Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 503. Wiesbaden, Sonntag, 27. Oktober 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Bestellungen für November
auf das
Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe. Abend-Ausgabe.

zum Preise von **50** Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in der Zweigstelle Bismarckring 29, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** ist die **älteste, umfangreichste, reichhaltigste** und **beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt,** wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte **Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung** beweist.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** hat **neun besondere unentgeltliche Beilagen** und zwar: Die tägliche Beilage **„Der Roman"**, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage **„Amtliche Anzeigen"**, die jeden Samstag Abend erscheinende volkstümliche Beilage **„Der Landbote"**, die **„Verlosungsliste"**, die zwei 14tägigen Beilagen: **„Unterhaltende Blätter"**, **„Illustrierte Kinderzeitung"** und die monatliche Beilage **„Alt-Nassau"**. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die **„Tagblatt-Fahrpläne"** (zweimal im Jahre) und der schmucke **„Tagblatt-Kalender"**.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** bringt die **ausführlichen Kurse der Frankfurter Börse** in der **Morgen-Ausgabe** des folgenden, die **wichtigsten Kurse der Berliner Börse** noch in der **Abend-Ausgabe** desselben Tages.

Als **Anzeigenblatt** ist das **„Wiesbadener Tagblatt"** von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

☞ **Schon jetzt hinzutretenden neuen Beziehern** wird das „Wiesbadener Tagblatt" bis Ende Oktober **kostenfrei** zugestellt.

Der Verlag.

Politische Wochenschau.

Kommt er oder kommt er nicht, nämlich ein Entwurf über Einführung eines Branntweinmonopols. Der Streit geht noch immer hin und her; ein führendes agrarisches Organ verweist rundweg die Nachricht in den Bereich der Fabel, während andere Blätter, die oft aus Regierungsquellen schöpfen, bestätigen, daß tatsächlich etwas Derartiges geplant sei, allerdings vielleicht nicht in dem Umfange, wie die ersten Meldungen wissen wollten. Insbesondere soll es sich nicht um ein Betriebs-, sondern nur um ein Handelsmonopol handeln. Wie dem auch sein möge, der Plan wird nicht abgeleugnet, und man wird über kurz oder lang mit der Einbringung einer dahinzielenden Vorlage im Reichstag rechnen müssen. Die Nachricht wird begreiflicherweise allenthalben mit gemischten Gefühlen aufgenommen, denn von einem Monopol ist man in Deutschland noch nie entzückt gewesen und bereits im Jahre 1885 ist eine ähnliche Vorlage sang- und klanglos gegen ganze 3 Stimmen im Reichstag abgelehnt worden. Die Regierung aber hält augenblicklich die Situation für günstiger und hofft im Hinblick darauf durchzudringen, daß das Reich neue Einnahmequellen braucht und man indirekte Steuern gern vermieden wissen möchte. Ob man sich jedoch für ein Branntweinmonopol begeistern wird, ist eine andere Frage, wenngleich die diesbezügliche Gesetzgebung dringend einer Reform bedarf, da sich heute selbst die gewiegtesten Beamten in dem Wirrwarr von Bestimmungen kaum noch auskennen.

Der in Berlin in dieser Woche stattgehabte Sensationsprozeß Moltke-Harden brachte erneut die peinlichen Vorgänge in Erinnerung, welche dazu geführt haben, daß sich der Kaiser von einer Reihe von Herren trennte, die ihm bis dahin sehr nahe gestanden haben. Der Prozeß warf grelle Schlaglichter auf Zustände, die in hohen Kreisen herrschten, so daß man sich fragen muß, wie solche Persönlichkeiten, deren Neigungen nicht unbekannt waren, solange in der Umgebung des Monarchen geduldet werden konnten, ohne daß dieser aufgeklärt worden ist. Im Prozeß ist es begreiflicherweise bestritten worden, daß eine Clique bestanden habe, die einen politischen Einfluß ausgeübt habe; de facto mag dies richtig sein, tatsächlich aber ergibt es sich ganz von selbst, daß die verschiedensten Themata in den Gesprächen zwischen dem Kaiser und seiner Umgebung erörtert werden und der Monarch die Meinung derselben hört. Daß auf diese Weise Beeinflussungen selbstverständlich, auch unbewußte, möglich sind, liegt auf der Hand. Aus diesem Grunde muß darauf gehalten werden, daß unter den Vertrauten des Herrschers sich nur Persönlichkeiten befinden, die völlig intakt sind und deren Denkweise sich in normalen Bahnen bewegt. Der Prozeß hat nach dieser Hinsicht kein sehr schönes Bild entrollt, aber andererseits dürften die Vorgänge doch reinigend gewirkt haben und zu einer Besserung der Verhältnisse führen.

Wenn die Erwartung, daß dem unerquicklichen Harden-Moltke-Prozeß eine große politische Bedeutung zukommen werde, sich im wesentlichen freilich als unzutreffend erwies, so gebührt dafür eine nicht zu unterschätzende politische und vor allem sozialpolitische Bedeutung den Verhandlungen des zweiten deutschen Arbeiterkongresses, der zu Beginn dieser Woche in Berlin getagt hat. Wenn auf diesem Kongreß, der dem im Jahre 1903 in Frankfurt a. M. abgehaltenen gefolgt ist, 1 126 000 organisierte Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte durch ihre Delegierten vertreten waren, so kennzeichnet das am besten den Aufschwung, welchen die christlich-nationale Arbeiterschaft aufzuweisen hat. Wenn es auch bedauerlich ist, daß sich die angestrebte Einigung zwischen diesen Organisationen und den Hirsch-Dunkerschen Gewerkvereinen zerschlagen hat, so erhellt doch aus dem Anwachsen der antisozialdemokratischen Arbeiterverbände, daß die Hoffnung, die Sozialdemokratie aus der deutschen Arbeiterschaft heraus wirksam bekämpfen zu können, durchaus begründet ist. Ein besonderes Interesse gewann die Tagung dadurch, daß der neue Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Herr von Bethmann-Hollweg, die Gelegenheit benutzte, das sozialpolitische Programm der Regierung wenigstens in Umrissen kund zu geben und so der hie und da verbreiteten Auffassung entgegenzutreten, als ob auf dem Gebiete der Sozialpolitik ein Stillstand oder gar ein Rückschritt eintreten solle. So widerlegte der neue Minister für Sozialpolitik das längere Zeit verbreitete Gerücht von dem angeblich an hoher Stelle gesprochenen Wort, daß die sozialpolitische Kompottschüssel übervoll sei.

Auch von der Friedenskompottschüssel, die im Haag serviert wurde, wird man das nicht behaupten können, denn sie ist weder sonderlich voll noch reichhaltig. Zwar hat es auf der nunmehr glücklich geschlossenen Friedenskonferenz an Konventionen und Resolutionen nicht gefehlt, aber die letzteren kennzeichnen sich schon ihrer Natur nach als fromme Wünsche, und was die Konventionen betrifft, die 14 an der Zahl beschlossen wurden, so sind diese sämtlich nur von einem größeren Teil der Staaten, manche nur von 22 unter 42, unterzeichnet worden, so daß es sehr fraglich ist und erst abzuwarten sein wird, was von den 4 Monate langen Verhandlungen im Haag unter das Haben und was nur unter das Soll des Völkerkontos wird gebucht werden können.

In einer Beziehung scheint sich jedenfalls die zweite Friedenskonferenz vorteilhaft von der ersten zu unterscheiden, denn sie hinterläßt die Welt in wesentlich friedlicherer Stimmung, als es bei der ersten im Sommer des Jahres 1899 der Fall war. Während sich damals an die Haager Konferenz fast unmittelbar, gleichsam als Satirspiel, der Burenkrieg knüpfte, hat jetzt nach dem Schluß der zweiten Konferenz der scharfe Konflikt zwischen Japan und Kanada, wo die japanischen Arbeiter nach berühmten Mustern von San Francisco schwer mißhandelt worden waren, seine offizielle Beilegung gefunden. Freilich, ob diese Versöhnung länger vorhalten wird als bis zum nächsten Konflikt, der angesichts des tiefbegründeten Gegensatzes zwischen Weiß und Gelb in Amerika gleichsam in der Luft liegt, das ist eine andere Frage.

Während in Deutschland die Parlamente erst in einigen Wochen zusammentreten, haben andererseits

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

In der Entscheidungsstunde.

Skizze von **Anna Petri.**

Den ganzen Tag war sie wie im Traume umhergegangen. Da sie nun den Entschluß gefaßt und versprochen hatte, dem Geliebten zu folgen, wollte sie nicht mehr an Mann und Kind denken — die würden auch ohne sie fertig werden. Sie hatte gegen die Versuchung gekämpft, ehrlich und lange, doch zu spät hatte sie den Kampf begonnen, zu spät daran gedacht, daß es ein gefährliches Spiel war, dieser vertraute Verkehr mit dem Jugendfreunde.

Und dann? Ihr argloser Mann, ihr süßes, kleines Mädchen — konnte sie das Herz haben, sie zu verlassen?

Doch alle Bedenken hatte er schließlich betäubt, er hatte gebeten, sie bestürmt, ihm zu folgen in sein fernes Heim, wo sie keinen von all den Menschen hier treffen würde, wo keiner einen Vorwurf gegen sie erheben könnte. War nicht sein und ihr Glück ebenso wertvoll wie das ihres Gatten? Um das Kind, das noch so klein, brauchte sie nicht besorgt zu sein, und ihr ruhiger, schwerfälliger Mann würde wohl nicht gar zu sehr leiden.

„Es ist deine Pflicht, Signe, mir zu folgen, wenn du mich liebst", erklärte er, und sie hatte endlich versprochen, es zu tun.

In der Dämmerung wollte sie das Haus verlassen — ihr Mann war den ganzen Tag fort, wenn er abends heimkehrte, wäre sie bereits etliche Meilen entfernt. Das Kind brachte sie nachmittags zur Großmutter, die alte Frau war so glücklich, es bei sich zu haben und wollte es abends zurückbegleiten.

Signe legte einen Brief auf den Tisch: „Ich gehe fort und komme niemals wieder. Vergib mir, Axel, und vergiß mich, aber ich kann nicht anders! Bitte auch die Großmutter, mir zu verzeihen, wenn sie kann, und lehre Greta, nicht böse von mir zu denken. Signe."

Nun ging sie noch einmal durch all die Räume, die sie gehütet, gepflegt und so lieb gehabt hatte. In wenigen Stunden würde man hier harte, bittere, verurteilende Worte sprechen, die Großmutter, altmodisch strenge, würde Signe nicht schonen. Aber sie freute sich dennoch, daß die alte Frau hier wäre, wenn der Gatte alles erfuhr. Es wird ihm wohltun, seine Mutter bei sich zu haben. Signe wußte wohl, daß es ihn tiefer berühren würde, als fremde Leute auch nur ahnten.

Doch all diese Gedanken verscheuchte sie schnell. Nur an Sven wollte sie jetzt denken, für den sie als kleines Mädchen geschwärmt, und den sie nun so leidenschaftlich liebte, daß alles nichtig geworden war, was bisher den Inhalt ihres Lebens bedeutete.

Unruhig ging sie umher und sah jede Minute nach der Uhr. Die Zeit schien ihr wie eine Schnecke zu kriechen. Wenn sie doch erst bei ihm wäre, mit ihm im Zuge säße! Es war so entsetzlich hier zwischen all den Erinnerungen, die diese Mauern bargen!

Lange vor der bestimmten Zeit schloß sie die Türe hinter sich und begab sich, eine kleine Reisetasche in der Hand, auf den Weg zur Bahn.

Der Abend brach herein, die Laternen wurden angezündet. Der Bahnsteig war noch fast leer. Signe sah auf die Uhr: es fehlte noch eine halbe Stunde bis zum Abgang ihres Zuges. Aber lieber hier warten als zu Hause!

Sie ging auf dem Perron auf und ab. Eine Lokomotive rangierte auf den Gleisen nebenan, es pfiff und schnaufte, wenn man es am wenigsten erwartete.

Ein paar halbwüchsige Mädchen erschienen, die eine mit einem Kinde an der Hand. Langsamen Schrittes promenierten sie an den Stationsbeamten vorüber, die in der Tür des Gepäckraumes standen, und schielten kokett zu ihnen hinüber.

„Schönes Wetter heut abend, um auf den Schatz zu warten!" rief einer der Männer ihnen zu.

„Pfui, Andersen, so zu reden!" grollte eins der Mädchen.

Und es entspann sich ein von lautem Lachen oft unterbrochenes Gespräch. Das Kind, ein kleines Mädchen, zerrte inzwischen an der sie haltenden Hand; es fand augenscheinlich kein Vergnügen daran, diese ihm unverständlichen Dinge anhören zu müssen, sondern wollte seine Beinchen bewegen; aber seine beharrlichen Versuche hatten keinen andern Erfolg, als daß es ab und zu von der Bonne zornig geschüttelt wurde.

Signe hatte sich auf eine Bank gesetzt und beobachtete die Bewegungen der Kleinen. Das Kind drehte und wand sich, um sich von dem festen Griff zu befreien und riß sich endlich nach einem erneuten wütenden Schütteln los.

„Aber daß du still hier neben mir stehen bleibst!" rief das Mädchen.

die Parlamentssitzungen bereits ihren Anfang genommen. In Österreich stehen die Chancen nicht gerade zum Besten, und zwar sind es diesmal die Tschechen, welche durch eine vollständig unbegründete Obstruktion den Gang der Verhandlungen zu stören drohten. Ein Dringlichkeitsantrag nach dem anderen wird eingebracht und versucht die Bewilligung des Ausgleichs von der Erfüllung nationaler Forderungen abhängig zu machen, worauf die Regierung unmöglich eingehen kann. Im Kabinett dürfte daher hinsichtlich der tschechischen Minister ein Wechsel erfolgen, ja man spricht sogar bei einer Fortdauer der tschechichen Obstruktion von einer Auflösung des Parlaments, wodurch die Erledigung des Ausgleichs in weite Ferne gerückt würde. Ein derartiger Ausgang wäre, nachdem mühevoll eine Einigung zwischen den Regierungen zustande gekommen ist, im Interesse der weiteren Entwicklung der Donaumonarchie sehr zu beklagen.

Weniger ängstlich braucht dagegen Herr Clemenceau in die Zukunft zu sehen. Zwar ist der Himmel nicht ganz wolkenlos, aber es dürfte doch kein Sturm losbrechen, der das Kabinett hinwegweht. Der Marokkokarren ist zwar vollständig verfahren, aber die französische Volksvertretung hat in Fragen der äußern Politik, wo es sich um die Ehre Frankreichs handelte, noch niemals versagt. So verworren also auch die Situation in Marokko sein mag und so gering die Erfolge sein mögen, so wird man doch die vielen Millionen, welche das Abenteuer kostet, nicht ablehnen und erforderlichenfalls noch weitere bewilligen . . .

Der bekannte Satz von der Duplizität der Fälle tritt augenblicklich wieder einmal in Geltung. In zwei einander so entgegengesetzten Ländern wie England und Italien droht ein großer Eisenbahnerstreik. In Italien, wo ja das Eisenbahnwesen überhaupt vollständig darniederliegt, ist ein derartiger Streik allerdings keine Seltenheit und er wird oft aus den nichtigsten Dingen in Szene gesetzt, selbst nur wenn es sich darum handelt, die Solidarität mit anderen Arbeiterkategorien zu dokumentieren. Es ist erklärlich, daß dieser unhaltbare Zustand in der Bevölkerung lebhaften Unwillen hervorruft, aber trotzdem tut man nichts zur Abstellung, im Gegenteil, als vor einiger Zeit in Turin Karabinieri gegen Streikende einschritten, wurden diese dafür bestraft, ohne daß sie etwas anderes als Selbstverteidigung getan hätten. In England dagegen ist ein derartiger Streik seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen gewesen, indessen scheint sich jetzt der Konflikt zwischen den Angestellten und den Gesellschaften so zuzuspitzen, daß, falls eine Vermittlung nicht gelingt, Anfang November der Generalstreik da sein würde. Es braucht nicht erst geschildert zu werden, welche ungeheueren Nachteile ein solcher mit sich bringen würde. Es werden wohl alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um eine derartige Kalamität zu verhindern. Nicht uninteressant ist es dabei, daß angesichts dieser Gefahr in England allenthalben der Wunsch rege wird, die Eisenbahnen wie in Deutschland zu verstaatlichen, um einer derartigen Gefahr ein- für allemal vorzubeugen.

Wie in Marokko so sind auch in Rußland und nicht minder in Persien die Wirren gleichsam in Permanenz erklärt. Im Reiche des Zaren wechseln die Verschwörungen und Attentate mit den Verhaftungen und Exekutionen in bunter Reihenfolge ab. Und im jüngsten konstitutionellen Staate, in Persien, scheint nichts dauernd zu sein als der Wechsel, und zwar der Kabinettswechsel, wie er auch in dieser Woche wieder im Lande der unbegrenzten parlamentarischen Möglichkeiten zu verzeichnen war.

Prozeß Harden-Moltke.

H. F. Berlin, 25. Oktober.

(Schluß des Berichts in der Abend-Ausgabe.)

Der Gerichtshof beschließt, den Arzt Dr. med. Magnus Hirschfeld-Charlottenburg als Sachverständigen zu vernehmen. Dieser gibt auf Befragen an: er sei praktischer Arzt, 39 Jahre alt und Dissident. Er habe sich viel mit der augenblicklich sehr aktuellen homosexuellen Frage beschäftigt und wohl über 5000 Homosexuelle untersucht. Wenn er erwäge, daß der Privatkläger zu seiner Frau gesagt habe, ich kann dich nur als Mensch und nicht als Weib lieben, ich dachte, du würdest wie ein Märchen neben mir leben und noch andere Dinge, so muß man zu der Ansicht kommen, das Sexualempfinden des Privatklägers sei abnorm. Damit sei nicht gesagt, daß der Privatkläger sich homosexuell betätigt habe. Es gebe sowohl unter den Homo- wie unter den Heterosexuellen Leute, die keusch leben, die sich niemals oder nur selten sexuell betätigen. Der bekannte englische Dichter Oskar Wilde habe ebenfalls erklärt, seine Leidenschaft beruhe auf ideeller Liebe zum eigenen Geschlecht. Daß Frau von Elbe, die anscheinend ihren Mann geliebt habe, durch das Verhalten des Mannes unbefriedigt und exaltiert wurde, sei natürlich. Es gebe Homosexuelle, die lediglich für das eigene Geschlecht, und Bisexuelle, die für beide Geschlechter empfinden. Er halte beides nicht für eine Krankheit, sondern für etwas Angeborenes, das in der menschlichen Natur begründet sei. Er könne sein Gutachten dahin zusammenfassen: Der Privatkläger sei vielleicht unbewußt geschlechtlich anormal. Der Sachverständige schließt seine Ausführungen „ex tenebris lux". Möge diese Verhandlung dazu beitragen, daß endlich eine mildere Auffassung über die Homosexualität Platz greift. Den Mißbrauch von Soldaten wird man auch mit dem § 175 nicht bekämpfen. Es sei zu wünschen, daß der Paragraph aufgehoben würde, denn er habe schon manches Menschenleben vernichtet.

Auf Befragen erklärt der Sachverständige, der Umstand, daß ein Mann mit einem Weibe verkehrt habe, widerlege nicht seine homosexuelle Veranlagung. Es gebe viele Homosexuelle, die den Versuch machen, sich heterosexuell zu betätigen. Es gibt auch Homosexuelle, die sich sogenannte Renommierweiber halten, um einen etwaigen Verdacht von sich abzulenken. — Verteidiger Bernstein: Suchen die Homosexuellen die Einsamkeit oder haben sie das Bedürfnis, mit anderen Homosexuellen zusammenzukommen? — Sachverständiger: Das ist sehr verschieden. Einige lieben die Einsamkeit, andere haben das Bedürfnis, mit anderen Homosexuellen zusammenzukommen. — Harden: Herr Doktor, wenn Sie hören, daß Graf Hohenau mit den von ihm mißbrauchten Soldaten im Garten der Villa Lynar Sekt trank, sie duzte, sich beim Vornamen nennen ließ, daß er mit Briefbogen an sie schrieb, die die Königliche Krone und die Bezeichnung Königliches Schloß trugen, führt Sie das zu der Ansicht, daß der Privatkläger, der dem Grafen Hohenau so nahestand, von dessen Treiben gewußt haben muß? — Sachverständiger: Das läßt sich nicht sagen. Es gibt eine Reihe Homosexueller, die ihre Betätigung streng geheim zu halten wissen. — Harden: Führt der Umstand, daß der Privatkläger kosmetische Mittel auflegt, zu der Annahme, daß er homosexuell sei? (Graf Moltke schlägt hierbei heftig auf den Tisch). — Harden: Beruhigen Sie sich, Herr Graf, das ist keine Beleidigung. Einmal kann ich den Beweis dafür führen und ferner ist es hier schon bekundet worden, daß Sie Rot auflegen. — Sachverständiger: Der Umstand, daß jemand kosmetische Mittel anwendet, rechtfertigt noch keineswegs den Verdacht, daß er homosexuell sei. Auch heterosexuelle Männer wenden oftmals, namentlich zum Färben des Bartes und Haares, kosmetische Mittel an. Auf weiteres Befragen erklärt der Sachverständige, daß man sich auch im homosexuellen Verkehr infizieren könne. Ob zwischen dem Privatkläger und dem Fürsten Eulenburg ein erotisches oder ein rein freundliches Verhältnis bestanden habe, könne er nicht sagen, zumal er beide Herren nicht kenne, dazu gehöre eine längere Beobachtung. Er sei nicht der Meinung, daß die homosexuelle Veranlagung der Tafelrunde die Ursache gewesen sei, den Kaiser in schädlicher Weise zu beeinflussen. Man dürfe nicht vergessen, daß auch Friedrich der Große homosexuell war, der nur auf Befehl des Vaters heiratete und sich nach der Thronbesteigung sofort von seiner Frau trennte, desgleichen Michelangelo, während er Julius Cäsar als bisexuell bezeichnen müsse. — v. Gordon beantragt, noch Dr. Merzbach als Sachverständigen zu vernehmen. Der Gerichtshof behält sich alle Entschließungen über die Anträge bis nach der Pause vor. Die Verhandlung wird nachmittags 4 Uhr wieder aufgenommen. Als Harden nach der Pause auf die Straße tritt, wird ihm von der Menge ein stürmisches Hoch gebracht.

*

Nach Wiedereröffnung der Verhandlung ist der Andrang des Publikums geradezu beängstigend. Verteidiger Justizrat Bernstein: Ich will noch erklären, daß Dr. Paul Liman folgenden Ausspruch des Fürsten Bismarck bekunden soll. Bismarck sagte zu Liman: Die Hintermänner in doppelter, und zwar auch in physischer Beziehung (siehe Eulenburg) kommen in Liebenberg zusammen. Sie bilden einen Kreis um den Kaiser und suchen seine Politik zu beeinflussen, um ihn in Gegensatz zu seinen verantwortlichen Ratgebern zu bringen. Diese männlichen Kineten suchen ihren Willen beim Kaiser durchzusetzen und alles von ihm fernzuhalten, was ihnen nicht paßt. Sehr schlimm ist es, daß die Herren dem Monarchen immer recht geben. Wenn der Kaiser eine Ansicht äußert und sich dann umdreht, dann sieht er nur zustimmende, ihn anbetende Gesichter. Sie befinden sich im Gegensatze zu den verantwortlichen Ratgebern des Kaisers, die die Pflicht haben, dem Monarchen auch ihre gegenteilige Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Hierauf wird Dr. med. Merzbach-Berlin als Sachverständiger vereidigt und vernommen. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt der Sachverständige: Nach der Aussage der Frau v. Elbe und dem Zeugnis, das Frau von der Marwitz hier ablegen werde, halte er den Privatkläger nicht für homosexuell. Es komme vielfach vor, daß manche Männer gegen bestimmte Frauen insbesondere wegen Mißhandlung, Kummer, Sorge usw. eine Abneigung haben und außer stande sind, mit diesen zu verkehren. Der Vorsitzende unterbricht den Sachverständigen mit der Bemerkung, er dürfe nur auf Grund bereits abgegebener Zeugenaussagen seine Ausführungen machen. — Verteidiger Justizrat Bernstein: Ich protestiere gegen die Weitervernehmung des Sachverständigen, da ihm die Eigenschaften eines Sachverständigen abgehen. Herr Hirschfeld hat ein einwandfreies Gutachten abgegeben. Herr Merzbach hat sich dagegen ganz einseitig auf Grund von nicht gemachten Zeugenaussagen geäußert. Ich schlage vor, wenn es erforderlich ist, den Geheimen Medizinalrat Eulenburg oder Dr. Moll noch als Sachverständige zu hören. — Harden: Ich schließe mich dem Protest meines Verteidigers an. Ich bin der Meinung, daß dem Herrn Sachverständigen jede Qualifikation fehlt, zumal er lediglich in der

---

Die Kleine begann nun umherzuschlendern, anfangs in der Nähe der munteren Gruppe, dann in größerer Entfernung.

Signe betrachtete unablässig die kleine Gestalt im roten Kleidchen, die, glücklich über ihre Freiheit, um sie herumsprang. Unter der Mütze hingen weiche hellblonde Locken — es war Signe, als habe sie diese Locken schon viele, viele Mal zwischen den Händen gehabt. Ihre Greta müßte zum Sommer solch ein rotes Mützchen bekommen. Wie gut ihr das stehen würde!

Da durchfuhr sie plötzlich ein schneidender Schmerz. Was hatte sie mit Gretas Sommermütze zu tun! Sie würde ja nicht einmal das Kind selbst je wiedersehen! Nie wieder würde sie den lachenden kleinen Mund küssen, nie wieder in die unschuldigen klaren Kinderaugen sehen, nie wieder den lebensvollen, warmen kleinen Körper in ihren Armen fühlen. Darauf hatte sie ja verzichtet!

Sie drückte plötzlich die Hände krampfhaft zusammen. Wie konnte sie Greta verlassen, ihren Liebling! Sie schloß die Augen mit einem Gefühl bitteren Kummers und glaubte, den erstaunten, unruhigen Ausdruck in dem lieben Gesichtchen zu sehen, den es gerade jetzt haben mußte — denn nun würde wohl die Großmuttee mit Greta nach Hause gekommen sein, sie nicht gefunden und den Abschiedsbrief gelesen haben. — —

Nein, nein, daran durfte sie jetzt nicht denken, es war zu spät. Sie öffnete die Augen und sah nach einem Gegenstand, auf den sie ihre Aufmerksamkeit richten könnte.

Da stieß sie einen Schrei aus, fuhr empor und stürzte an den Rand des Perrons. Auf dem nächsten Gleise kam die Lokomotive herangebraust, und dicht daneben stand das kleine Mädchen in dem roten Mantel. Es war vom Perron heruntergeklettert und im Begriff, quer über die Gleise zu gehen!

Signe schien es, als stände ihr das Herz in der Brust still, und obwohl das Ganze ein Geschehnis von wenigen Sekunden war, wirkte es auf sie wie Jahre ihres Lebens.

Als sie das Kind an sich gerissen hatte und es nun sicher in ihren Armen hielt, begriff sie plötzlich, wie von einem Blitz erleuchtet, was sie zu tun hatte. Sie erkannte, daß sie nicht fortgehen konnte, daß sie durch ihr Kind an ihre Heimat gebunden war, daß sie nie eine ungetrübte Freude, nie auch nur ein sekundenlanges Glück empfinden könne, wenn sie so das Recht dazu verwirkt hätte.

Hinter sich hörte sie das Schreien der Mädchen, die zu dem Kinde gehörten; sie wandte sich zu ihnen und sagte mit zitternder, zorniger Stimme:

„Wie können Sie es vor Gott und Menschen verantworten, das Kind auf eine so schändliche Weise zu vernachlässigen!"

Und während sie, die Tasche in der Hand, den Bahnhof verließ und sich auf den Heimweg machte, schien es ihr, als träfen diese Worte sie selbst mit größerem Recht und tieferer Wahrheit als jene Mädchen. Wollte nicht sie, die Mutter, ihr eigenes Kind verlassen, es dem Geratewohl, dem Mitleid und der Barmherzigkeit der Menschen übergeben? Wie konnte sie glauben, sie würde ohne ihr Kind leben können!

Als sie daheim die Tür öffnete, die sie vor einer halben Stunde zum letzten Mal zu schließen wähnte, hörte sie die Worte der Großmutter: „Nun kommt Mama, Greta, nun kommt Mama!", und ein jubelndes Kinderlachen füllte ihre Augen mit Tränen.

Die Großmutter war im Begriff, die Lampe auf dem Tisch anzuzünden; sie hielt das Streichholz in der Hand, also waren sie eben erst gekommen. Signe trat herzu und nahm ihren Abschiedsbrief vom Tisch. Er leuchtete ihr entgegen. Sie knitterte ihn zusammen und hielt ihn krampfhaft umschlossen, während sie vor Greta in die Knie sank und, das Antlitz in die Kleider des Kindes verborgen, in erschütterndes Schluchzen ausbrach.

„Was ist dir denn passiert, mein liebes Kind, was gibt's denn?" Unruhig legte die Großmutter die Hand auf ihre Schulter.

„O, nichts — nichts — ich — ich war — an der Bahn — ich ging spazieren — ein kleines Kind, gerade wie Greta — ihr ganz ähnlich — wäre fast unter den Zug gekommen."

„Ach, wie entsetzlich! Ein Glück, daß es gerettet worden ist!"

„Ja, das ist ein Glück — das ist ein Glück!"

(Nachdruck verboten.)

Literarische Bildung.

Von Eduard Engel.

Daß man sie haben muß, darüber herrscht bei den Gebildeten Einstimmigkeit; worin sie besteht, und wie man sie zu erlangen hat, das ist so zweifelhaft wie die meisten tiefgehenden Bildungsfragen. Die naheliegende Erklärung: Literarische Bildung ist die Kenntnis der Literatur — nützt uns nichts, denn sogleich knüpft sich daran die Frage: Welcher Art von Literatur, und wieviel von der Literatur? Auch kann man ja Fragen dieser Art nicht ausschließlich nach den höchsten idealen Gesichtspunkten beantworten, sondern muß sich vor Augen halten, daß es Menschen sind, die sich literarische Bildung verschaffen sollen, daß die Menschen meist noch einiges andere im Leben zu besorgen haben, als sich literarische Bildung anzueignen, daß der Tag auch des bildungseifrigsten Menschen nur 24 Stunden hat, und daß man alles in allem doch schwerlich mehr als zwei Stunden rechnen kann, die ein beschäftigter Mensch beim besten Willen für die Literatur übrig behält. Da man in zwei Stunden noch nicht einen Band durchlesen kann — mit Genuß durchlesen — so ergeben sich aus dieser einfachen Rechnung allenfalls 300 Bände im Jahr, und wer ohne zu wanken 25 Jahre so fort liest, der kann es in einem mittellangen Leben auf über 7000 Bände bringen.

7000 Bände ist eine stattliche Bibliothek, und wer sie mit größter Vorsicht ausgewählt hat, der kann sicher sein, daß die Kenntnis einer solchen Bücherei literarische Bildung bedeutet. Bis jetzt ist noch nie ein brauchbarer Versuch gemacht worden, den Katalog einer Musterbibliothek für Nichtgelehrte zusammenzustellen. Natürlich soll auch hier nicht der Versuch gewagt werden, vielmehr will ich nur einige Winke geben, nach welchen Gesichtspunkten etwa ein solcher Katalog aufzustellen wäre. Ich rechne dabei mit Lesern, die sich des Wertes der Zeit vollbewußt sind, die den festen Willen haben, wissentlich nicht eine Stunde mit einem schlechten oder auch nur nutzlosen Buche zu vergeuden. Ein Leser, der diesen Grundsatz standhaft befolgte, würde zwar oft in die Lage kommen, bei einem gesellschaftlichen Gespräch über

Chausseestraße als Arzt für Geschlechtsleidende haust. — Justizrat v. Gordon: Herr Merzbach ist zweiter Vorsitzender des wissenschaftlich-humanitären Komitees und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dr. Hirschfeld. Er erscheint somit als Sachverständiger wohl qualifiziert. Ich muß allerdings auch bitten, sich vollständig objektiv und nur auf Grund der abgegebenen Zeugenaussagen zu äußern. — Harden und sein Verteidiger Bernstein protestieren gegen die weitere Vernehmung des Sachverständigen. Der Gerichtshof beschließt, die Vernehmung des Sachverständigen abzubrechen. Darauf werden die gestern unter Ausschluß der Öffentlichkeit vernommenen ehemaligen Soldaten verwarnt und vereidigt.

Es erscheint darauf Platzmajor v. Hülsen als Zeuge. Er erklärt auf Befragen, ihm sei nicht bekannt gewesen, daß Graf Hohenau homosexuell sei und sich so betätige. Auf Befragen durch Justizrat Bernstein bemerkt der Zeuge nach langem Zögern, er habe außeramtlich in Erfahrung gebracht, daß Fürst Eulenburg aus dem Amte entfernt und ihm die Gnade des Kaisers entzogen wurde, weil das Gerücht ging, daß er homosexuell veranlagt sei. — Justizrat Bernstein fragt den Zeugen, ob er wisse, weshalb der Privatkläger von seinem Amte zurückgetreten sei. — Der Zeuge verweigert die Beantwortung auf diese Frage, da er dies in amtlicher Eigenschaft als Bureauvorsteher aus den Akten erfahren habe und nicht die Genehmigung zur Aussage habe.

Darauf zieht sich der Gerichtshof zur Beratung über die weitere Beweiserhebung zurück. Nach kurzer Zeit verkündet der Vorsitzende: Der Gerichtshof hat von dem in § 244 der Strafprozeßordnung bestimmten Recht Gebrauch gemacht, alle weiter gestellten Anträge abzulehnen und die Beweisaufnahme zu schließen. Da die Parteien erklären, heute nicht mehr plaidieren zu wollen, wird gegen 5¼ Uhr die Weiterverhandlung auf Samstag 10 Uhr vertagt.

Als Harden das Gerichtsgebäude verließ, wurde er wieder mit brausenden Hochrufen empfangen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 27. Oktober.

Die Woche.

Die Wintersaison mit ihren zahlreichen Veranstaltungen, ihren erhöhten Anforderungen an die Genußfähigkeit und die Aufnahmemöglichkeit hat bereits recht wacker und verheißungsvoll eingesetzt. Schon jetzt ist jeden Abend außer den regulären Theater- und Vergnügungsveranstaltungen wenigstens „etwas los". Wer aber die Voranzeigen und umfangreichen Programme der Vereine und Gesellschaften studiert hat, der weiß, daß das trotz alledem erst der Anfang ist, daß der Strom des geselligen Lebens noch weit höhere Wellen schlagen wird. Ist unsere Stadt in den letzten zwanzig Jahren während der Herbst- und Wintermonate nicht allein mehr und mehr gewissermaßen zu einem einzigen großen Lehrsaal für alle Wissenschaften geworden? Gibt es überhaupt eine wissenschaftliche Disziplin, über die wir hier nicht Dutzende von populären Vorträgen gehört haben? Und gibt es neue wissenschaftliche Entdeckungen, neue wissenschaftliche Anschauungen, über die wir hier nicht schleunigst unterrichtet werden? Wahrlich, ein Mangel an Bildungsgelegenheit ist in Wiesbaden nicht vorhanden, man könnte eher von einem Zuviel reden. Man leistet sicherlich zuweilen mehr, als gut ist, und es findet gewiß manche Veranstaltung statt, für die sich mit bestem Willen auch nicht der Schein eines Bedürfnisses konstruieren läßt, aber — auch das geschieht offenbar mit dem besten Willen, an der geistigen Entwickelung des Volkes mitzuarbeiten, mindestens aber doch in der Absicht, das gesellschaftliche Leben unserer Stadt noch mehr zu beleben.

Und oft kommt es vor, daß Vorträge auch außerhalb des Hörsales ein lebhaftes Echo erwecken und zur mehr oder weniger heftigen Stellungnahme Für oder Gegen reizen, wie das z. B. bei dem Vortrag des Professors Reinke der Fall war. Das wird namentlich stets dann sein, wenn es sich um Vorträge handelt, die in das religiöse Gefühlsleben hineingreifen, wenn Weltanschauungen zur Diskussion gestellt werden. Man könnte diese Tatsache als einen Beweis dafür gelten lassen, daß trotz alledem auch der sich dem Materialismus besonders zuneigende Mensch des 20. Jahrhunderts mit einem beträchtlichen Teil seines Herzens noch in jener Sphäre wurzelt, wo die märchenhaften Bäume der religiösen Ideale wachsen, wo das Rätsel des Menschen verschleiert steht. Ob die Wissenschaft jemals in der Lage sein wird, auch in diese Region des Übersinnlichen, des Geheimnisvollen Licht zu bringen, das größte Rätsel zu lösen, das denkende Menschenköpfe beschäftigte, seit den Tagen der Urzeit, das mag dahingestellt bleiben. Einstweilen ist das wenige, was wir in dieser Beziehung wissen, doch noch sehr hypothetisch, und ich meine, entschieden ist es noch lange nicht, wer recht hat von den beiden: Häckel oder Reinke, und es wird immer noch mehr Herzens- als Verstandessache sein, wessen Anschauungen man das größere Maß der Wahrscheinlichkeit zusprechen will.

Zu den „interessanten Abenden", welche die Aufmerksamkeit des Publikums ungewöhnlich in Anspruch nehmen, und an denen es bei uns in dieser Zeit niemals fehlt, kommt heuer noch verschiedenes andere, was die Bürgerschaft Wiesbadens in spannender, wenn auch nicht in allzu großer Aufregung erhält. Zum Beispiel die demnächst fällig werdenden Stadtverordnetenwahlen, die nun einmal als Parteisachen behandelt werden, und nicht nur Gelegenheit zu kommunalpolitischen, sondern ebenso sehr auch zu politischen Manifestationen geben. Wer Freude am Kampf hat, wird sich wohl dabei fühlen, der ruhige Bürger aber wird sich freuen, wenn auch dieses erst wieder überstanden und vorüber ist, und ihm wird es egal sein, aus welchem politischen Lager die neuen Männer kommen, wenn sie nur Männer sind, die das Wohl ihrer Stadt und der Bürgerschaft kräftig zu vertreten wissen, ohne Ansehen der Person, nach oben und unten. — eh.

---

o. **Kasernen-Neubau.** Die Arbeiten zu dem Neubau der Artilleriekaserne auf dem Exerzierplatz haben begonnen, doch beziehen sich die aufgestellten Gerüste und die in der Ausführung begriffenen Erdarbeiten erst auf einen Teil der zu errichtenden Gebäude. Diese kommen in die Front der verlängerten Waldstraße, unweit des Güterbahnhofes, zu stehen, vorn ein großes dreistöckiges Mannschaftsgebäude und dahinter das Küchengebäude mit Speisesaal, die Stallungen, Geschütz- und Wagenschuppen usw. Der freie Raum zwischen diesem Baugelände und der Kaserne des 2. Bataillons des 80. Regiments ist für den Neubau der Kaserne für das 1. Bataillon, an die sich nach der Mitte des Exerzierplatzes hin das Offizierkasino und das Garnisonlazarett anschließen werden, bestimmt.

— **Die Knabenhort-Verwaltung** schreibt uns wie folgt: Der eingetretene Witterungsumschlag veranlaßt gewiß manche Mutter in diesen Tagen zu einer Revision der Wintergarderobe ihrer Kinder. Da findet die Hausfrau vielleicht zu ihrem Erstaunen, daß ihr Einzigster oder Jüngster aus den vom letzten Winter verwahrten Sachen herausgewachsen ist oder die Herbstkleider sich des Aufbewahrens nicht lohnen dürften. Ihre Enttäuschung wird sich gewiß mildern, wenn sie sich gütigst daran erinnert, daß im Knabenhort Altes herzlich gerne angenommen wird und zweckentsprechende Verwertung findet. Die häuslichen Verhältnisse der Hortpfleglinge gestatten den Eltern keine Neuanschaffungen für ihre Buben, und andererseits erlauben die geringen Mittel, die der Knabenhort-Verwaltung zur Verfügung stehen, es nicht, neue Kleidungsstücke für ihre 60 Schützlinge im Alter von 7 bis 14 Jahren zu kaufen. Da unterziehen sich denn die Damen der Mühewaltung, für das kommende Weihnachtsfest rechtzeitig durch Umarbeitung geschenkter Gegenstände den Knaben das Nötige passend zu richten. Im verflossenen Jahre fand ein Aufruf an das Mitgefühl der schicksalbegünstigten Wiesbadener Jugend für ihre notleidenden Altersgenossen einen recht lebhaften Widerhall. Mancher ward angeregt, in Dankbarkeit über das eigene Los, durch Betätigung an Selbstentäußerung und Sparsamkeit und durch Schätzung der geringen Werte etwas mitzuhelfen an der Linderung der großen Not. Besonders erfreulich war die Beteiligung der Schüler des Königl. Gymnasiums, die eine Sammlung kleiner Ersparnisse an Taschengeld organisierten und mit Genehmigung der Eltern Gaben an abgelegten Kleidungsstücken, Wäsche, Büchern, Spielen dem Knabenhort zuführten. Diese Hilfsbereitschaft gab Kunde von idealem Sinn und von einem Verständnis für die sozialen Aufgaben, an deren Lösung auch schon die Jugend mitarbeiten kann. Der Knabenhort hofft auch in diesem Jahre auf derartige Zuwendungen von alt und jung. Durch Benachrichtigung durch Karte werden Gaben abgeholt. Wir fügen gern hinzu, daß Frau Evel. Mundscheid, Kaiser-Friedrich-Ring 6, 1, bereit ist, Zuwendungen an Sachen für den Knabenhort entgegenzunehmen.

— **Missionsfest.** Am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, ist im Saale des Vereinshauses, Platterstraße 2, eine gesellige Nachfeier des heute um 10 Uhr in der Marktkirche stattfindenden Jahresfestes der Baseler Mission. Bei dieser Gelegenheit werden Handarbeiten und sonstige Gegenstände zum Verkauf ausliegen, die im Blick auf die herannahende Weihnachtszeit gut zu verwenden sein dürften. Der Erlös ist dazu bestimmt, die Erziehungskosten für zehn indische Waisenkinder aufzubringen, die der hiesige „Jüngere Missionsverein" in der Mädchenanstalt zu Guledgudd in Ostindien unterhält. Es werden verschiedene Ansprachen gehalten von den Missionaren Gsell von der Goldküste und Flad aus China u. a. Für leibliche Erfrischung durch Kaffee und Kuchen wird gesorgt (50 Pfg. die Person). Alle, die sich für die Mission interessieren, sind willkommen.

— **Behandlung der Postsendungen für nicht in die Register eingetragene Firmen ohne Namensangabe.** Nach einer Entscheidung des R. P. A. sind an nicht eingetragene Firmen, die keinen Personennamen enthalten, wie z. B. Union-Gesellschaft, Tip-Top-Versandhaus, Modehaus Meteor, Postsendungen jeder Art auszuhändigen, sofern die Person, an die die Aushändigung erfolgen soll, der Postanstalt als Inhaber der Firma bekannt ist oder als solcher sich unzweifelhaft ausweist. Die Prüfung, ob eine solche Firma nach den gesetzlichen Bestimmungen geführt werden darf oder nicht, liegt der Postverwaltung nicht ob. Für den Nachweis der Inhaberschaft hat das R. P. A. die Vorlegung einer Bescheinigung der Polizeibehörde oder des Bezirksvorstehers als ausreichend bezeichnet. Der Auffassung, daß die Aushändigung einer Postsendung an eine derartige Firma lediglich um deswillen abzulehnen sei, weil die Firma mit einer älteren nicht eingetragenen

---

irgendein Modebuch teilnahmslos zu verstummen; aber in wie viel mehr Fällen würden die andern nichts zu sagen haben, wenn er von einem der vielen vergessenen oder übersehenen Meisterwerke der Literatur zu reden anfinge. Mehr als einmal habe ich mir den Spaß gemacht, Menschen von leidlicher literarischer Bildung, oder was man so nennt, auf ihre Frage: Können Sie mir nicht ein gutes neues Buch empfehlen? zu antworten: Wissen Sie denn nicht, daß soeben Goethes Briefe an Frau von Stein erschienen sind? — Hierauf freudige Begeisterung: „Ach, das muß ja furchtbar interessant sein! Das werde ich sofort lesen" — und dann beschämtes Erstaunen, wenn ich dem Scherz ein Ende machte und darauf hinwies, daß Goethes Briefe an Frau von Stein seit Jahrzehnten gedruckt und für sehr wenig Geld zu haben sind. Man würde sie lesen, wenn sie heut erschienen, weil man dann in der nächsten Woche in einer Gesellschaft darüber sprechen könnte; da sie aber längst für jedermann bequem zugänglich sind, so läßt man Goethe Goethe sein und liest lieber den neuesten Band von Tovote oder von Pierre Loti und kommt sich dann literarisch hochgebildet vor. Und da zahllose Leser es Tag um Tag so treiben, so zeigt sich nach einem Menschenalter, daß sie alle überflüssigen oder mittelmäßigen Bücher vom Tage gelesen haben, aber keine Ahnung von den wahrhaft bedeutenden Werken aller Literaturen besitzen. Also ist die allgemeine Lehre zu geben: man lese kein Buch, von dem auch der literarisch Mittelgebildete sich nach einigem Nachdenken sagen muß: hiervon wird man nach vier Wochen nicht mehr sprechen.

Täglich erscheinen Bücher, darunter manches gute, sogar manches sehr gute, über einzelne große Schriftsteller oder über ganze Abschnitte der Literatur. Man braucht nur einen beliebigen Bibliothekkatalog durchzusehen, so findet man eine so große Zahl von Büchern „über", daß man allein mit ihrem Lesen ein Menschenleben oder mehrere hinbringen könnte. Gehört die Kenntnis der Bücher „über", auch nur der wichtigeren, durchaus zur literarischen Bildung? Ich bin der festen Überzeugung, daß der wahrhaft bildungsbeflissene Leser sich auf keinem Gebiete des Wissens so streng bescheiden darf und soll wie auf diesem. Es ist unmöglich, alle wirklich lesenswerten Bücher der Weltliteratur und noch die Literatur über diese Bücher zu lesen, selbst wenn man sich mit je einem Buch über je ein Buch begnügt. Hier muß der Grundsatz gelten: zur Allgemeinbildung gehören wenige Dutzend Bücher über die Literatur, und es ist Sache des Liebhabers, sich in die Literatur über einzelne Schriftsteller, ja über einzelne Werke zu vertiefen. Ich blättere in dem soeben erscheinenden ausgezeichneten Katalog der Berliner Stadtbibliothek und finde da allein über Goethe, seine Werke selbst nicht mitgerechnet, eine Literatur „über" von 21 Großoktavseiten und zwar zumeist mit Werken, die eine gewisse Bedeutung halten oder noch haben. Ein ganzes Jahr reicht nicht hin, um auch nur diese Auswahl aus der ungeheueren Literatur über Goethe zu überwältigen. Wie soll sich der nach literarischer Bildung strebende Leser in einem solchen Falle verhalten? Ich glaube, er kann sich mit gutem Gewissen auf ein einziges Buch über Goethe beschränken und sich im übrigen an Goethes Werke und Briefe halten. Es ließe sich sogar denken, daß ein hochgebildeter Leser nichts weiter über Goethe gelesen hätte als eine der kurzen Einleitungen zu den volkstümlichen Ausgaben von Goethes Werken und sein Wissen von Goethe aus dessen Dichtungen, Prosaschriften und Briefen geschöpft hätte. Ein solcher Leser würde es an unmittelbarem Besitz von Goethe siegreich aufnehmen mit jedem andern, der die 26 Bände des Goethejahrbuches und ein Dutzend berühmter Bücher über Goethe gelesen hätte.

In neuester Zeit ist es Brauch geworden, über einzelne große Dichter und Schriftsteller Werke zu schreiben, deren Umfang ungefähr dem der gesammelten Werke des Mannes gleichkommt. Es gibt Bücher über Lessing, Herder, Winckelmann in zwei oder drei Riesenbänden, und ich habe mehr als einmal die Beobachtung gemacht, daß Menschen, die für ungewöhnlich gebildet gelten, diese Bücher gelesen hatten, nicht aber einige der wichtigsten Schriften von Lessing, sehr wenig von Herder und gar nichts von Winckelmann! Ich stelle die Frage in allem Ernst: Wer ist literarisch gebildeter, ein Leser, der Lessings sämtliche Schriften und Briefe kennt, dazu eine gute Einleitung über Lessings Leben und Wirken auf etwa 20 Seiten, oder ein Leser, der von Lessing einige Hauptwerke oberflächlich kennt, aber Erich Schmidts beide Riesenbände über Lessing durchstudiert hat? — Das Gefühl für die Unmöglichkeit, sich in einem kurzen Menschenleben mit der gesamten kennenswerten Weltliteratur genau bekannt zu machen, wird immer lebhafter, und die Wirkung zeigt sich in Unternehmungen von Verlegern, die in geschickter Weise, durch große zusammenhängende Auszüge des Wertvollsten, eine Kenntnis des Schriftstellers vermitteln, die unvergleichlich besser ist als die aus den besten Werken über den Schriftsteller zu gewinnende. Man hat anfangs über diese Auszugsliteratur gespöttelt: ich glaube, sie wird, weil sie aus einer Notwendigkeit entspringt, immer mehr wachsen, und schließlich werden selbst die Männer der Wissenschaft einen Teil ihrer Bildung aus Büchern dieser Art schöpfen müssen. Jedenfalls ist dies wertvoller und ehrlicher als die Heuchelei, die sich und anderen eine Literaturkenntnis vorspiegelt, deren Quelle einzig die Bücher „über" sind.

Aus Kunst und Leben.

* **Ein „Abenteuer" von Shaw.** Man schreibt uns aus Berlin: Das dreiaktige Abenteuer von Bernard Shaw „Kapitän Braßbounds Bekehrung", das am Donnerstagabend im Kleinen Theater zum erstenmal aufgeführt wurde, ist eine im Jahre 1899 geschriebene Gelegenheitsarbeit des Dichters, die er für Ellen Terry verfaßt hatte. Die große Künstlerin hatte darüber geklagt, daß nun, da sie Großmutter geworden sei, ihre Zeit vorbei wäre und niemand mehr Stücke für eine alte Frau schreiben würde. Shaws Drama ist aber ganz allein um dieser Frauenrolle willen geschrieben, in der sich mütterliche Anmut und jugendliche Frische zu der Charaktergestalt einer in ihrem weiblichen Wesen bezaubernden Frau vereinen sollten. Und diese Figur, die kühne und exzentrische Lady Cisely Waynflete, die bekannte Afrikareisende, die sich in den gefährlichsten Situationen am wohlsten fühlt, die den verstocktesten und frechsten Burschen am liebenswürdigsten entgegentritt und in die sich alle Menschenfresserhäuptlinge verlieben, ist denn auch ein echtes Stück Shaw geworden, der Typus seiner „Helden" und „Teufelskerle" ins Weibliche gewendet, ein Wesen voll gaminhafter Charme, ganz naiver Koketterie und unwiderstehlicher Herzensgüte. Lady Cisely bringt es

Firma gleichlautend ist, die einen anderen Inhaber hat, ist das R. P. A. nicht beigetreten. Es vertritt vielmehr den Standpunkt, daß die Aushändigung der Postsendungen auch an die jüngere Firma zu erfolgen habe, sofern die Aufschrift der Sendung (Straßenbezeichnung usw.) keinen Zweifel darüber läßt, an welche der gleichlautenden Firmen die Sendung nach dem Willen des Absenders gerichtet sein soll. Bestehen hierüber Zweifel, so sollen die Sendungen als unbestellbar behandelt werden.

— **Die Kanalbenutzungsgebühr und das Oberverwaltungsgericht.** Das Oberverwaltungsgericht hat seinerzeit die hier eingeführte Kanalbenutzungsgebührenordnung für nicht anwendbar erklärt, weil sie in jedem Falle nur die Wohnungen, die einen eigenen Kanalanschluß hätten, pflichtig machen könne. Nachdem darauf die städtischen Behörden einen Nachtrag in diesem Sinne zur Gebührenordnung beschlossen hatten, und er die erforderliche Genehmigung gefunden hatte, wurde er für sich veröffentlicht, ohne daß zugleich von neuem die Veröffentlichung des sonstigen Inhalts der Gebührenordnung erfolgte. Aus diesem Anlaß versagte der höchste Verwaltungsgerichtshof, als er wiederum mit der Gebührenordnung befaßt wurde, ihr die formelle Rechtsgültigkeit. Dem Mangel einer Veröffentlichung der Gebührenordnung mit dem Nachtrag wurde später abgeholfen. Als der Magistrat darauf die Heranziehung zur Kanalbenutzungsgebühr vornahm, erhob eine große Zahl von Mietern nach fruchtlosem Einspruch Klage, mit der sie völlige Freistellung von der Gebühr forderten. Die Kläger bezeichneten es als unzulässig, Mieter mit einer derartigen Gebühr zu belasten, machten aber auch geltend, daß die Gebührenordnung, indem sie als Maßstab für die Höhe der Gebühr den Mietswert der Wohnungen bestimmen, eine Mietssteuer in versteckter Form einführe. Der Bezirksausschuß entschied zunächst in einigen Streitsachen, indem er die Entscheidung in den anderen bis zum Urteil des Oberverwaltungsgerichts vertagte. Er erkannte auf Abweisung der Klage. Der hiergegen eingelegten Revision hat nunmehr der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts den Erfolg versagt. Er erklärte es für zulässig, auch die Mieter zu Kanalbenutzungsgebühren heranzuziehen und erachtete den Mietswert der Wohnungen für eine geeignete Grundlage für die Bemessung der Gebühr.

— **Vortragszentrale.** Auf Anregung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium hat sich nach einer eingehenden Besprechung vieler verschiedener Wiesbadener Vereinsvorstände im Rathaus eine Vortragszentrale gebildet, die die Aufgabe zu übernehmen beabsichtigt, die in Wiesbaden innerhalb des Winters stattfindenden Vorträge künftig nach besten Kräften dahin zu regeln, daß 1. das Zusammentreffen von Vorträgen an gleichen Daten, 2. das Zusammentreffen von Vortragsthemen innerhalb der verschiedenen Vereine nach Möglichkeit vermieden werden soll. Die Leitung dieser Zentrale, deren Gründung in anbetracht der Fülle der alljährlich für Wiesbaden vorgesehenen Vereinsvorträge nachgerade eine Notwendigkeit geworden war, liegt in den Händen von Professor Kühn, Vorsitzender der Vortragskommission des Volksbildungsvereins, Herrn Dr. v. Grolmann, Vorsitzender des Vereins der „Gesellschaft für bildende Kunst", und Frau Dr. Reben, Vorsitzende des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Diejenigen Vereinsvorstände, die der konstituierenden Versammlung der Vortragszentrale nicht beiwohnen konnten, werden gebeten, ihren eventuellen Anschluß an die Zentrale Frau Dr. Reben, Humboldtstraße 11, mitteilen zu wollen.

— **Vordruck auf den Postkarten.** Seit dem 1. Oktober brauchen die von der Privatindustrie hergestellten Postkarten bekanntlich die Überschrift „Postkarte" nicht mehr zu tragen. Diese Vorschrift in Verbindung mit der durch die Tageszeitungen gegangenen Nachricht, daß die amtlichen Postkarten künftig den Aufdruck „An", „in" und „Wohnung (Straße und Hausnummer") nicht mehr erhalten werden, hat in Kreisen der Postkartenindustrie zur Erörterung der Frage Anlaß gegeben, ob und inwieweit bei den auf privatem Wege hergestellten Postkarten ein Vordruck jetzt überhaupt noch erforderlich ist. Diese Frage ist nach der „D. B.-Ztg." vom R. P. A. dahin entschieden worden, daß die von der Privatindustrie hergestellten einfachen Postkarten auf der Aufschriftseite keinerlei Vordruck zu tragen brauchen. Das R. P. A. hat es jedoch als erwünscht bezeichnet, wenn sie auf dem für die Adresse vorbehaltenen Teile mit einem Linienvordruck — für den Empfänger und den Bestimmungsort usw. — versehen würden.

— **Von der Wertzuwachssteuer.** In Dortmund ist die Wertzuwachssteuer seit elf Monaten in Wirksamkeit. Obschon die Spekulation vor dem Inkrafttreten der Steuer alles, was an Verkäufen getätigt werden konnte, unter Dach und Fach brachte, hat die Steuer doch in diesem Zeitraum schon ein Soll von 263 000 M. gebracht. Es wurden 150 Grundstücksverkäufe perfekt, davon wurden 149 von größeren Grundbesitzern oder von Spekulanten getätigt, nur in einem einzigen Falle war der Verkäufer ein Handwerker, der übrigens der Stadt mit dem Steuerbetrage durchgegangen ist. Das Stadtverordneten-Kollegium von Dortmund genehmigte die Steuerordnung wieder bis zum Jahre 1909.

— **Die Wirkung des Federweißen** hat schon mancher noch so Trinkfeste am eigenen Leibe erfahren müssen, und nicht immer ist dies Ende nur ein so tragi-komisches gewesen, wie in dem Fall, der einen hiesigen Restaurateur betraf. Derselbe hatte sich am Freitag in Gemeinschaft mit einem Weinhändler von hier nach der hessischen Pfalz begeben und dort hatten beide dem Heurigen, der bereits in Gärung sich befindet, wacker zugesprochen. Der Weinhändler hielt dem hinterlistigen Traubensaft stand, der Restaurateur aber sollte bald die Wegsteuer verlieren. Er stürzte — es war schon zur Nachtzeit — in einen Graben und schlief dort so fest ein, daß von einem Erheben nicht die Rede sein konnte. Verzweifelt suchte sein Zechbruder nach Hilfe, nirgends aber bot sich ihm eine solche. Es blieb ihm daher nichts anderes übrig, als mit der Eisenbahn nach Wiesbaden zu fahren, dort die Frau des „Seligen" von der kritischen Lage ihres Gatten zu unterrichten und mit ihr in einem Automobil an die Stätte des Ungemachs zurückzukehren. Hier fanden sie denn auch den Wegunfertigen noch in tiefem Schlummer in derselben Lage, wie er von dem Weinhändler verlassen worden war. Man lud ihn, selbander nicht ohne Mühe, in den Kraftwagen und um die fünfte Morgenstunde gestern früh langte man dann glücklich bei den heimischen Penaten wieder an, wo dem Kapitalrausch schließlich noch die üblichen Ehren angetan wurden.

— **Jagdkuriosum.** Anknüpfend an die Mitteilung, wonach in der Rambacher Gemeindejagd bis jetzt 24 Hasen geschossen wurden, teilt uns einer unserer Leser als Kuriosum mit, daß bei einer Treibjagd am Mittwoch in Naurod ein einziger Hase geschossen wurde. Pächter dieser Jagd sind Nauroder Ackerbürger.

— **Volks-Speisehaus.** Noch wenigen dürfte das Speisehaus Metzgergasse 17 bekannt sein, woselbst man für wenig Geld gute Speisen und Getränke erhält. Alkoholische Getränke werden keine verabfolgt, dafür aber Kaffee, Tee, Kakao, Milch usw. Inhaberin ist eine hiesige Dame, welche auf diese Art schon viel Gutes gestiftet hat, auch hat sie die edle Gewohnheit, dann und wann ein Menschenleben, welches den rechten Pfad verloren und schon von allen aufgegeben, zu retten und der menschlichen Gesellschaft wieder als ein nützliches Glied zuzuführen. Ein solch Geretteter und der Dame wohl ewig dankbar Bleibender ist der augenblickliche Führer obengenannten Speisehauses.

— **Kleine Notizen.** Auf der „Kronenburg" findet heute Sonntag, den 27. Oktober, humoristische Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt statt. — Das Diehlsche Tanzinstitut macht heute einen „Kinematographischen Ausflug" nach Dotzheim (Wilhelmshöhe).

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Morgen Montag findet das letzte diesmalige Gastspiel Karl William Büller statt und verabschiedet sich der Künstler als „Freiherr von Hochsattel". Auch zu dieser Vorstellung sind Dutzendkarten und Fünfzigerkarten gültig mit der üblichen Nachzahlung. Am Dienstag wird das rasch zu großer Beliebtheit gelangte französische Lustspiel „Fräulein Josette — meine Frau" gegeben. Auf wiederholten Wunsch vieler Kurfremden gelangt am Mittwoch „Raffles", die spannende Amateur-Einbrecherkomödie, nochmals zur Aufführung. Als nächste Neuheit geht Samstag zum erstenmal „Die Hochzeitsfackel", Spiel einer Maiennacht von Max Dreher, in Szene.

* **Walhalla-Theater.** Auch in der heutigen Sonntagsnachmittags-Vorstellung kommt das Programm unverkürzt zur Aufführung. Wer die grandiosen Leistungen der Toma-Truppe, des Lantini-Trios, der ulkigen 8 Cranbys, des brillanten Humoristen Bernhard Posen usw. noch nicht gesehen und gehört hat, sollte den heutigen letzten Sonntag dazu benutzen.

* **Galerie Banger** (Luisenstraße 9). Die Kollektion Heinrich Vogeler-Worpswede bleibt nur noch bis nächsten Donnerstag ausgestellt. Die Radierungen dieses Künstlers finden besonders viele Kaufliebhaber und kann man sich in der Tat auch keinen sinnigeren Wandschmuck als ein solches Kunstblatt denken. Für nächste Woche wird eine Ausstellung zentral-afrikanischer Gemälde von Hans Martin-Lemme-Berlin, welcher vor kurzem aus dem schwarzen Weltteil zurückgekehrt ist, vorbereitet. Für das Jahr 1908 gelöste Abonnementskarten haben von jetzt ab Gültigkeit.

* **Enoch Arden,** Dichtung von Tennyson, Musik von Rich. Strauß, gelangt am Donnerstag, den 31. Oktober, 7½ Uhr, in der „Loge Plato", Friedrichstraße, zur Aufführung. Der rezitatorische Teil liegt in den Händen des Herrn Schauspielers Georg Rücker, unseres geschätzten und beliebten Mitglieds des hiesigen Residenz-Theaters. Den musikalischen Teil hat der Pianist Herr Franz Schreiber, Direktor des Neuen Wiesbadener Konservatoriums, übernommen. Die hohe künstlerische Bedeutung des Werkes sowohl in literarischer wie in musikalischer Hinsicht ist zu allgemein bekannt, um noch nähere Kommentare hinzuzufügen. Die melodramatische Vertonung durch Rich. Strauß gehört mit zum Besten, was dieser Meister geschaffen hat. Es ist ein Werk von solch eigenartiger, gewaltiger Gefühlskraft, daß auch selbst das Herz des unmusikalischen Laien tief ergriffen werden muß. Der Wert des Werkes sowie derjenige der ausübenden Künstler verbürgt sicherlich einen hohen, selten künstlerischen Genuß und — wie zu erwarten steht — ein recht volles Haus.

* **Das 1. Konzert des Männergesang-Vereins „Concordia"** findet Sonntag, den 3. November, abends 7½ Uhr, in den Sälen des Kasinos, Friedrichstraße, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Oskar Brückner (Cello), des Kgl. Hofopernsängers Herrn Heinrich Scheuten aus Hannover (Tenor) und der Herren Pianisten Grohmann und Heinze statt. Der Verein hat für dieses Konzert von der Aufführung von Chorwerken mit Orchester abgesehen und wird folgende Nummern zum Vortrag bringen: 1. „Ossian" von Beschnitt, 2. a) „Mägdlein im Walde", b) „Gram" (2 slowakische Volkslieder von Dvorak, mit vierhändiger Klavierbegleitung), 3. Hegars „Totenvolk" (der Verein wird diesen schwierigen Chor zum erstenmal zum Vortrag bringen), 4. Volkslieder: a) „Ständchen" von Rehbaum, b) „Lang ist's her" von Renner, c) „Heideröslein" von Schwarz, 5. „Nachtheile" mit Tenorsolo von Schubert. (Tenorsolo Herr Scheuten.) Ferner wird Herr Scheuten zum Vortrag bringen: „An die Leier" von Schubert, „Schöne Wiege meiner Leiden" von Schumann, „Die beiden Grenadiere" von Schumann, „Der Asra" von Rubinstein, „Traum durch die Dämmerung" von R. Strauß, „Ich trage meine Minne" von R. Strauß. Herr Oskar Brückner spielt: Andante, Allegretto, Presto von O. Brückner, Andante religioso von Servais, Menuett von Valensin, Scherzo von van Goëns. Das Konzert steht unter der Leitung des Dirigenten Herrn Kapellmeister Pfeiffer aus Mainz. Dem Konzert folgt Ball.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Das Deutsche Kolonialhaus** Bruno Antelmann, Inhaber Fritz Naglo, früher Große Burgstraße, ist nicht eingegangen, sondern nach Häfnergasse 11 verlegt und wird dort in derselben Art weitergeführt wie früher.

Vereins-Nachrichten.

* Wir wollen nicht verfehlen, auf den heute Sonntagnachmittag von seiten des „Quartett-Vereins Wiesbaden" stattfindenden Familien-Ausflug nach Erbenheim,

---

fertig, den leidenschaftlichen und rachgierigen Seeräuber Kapitän Braßbound von seinen Racheplänen an seinen Onkel abzubringen, die guten Triebe in ihm zu entbinden und ihn mit einem neuen Lebensinhalt zu erfüllen. Dieser psychologische Vorgang, der freilich nur in der einzigartigen Gestalt der Lady begründet ist und sonst ziemlich oberflächlich entwickelt wird, ist in ein bizarres und recht aktuelles Milieu verpflanzt, nach Marokko. Doch die heterogenen Elemente sind in keiner Weise verbunden. Auf der einen Seite stehen eine grotesk-phantastische Behandlung der exotischen Verhältnisse, eine Intrige, wie sie in ihrer unwahrscheinlichen Kompliciertheit jedem englischen Familienroman Ehre machen würde; auf der anderen Seite die seelische Vertiefung der Hauptfigur, die überlegenen sarkastischen Aphorismen, die pointierten Ironien, wie sie Shaw liebt. So muß der Eindruck einer künstlerischen Unausgeglichenheit vorwalten, da der eine Teil des Werkes im Reliefstil flüchtig behandelt ist, der andere plastisch und frei heraustritt. Wie in dem Stück alles Licht auf die eine Frauengestalt gesammelt wird, so ist es auch schauspielerisch nur auf eine Leistung berechnet, auf die weibliche Hauptrolle. Und die Berechtigung für die Aufführung kann nur daraus hergeleitet werden, daß eine glänzende Darstellerin den führenden Part übernahm. Für Agnes Sorma, die in dem gleichen Falle ist, in dem sich Ellen Terry befand, ist die Rolle nicht minder geschrieben als für ihre englische Kollegin. In „Maria Magdalena" hatte sie auf derselben Bühne versagt; die mädchenhafte Tragik der Klara vermag sie nicht mehr zu gestalten. Aber in der Darstellung dieser reifen Weiblichkeit, dieser bestrickenden Überlegenheit der Frau, die mit ihrem sicheren Instinkt den Männern gegenüber immer Recht behält, entfaltete sie den alten Glanz einer fortreißenden Lebendigkeit, ihres weichen warmen Temperaments. Die anderen Darsteller standen ihr wacker zur Seite und so half eine abgerundete Aufführung über die mannigfachen Schwächen des Werkes hinweg.

Dr. P. L.

* **Warum Mörder gestehen?** Zu der Frage gibt Oberlandesgerichtsrat Pesselt in H. Groß' Archiv nach der „Umschau" u. a. als Veranlassung plötzlicher Geständnisse an, daß die mit unwiderstehlicher Gewalt in dem Beschuldigten auftauchende Wut und Empörung, die lediglich ihren Grund darin hat, daß in der Untersuchung oder Verhandlung etwas objektiv Unwahres von den beteiligten Zeugen oder Sachverständigen vorgebracht wird, den Widerspruch des Verbrechers herausfordert. Für diese merkwürdige Erscheinung gibt P. das folgende Beispiel: In Gegenwart des mutmaßlichen Mörders, eines Schusters, demonstrierten bei der Hauptverhandlung die ärztlichen Sachverständigen ziemlich bestimmt, daß die an dem präparierten Schädel des Opfers sichtbaren Verletzungen mit einem beim Angeklagten gefundenen Schusterhammer verursacht seien. Daraufhin konnte der Angeklagte, selbst auf Kosten seines Lebens, dem Drange nicht widerstehen, den richtigen Sachverhalt darzulegen und das Mordinstrument anzugeben.

* **Die Gesamtzahl der Patente,** die seit der Einführung der Patentgesetze in der ganzen Welt genommen worden sind, beläuft sich auf etwa 2 500 000; von diesen Patenten sind fast 2 220 000 erst in den letzten fünfzig Jahren genommen worden. Die verschiedenen Regierungen haben für die Patenterteilungen 585 Millionen Mark eingesteckt; der Löwenanteil — fast 225 Millionen Mark — ist den Vereinigten Staaten zugefallen. Fügt man zu diesen Zahlen noch die sonstigen enormen Kosten, die mit einem Patentgesuch verbunden sind, hinzu, so steigt die Gesamtziffer — nach einer Schätzung des „American Machinist" — auf 4 Milliarden Mark. Aber auch das ist noch nicht alles. Ein Patent nehmen bedeutet erst der Plagen Anfang. Gewöhnlich ist das Geschäft, das man mit einem Patent macht, recht problematischer Natur, nur wenige Patente bringen wirklich etwas ein. Berechnet man die Verluste, die sich aus dem Mißerfolg des Patents in der Praxis ergeben, so rechnet man mit Leichtigkeit 10 Milliarden heraus; man muß aber noch fast 6 Milliarden hinzurechnen, die in Prozeßkosten verpufft werden. Denkt man ferner an die ungeheuren Summen, die von denen, welche die Patente „lancieren", vergeudet werden, so ergibt sich, daß in etwa 60 Jahren für Patentsachen und alles, was damit zusammenhängt, nicht weniger als 60 Milliarden Mark angelegt worden sind! Und dabei haben die meisten Erfinder — mindestens 90 von 16. ihren Erfindungen nur Leid und Kummer gehabt; man darf aber andererseits nicht vergessen, daß die meisten Patente Erfindungen ohne jeden praktischen Wert betreffen.

* **Auch ein Beitrag zur Geschichte des zeitgenössischen Theaters:** Der neue Theaterzettel des Pariser Variété-Theaters lautet nach dem „B. B.-C.":

L'amour en banque.
Stück in 3 Akten von L. Artus.
Dekorationen von Amable et Jusseaume.
Möbel vom Hause R.
Bronzen vom Hause RR.
Kostüme vom Hause X.
Hüte vom Hause Y.
Souper auf der Bühne vom Restaurateur A.

L'amour en banque — „Liebe als Einsatz" — ist ein Spielerstück. Auch kommt nach langer Zeit wieder etwas Ehebruch auf die Boulevardbühne. Das Spieler-Milieu ist jetzt, zur Zeit der Casinos de jeux, höchst aktuell.

Theater und Literatur.

Eduard Engel hat aus seiner Geschichte der deutschen Literatur den Abschnitt „Das jüngste Deutschland" in neuer Bearbeitung bei F. Tempsky in Wien in einer Sonderausgabe erscheinen lassen.

Der bekannte italienische Dichter Gerolamo Rovetta schreibt an einem neuen Drama „La moglie di Molière", das im Frühjahr in der Olimpia von Mailand aufgeführt werden soll. d'Annunzio hat sein neuestes Drama „Rove" vollendet. Die erste Aufführung findet Mitte November in der römischen „Argentina" statt.

Wissenschaft und Technik.

Spielplätze für Schulkinder auf den Dächern neuer Schulgebäude will jetzt die Stadt Schönberg anlegen. Die Vorlage wurde von seiten der Stadtverordneten einem Ausschuß überwiesen. Vom technischen Standpunkte aus wurde das Projekt als sehr gut lösbar erklärt. Von pädagogischer Seite wurde darauf hingewiesen, daß es in der Großstadt immer schwerer werde, Spielplätze für die Jugend zu finden, und daß deshalb nichts weiter übrig bleibe, als nach dem Vorbild amerikanischer Städte die Zuflucht auf die Dächer zu nehmen.

Saalbau „Zum Adler", nochmals an dieser Stelle hinzuweisen. Abmarsch 2½ Uhr von der Englischen Kirche oder Abfahrt vom Hauptbahnhof 2 Uhr 53 Min.

* Heute Sonntag, nachmittags, veranstaltet der „Turnverein" als Nachfeier seines 61. Stiftungsfestes einen Familien-Ausflug nach Rambach in den Saalbau Restauration „Zur Waldlust", zu seinem Vereinsmitglied Herrn Louis Röhrig. Für Unterhaltung ist in hinreichender Weise gesorgt. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

* Der „Sachsen- und Thüringer-Verein" (gegründet 1892) veranstaltet zur Feier seines 16. Stiftungsfestes heute Sonntag, den 27. d. M., abends 8 Uhr, in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25, ein großes Konzert und Ball.

* Die Gesellschaft „Laetitia" hat ihr Stammlokal jetzt im Restaurant „Westend-Hof".

Nassauische Nachrichten.

∧ **Schierstein**, 26. Oktober. Der Flügelanbau an unserer neuen Schule ist jetzt unter Dach. Bei aller Stattlichkeit macht das Gebäude einen harmonischen Eindruck und paßt jedenfalls besser in den dasselbe umgebenden Häuserkomplex, als wenn man das Gebäude, wie beabsichtigt, dreistöckig und seine Umgebung weit überragend errichtet hätte. Voraussichtlich kommt schon zum Beginn des nächsten Schuljahres ein Teil der neugeschaffenen Lehrsäle in Benutzung. Gelegentlich des Anbaues wurden in dem Kellergeschoß auch Brause- und Wannenbäder sowohl für Erwachsene wie Schulkinder eingerichtet, womit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde. — Die städtische Sparkasse von Biebrich hält hier vom 2. November ab an jedem zweiten Werktag im Monat einen Kassentag im Gasthaus „Zum Adler" ab. Durch diese Einrichtung ist eine angenehme Erleichterung für den Verkehr mit der Kasse geschaffen.

J. **Schlangenbad**, 25. Oktober. Heute nachmittag wurden die Ortseinwohner durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte im Königl. Kurhaus-„Gesellschaftshaus". Der auf seinem Dienstgange von Bärstadt kommende Fußgendarm Herr Hertzog gewahrte zuerst den von dem Dachstuhle des Gebäudes aufsteigenden Rauch und machte von seiner Wahrnehmung eiligst Meldung. Die rasch erschienene pflichteifrige Schlangenbader Feuerwehr konnte des Brandes nach kurzer Zeit Herr werden. Der Schaden ist nicht bedeutend. Wäre das Feuer einige Stunden später entdeckt worden, so hätte ihm leicht das ganze Gebäude zum Opfer fallen können. Zur Sicherung der Brandstelle ordnete der Hauptmann der hiesigen Feuerwehr Herr Theodor Hübel während der Nachtstunden Dienstwache an.

ch. **Höchst a. M.**, 25. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam zunächst eine Vorlage des Magistrats zur Kenntnis, betreffend die Einführung einer sogenannten Filialsteuer. Bei derselben soll der Steuersatz berechnet werden 1. nach dem Ertrag des Geschäftes, 2. nach der Kopfzahl der Angestellten und 3. nach dem Mietswert oder Nutzungswert der für das Geschäft benutzten Räume. Die Vorlage wurde der Finanz- und Organisationskommission überwiesen. — Die Vorlage, betreffend die Eingemeindung von Unterliederbach, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da noch einige Vorfragen zu erledigen sind. — Da nach Anweisung des Unterrichtsministers und auf Anordnung des Provinzial-Schulkollegiums ein vermehrtes Reinigen der Schulräume des Gymnasiums erforderlich ist, wurden dem Pedellen die Reinigungsgebühren wegen der Mehrarbeit von 650 M. auf 1000 M. erhöht. — Dem Kaufvertrag mit dem Domänenfiskus über die Erwerbung des Zollturms wurde zugestimmt. — Eine von dem Verbande deutscher Handlungsgehilfen vorgelegte Resolution, betreffend die Einführung völliger Sonntagsruhe, wurde dem Magistrat als Material überwiesen. — Zur Herstellung der kleinen Brüningstraße wird die vorschußweise Entnahme von 11 350 M. aus dem Straßenregulierungsfonds genehmigt. — In der Hauptstraße gab es gestern einen Zusammenstoß mit einem Automobil und einem Radfahrer, wobei das Rad in Trümmer ging und der Radfahrer zur Seite geschleudert wurde, ohne jedoch verletzt zu werden. — Unsere Stadtverwaltung beabsichtigt, im nächsten Frühjahre am Main einen Dampfkran aufstellen zu lassen. Augenblicklich hat eine Frankfurter Firma hier einen solchen zum Ausladen der Kohlen aufgestellt. — Gärtner Moll aus Soden hat dem hiesigen städtischen Krankenhause, in dem er zurzeit gepflegt wird, aus Dankbarkeit 200 Rosenstöcke geschenkt, die in dem Garten des Krankenhauses gepflanzt werden sollen.

!! **Johannisberg i. Rhg.**, 25. Oktober. Zwei Arbeiter der Maschinenfabrik Johannisberg Herr Thüringer und Herr Simon feierten dieser Tage ihr 50jähriges Arbeiterjubiläum. Den Jubilaren wurde unter Anwesenheit sämtlicher Fabrikarbeiter (über 200 Mann) durch Herrn Landrat Wagner in Rüdesheim das Verdienstkreuz überreicht. Die Fabrikleitung überwies jedem ein Geldgeschenk von 500 M., die Arbeiterschaft ehrte ihre Veteranen durch Überreichung einer goldenen Uhr, resp. eines Sessels. — Die allgemeine Weinlese beginnt hier am 4. November cr.

o. **Oberlahnstein**, 25. Oktober. Die Person, die gestern versucht hat, ein Haus in Brand zu stecken, ist in einem 19jährigen Dienstmädchen ermittelt worden. Ein Racheakt dürfte nicht vorliegen, vielmehr gewinnt es den Anschein, als ob das Mädchen unter der Einwirkung einer Zwangsidee, hervorgerufen durch die rasche Aufeinanderfolge der letzten Brände, gehandelt hat. Infolge dieses Umstandes und seines Geständnisses wurde von einer vorläufigen Festnahme abgesehen.

p. **Limburg a. d. L.**, 25. Oktober. Die von Herrn Landrat Büchting hier angeregten Wettspiele mit Preisverteilung seitens der Spielvereinigung der Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Limburg fanden gestern hier auf dem Marktplatze statt. Anwesend waren auch die Herren Oberregierungsrat Petersen, Regierungs- und Schulrat Völker und der Herr Landrat von Westerburg. Die Wettspiele bestanden in Lauf, Schleuderball und Stoßball. Es siegte unter den Lehrern Herr Pabst-Eisenbach mit 41 Punkten und unter den Lehrerinnen Fräulein Schweitzer-Elz mit 30 Punkten. Die Preise, zwei prachtvolle Albums, die von Herrn Landrat Büchting gestiftet waren, wurden den Siegern von Frau Landrat Büchting überreicht. Im Saale der „Alten Post" fand dann eine gemütliche Zusammenkunft statt.

p. **Ammenau**, 25. Oktober. Seit dem 1. Oktober besteht hier ein Lokalgewerbeverein. Die gewerbliche Fortbildungsschule hat am Mittwoch begonnen. Die Unterrichtsstunden für diese liegen Montags, Mittwochs und Freitags von 7 bis 9 Uhr.

p. **Elkerhausen**, 25. Oktober. Unsere Gemeinde beabsichtigt eine Wasserleitung zu bauen. Die Arbeiten dazu werden in den nächsten Tagen vergeben.

p. **Weilmünster**, 25. Oktober. Die Arbeiten am Bahnbau Weilmünster-Usingen nehmen einen rüstigen Fortgang, so daß der Durchstich des Tunnels bei unserem Orte glücklich vollendet werden konnte. Aus diesem Grunde veranstaltete die bauausführende Firma gestern im Lokale des Herrn Schmidt hier für ihre Arbeiter eine Feier.

Aus der Umgebung.

A. **Boppard**, 25. Oktober. Ein trauriger Unglücksfall ist hier vorgekommen. Der Maurer Tintelot, welcher krank war, hatte Morphiumtropfen vom Arzte verschrieben bekommen, doch nahm er statt täglich viermal 20 Tropfen auf einmal einen Eßlöffel voll. Es wurden zwar sofort Gegenmittel angewandt, welche aber bei der Schwere der Vergiftung keinen Erfolg hatten. Der Mann ist gestorben.

A. **Bingen**, 25. Oktober. Heute morgen fand im Hotel „Englischer Hof" eine Festfeier aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des „Rheinischen Technikums" statt. Dabei sprachen Herr Bürgermeister Reef und der Direktor der Anstalt, Herr Hoepke. Herr Ingenieur Stock hielt einen Vortrag über „Materie und Energie als Grundlage der Technik". Der Orchesterverein Bingen unter Leitung des Herrn Musikdirektors Knettel wirkte bei der Feier mit.

ss. **Cassel**, 25. Oktober. Von einem Liebesdrama erzählt das hiesige „Tagblatt": Gestern abend gegen 12 Uhr jagte sich nahe dem Bahnhof Wabern ein im Anfang der dreißiger Jahre stehender Mann aus einem Revolver eine Kugel in die Brust. Er stürzte sofort zusammen. Hilfe war alsbald zur Stelle. Nachdem man den Schwerverletzten in ein Zimmer getragen hatte, wurde ihm ein Verband angelegt. Mit dem zunächst fälligen Zuge wurde er darauf nach Cassel transportiert, wo er gegen 4 Uhr früh eintraf. Die hiesige Sanitätskolonne war bereits benachrichtigt, so daß sie den Verletzten am Zuge in Empfang nahm und ihn schleunigst dem Landkrankenhause zuführte. Hier ist er bereits nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, der durch die Schußwunde erlittenen Verletzung erlegen. Bei dem Selbstmörder fanden sich keinerlei Papiere, die einen Aufschluß über seine Persönlichkeit hätten geben können, so daß über die Person des Toten vor der Hand ein völliges Dunkel gebreitet ist. In Wabern, wo der Mann den Zug verlassen hatte, ist er gleichfalls unbekannt, doch ist das Gerücht verbreitet, daß es sich vielleicht um den Bräutigam des Mädchens handelt, das vor 14 Tagen zwischen den Haltestellen Wabern und Singlis, wie seinerzeit gemeldet, aus dem Zuge gesprungen und dabei tödlich verunglückt ist. Es war dies bekanntlich eine früher in Wahlershausen tätig gewesene Maria Rowski. Die eingeleitete Untersuchung dürfte den Namen des Selbstmörders ergeben und zugleich feststellen, inwieweit das obige Gerücht zutrifft, wonach der Mann seiner Braut in den Tod gefolgt sein soll. — Die Vermutung, daß es sich in der Tat um den Bräutigam des bei Singlis verunglückten Mädchens handele, wird durch nachstehende telegraphische Meldung aus Zimmersrode bestätigt: Gestern nachmittag erschien ein Herr auf dem Bahnbureau des Stationsvorstandes, gab sich als Bräutigam des bei der Haltestelle Singlis vom Schnellzug 46 überfahrenen Mädchens aus und erkundigte sich eingehend nach der Stelle, wo seine Braut verunglückt ist. Nachdem ihm bereitwilligst Auskunft erteilt worden war, begab er sich nach der Unglücksstelle und gab dort einen Schuß auf sich ab.

rmk. **Darmstadt**, 25. Oktober. Das erste Los der Erd- und Maurerarbeiten zum Bahnhofsneubau wurde nunmehr an die Bauunternehmerfirma M. Schneider in Berlin, welche auch den Wiesbadener Bahnhof ausgeführt hat, übergeben. Die Firma ist mit 1 876 491 M. die viertbilligste. Das höchste Gebot legten Spicherhof in Grunewald bei Berlin mit 2 649 270 M. ein, das niedrigste Gebot Müller-Mannheim mit 1 584 594 M. Über 100 Arbeiter haben schon mit den Erdarbeiten begonnen; es sind schon Feldbahnen gelegt, um die Arbeiten zu erleichtern. Da nun Sand vorhanden ist, hatte man bisher keine Schwierigkeiten. Auch von seiten der Eisenbahnverwaltung wurden schon Normalgeleise-Schienen aus dem hiesigen Bahnhof nach dem neuen Bahnhofterrain gelegt, um den Transport des herbeizuschaffenden Materials zu erleichtern. Demnächst soll eine zweite Schienenverbindung mit der Riedbahn hergestellt werden.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Einen außergewöhnlichen Triumph konnte der deutsche Rennsport noch kurz vor Schluß der Saison am vergangenen Sonntag feiern. Als viertes deutsches Pferd konnte am Sonntag in Wien Herrn Weinbergs Fabula den mit 100 000 Kronen dotierten Austria-Preis, eine der hervorragendsten Trophäen Österreichs, unter Jockey Shaw gewinnen. Durch die leichte Manier, in der sie alle ihre Gegner abfertigte, hat die Stute wiederum einen Beweis ihres hervorragenden Könnens gegeben, und ihren Besitzern mag dieser schöne Erfolg eine Entschädigung für die Enttäuschungen bieten, die ihr Stall am Anfang der Saison erlitt. Wenn die diesjährige Gewinnsumme des Weinbergschen Stalles mit zirka 600 000 M. an die des Vorjahres auch nicht heranreicht, so ist er doch der erfolgreichste von ganz Europa und wird von keinem Stall Frankreichs oder Englands erreicht. Das zweite im Austriapreis startende deutsche Pferd, Herrn Oppenheims Mirza, wurde vierte, doch wurde sein Besitzer für diesen Mißerfolg, der vorauszusehen war, einigermaßen entschädigt durch den Sieg seines „For Ever" im Preis des Winterfavoriten, der am gleichen Tag in Cöln gelaufen wurde. Ebenfalls am Sonntag gewann Herrn v. Tepper-Laskis „Minus" den großen Preis von Karlshorst. Dem Rennen wohnte wieder der Kronprinz bei, der auch schon am Donnerstag die Bahn besucht hatte.

In Frankfurt veranstaltet heute der Frankfurter Poloklub hippische Wettkämpfe, verbunden mit Polowettspielen.

Auch im Automobilsport konnte Deutschland bei den Bergrennen von Gaillon noch einen schönen Erfolg erzielen. In der Klasse der Kaiserpreiswagen wurde Hémery auf seinem Benzwagen Sieger, und in der Konkurrenz der Tourenfahrzeuge wurde ein deutscher Reginawagen erster. Neuerdings scheinen sich die Sympathien der maßgebenden Kreise mehr dem Bau von Automobilstraßen zuzuwenden, und es sind bereits solche zwischen Frankfurt-Berlin, Berlin-Cöln und neuerdings auch eine Straße zwischen Frankfurt und Wiesbaden geplant. Auch wir glauben, daß der Bau solcher Straßen, die tatsächlich Bedürfnis sind, mehr Erfolg verspricht als der Bau einer Automobilrennbahn ins Ungewisse.

Die Lawn-Tennis-Meisterschaften von London wurden dieser Tage auf gedeckten Plätzen zu Ende geführt. Sieger blieb der Franzose Decugis vor Ritchie

Das Ergebnis der Lastwagenkonkurrenz des Kaiserlichen Automobilklubs zeigt einen unbestrittenen Erfolg der Deutschen Industrie. Am besten schnitt die Berliner Neue Automobil-Gesellschaft ab, deren sämtliche Wagen prämiiert wurden. Die bekannte Marke Fiat, eine der wenigen ausländischen, ging leer aus.

Selbst in Amerika konnten dieser Tage deutsche Sportsleute Siege feiern. In dem Wettfliegen um den Gordon-Bennett-Preis der Lüfte, das von St. Louis seinen Ausgang nahm, siegte der deutsche Ballon „Pommern" mit Herrn Erbslöh in der Gondel, nachdem er eine Strecke von 850 Meilen zurückgelegt hatte. Dritter wurde ebenfalls ein deutscher Ballon „Düsseldorf" mit Hauptmann von Abercron.

Zu dem Wettmarsch des S.-C. Komet in Berlin über 50 Kilometer mit militärischer Ausrüstung sind nicht weniger als 75 Meldungen eingelaufen. Unter anderen werden auch mehrere aktive Unteroffiziere der Berliner Garde-Regimenter auf Veranlassung der Militärbehörden teilnehmen. Wenn auch diese durch die erst vor kurzem stattgefundenen Manöver eigentlich vorzüglich in Übung sein müßten, so sind wir doch sicher, daß sie hinter unseren wohltrainierten Sportsleuten zurückbleiben werden. Denn nur durch ein verständiges Training des Körpers können Leistungen erzielt werden, wie sie der Sieger des Militärwettmarsches 1905, der Prager E. Rath, der auch in diesem Jahre wieder teilnimmt und der damals trotz der mitzuführenden Belastung von 62 Pfund die Strecke in 6½ Stunden zurücklegte, zeigte. Es ist sehr richtig von unserem Kriegsministerium, daß es derartige Veranstaltungen unterstützt und aus dem Ausgang seine Lehren zieht.

Im Fußballsport ist eine sehr erfreuliche Annäherung der einzelnen Länder zu beobachten. Eine ganze Reihe repräsentativer Länderwettkämpfe sind in Vorbereitung. England gegen Frankreich, England gegen Belgien und Holland, Süddeutschland gegen Schweiz usw., hoffentlich kommt auch noch ein Spiel Deutschland gegen England zustande. In England scheint der vorjährige Ligameister, der Newcastle United F. C., der im Frühjahr in Frankfurt spielte, sehr in seiner Form zurückzugehen, er ließ sich kürzlich von Manchester United mit 6 : 1 schlagen. Von bedeutenden Treffen in Deutschland ist die Niederlage des Berliner Verbandsmeisters, des F.-C. Viktoria gegen den Ballspielklub (3 : 5) und der Sieg des Karlsruher Fußballvereins über Phönix zu erwähnen. Von Wiesbadener Mannschaften kehrte der Sportverein mit zwei Siegen über die Frankfurter Germania nach Wiesbaden zurück, während der Fußballklub unentschieden gegen Viktoria gespielt hatte und Germania sich hier von den Frankfurter Kickers schlagen lassen mußte. Heute spielt in Pforzheim wieder der F. C. Pforzheim gegen den Karlsruher F. V. und in Berlin treffen sich Herta mit Preußen, Viktoria mit Union und Britannia mit Germania. Seh.

* **Sportplatz an der Frankfurter Straße.** Heute Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags ¾4 Uhr, tritt die erste Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs „Kickers", wie schon kurz berichtet, der ersten Mannschaft des 1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901 auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße gegenüber. Der 1. Wiesbadener Fußballklub tritt mit folgender Mannschaft an:

Treß,
Bierbrauer, Groß,
Meilinger, Pfeiffer, Scherf,
Koch, Gutmann, Zenner, Stein, Bücher.

Es ist ein äußerst spannender Kampf zu erwarten.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Im Banne des Alkohols.

Während der Nacht zum 23. August gegen 2 Uhr wurde der Metzger Friedr. O. von hier, aus zahlreichen Wunden blutend, besinnungslos vor einem Hause in der Kirchgasse gefunden, gleich von der Sanitätswache ins Krankenhaus gebracht, und dort wurden sieben meist ziemlich tiefgehende Stiche in Brust, Rücken, Arm, Unterleib an ihm festgestellt, von denen einer die Lunge streifte, ein zweiter einen Darm verletzte, und wenn es gelang, den Mann am Leben zu erhalten, so ist das nur einmal seiner kräftigen Konstitution, zum anderen auch dem sofortigen geschickten Eingreifen im städtischen Krankenhause zu verdanken. Als der Täter wurde am 28. August, fünf Tage später, der Tapezierer Otto K. von hier in Haft genommen. Dieser, welcher im Alter von 22 Jahren steht, wird als ein ruhiger Mann, O. dagegen als ein „Streithahn" geschildert, der in den Wirtschaften, in denen er häufiger verkehrte, trotz seiner Trinkfestigkeit nicht besonders gern gesehen wurde. Am Abend des 22. August trafen sich die Leute, welche befreundet waren, in der Nähe des Krankenhauses. Ein junges Mädchen, das sich in der Begleitung von K. befand, richtete an O. die Frage, weshalb er nicht in Arbeitskleidung sei, und der junge Mann antwortete ihr, daß man, wenn man jemand „Appel" gebe, dann nicht so leicht erkannt werde. In dieser Zeit hatte O. bereits ein nicht geringes Quantum Spirituosen in sich aufgenommen. Er und K. besuchten später die Wirtschaft „Zur Stadt Kreuznach" an der Ecke der Wellritz- und Helenenstraße, wo O. für seinen Kopf weitere 12 bis 15 Glas Bier trank und bis nach 1 Uhr verblieb. Er führte dabei allerlei provozierende Redensarten, attackierte auch zwei Anwesende auf der Straße mit dem Messer, und endlich kam es zu dem Rencontre zwischen O. und K. Ersterer scheint dabei der Angreifer gewesen zu sein. Es entspann sich ein Ringen um das große Messer, mit welchem O. den Angriff ausführte, endlich brachte K. dasselbe in seinen Besitz und stieß dann zur Abwehr weiterer Angriffe mehrfach damit auf O. ein. Das ist die Schilderung, welche K. selbst von dem Vorfall gibt, während O. seinerseits zugesteht, daß er ein Messer bei sich geführt, auch daß er Dritte bedroht hat, sich sonst aber der Einzelheiten nicht mehr zu entsinnen vermag. Der Gerichtshof legte den Tatbestand, wie K. ihn geschildert, seinem Urteil zugrunde und verurteilte K. wegen Körperverletzung, indem er annahm, daß ein Exzeß der Notwehr vorliege, zu 9 Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Der Mordversuch im Bleichstuhl. Zu dem Mordversuch im Beichtstuhl, der, wie wir meldeten, bei dem Messelesen in der Kajetaner Kirche in Salzburg auf den Priester, den Domprediger Peter Meyer, verübt wurde, wird weiter berichtet, daß der Täter der 67jährige Buchbindergeselle Karl Wals aus Heding in Bayern ist, der schon wiederholt in deutschen Irrenanstalten interniert war, einmal vier Jahre in Erlangen. Als Motiv gab er an, der Priester habe ihm gesagt, er müsse, wenn er beichte, auch den Wein trinken. Da er — Wals — aber gewußt habe, daß der Wein vergiftet sei, habe er sich gegen das Trinken gewehrt und das Messer gezogen. Wals, der in Haft genommen wurde, hat das Attentat auf den Priester zweifellos in einem Irrsinnsanfalle verübt.

Das rätselhafte Verschwinden der Amsterdamer Dame, die, wie gemeldet, im Walde zwischen Wanne und Resse überfallen worden sein soll, ist jetzt teilweise aufgeklärt. Die Dame ist in Resse angekommen und hat sich dort bei holländischen Erdarbeitern aufgehalten. Dann ist sie angeblich mit diesen nach Holland abgereist. Mystisch klingt die ganze Geschichte noch immer, denn der Kutscher, der die Dame fuhr, hatte, wie erinnerlich, behauptet, er sei unterwegs überfallen worden und dann allein zurückgekehrt.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

o. **Der Bischof von Limburg,** Dr. Dominikus Willi, ist gestern nachmittag, von Limburg kommend, um 4 Uhr 32 Min. auf dem Hauptbahnhof eingetroffen, um heute in der Bonifatiuskirche die Firmung zu erteilen. Auf dem Bahnhof waren die Mitglieder des katholischen Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung zum Empfang anwesend; sie fuhren in einer ganzen Reihe Wagen mit dem Bischof nach der Bonifatiuskirche, an deren Portal die ganze Geistlichkeit im Ornat, mit dem Geistlichen Rat Prälat Dr. Keller an der Spitze, mit Kreuz und Fahnen Aufstellung genommen. Als der Bischof die Kirche betrat, reichte ihm der Prälat das Kreuz zum Kuß; dann wurde er in feierlichem Zug unter dem Gesang der zahlreich versammelten Gläubigen („Gott Vater sei gepriesen") zum Altar geleitet, wo er, nachdem ihm der große Bischofsornat mit dem Bischofshut angelegt und der goldene Hirtenstab gereicht worden, den Segen erteilte. Der bischöfliche Sekretär verkündigte dann, daß den anwesenden Gläubigen ein Ablaß von 50 Tagen gewährt sei, worauf die Geistlichkeit und die Meßknaben den Bischof, während die Gemeinde ein Marienlied sang, nach dem Pfarrhaus geleiteten, das wie die Kirchen und sonstigen kirchlichen Gebäude mit Fahnen geschmückt ist.

Letzte Nachrichten.

Prozeß Harden-Moltke.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".)

Berlin, 26. Oktober. Zu Beginn der heutigen Sitzung verliest zunächst der Privatkläger Graf Kuno Moltke eine Erklärung, in der nochmals ausgesprochen wird, daß er (Moltke) dem General-Adjutanten v. Plessen zur Übermittelung an den Kaiser sein Ehrenwort gegeben habe, daß er sich in dem von dem Beklagten behaupteten Sinne nicht vergangen habe. Daraufhin habe der Kaiser die Gnade gehabt, ihn am 26. Mai zur Disposition zu stellen. Hierauf beginnt Justizrat Gordon, der Vertreter Moltkes, das Plaidoyer. Gordon stellt fest, daß aus der Beweisaufnahme sich eine Schuld Moltkes nicht ergeben habe und erinnert nochmals daran, daß Moltke mit seinem Ehrenwort versicherte, daß er sich nichts zuschulden kommen ließ. Da er sich von dem Verdacht nicht habe reinigen können, habe er dem Kaiser sein Amt zur Verfügung gestellt. Wenn der Kaiser ihn zur Disposition gestellt habe, so verstehe es sich von selbst, daß an maßgebender Stelle ein Bedenken nicht auftreten konnte. Das stelle er nochmals vor aller Öffentlichkeit fest, daß gegen Graf Kuno Moltke nicht die Spur eines Verdachts vorliege. Der Graf habe sich nie in unanständiger Weise, nicht im Sinne des § 175 und auch in keinem anderen Sinne betätigt. Das aber sei der Vorwurf, den Harden erhoben habe. Er wiederhole heute, am 107. Geburtstag des Feldmarschalls Graf H. v. Moltke, daß der Graf sich dieses großen Verwandten würdig gezeigt habe. Der Vertreter des Privatklägers behandelt dann die Frage, ob Harden dem Kläger den Vorwurf der homosexuellen Betätigung gemacht habe und geht zu diesem Zweck die Artikel der „Zukunft" durch. Er kommt zu der Ansicht, daß Harden dem Kläger nicht den Vorwurf einer politischen Verfehlung gemacht hat, sondern den Vorwurf von Verfehlungen im Sinne des Strafgesetzbuches, im Sinne der Moral. Gordon erklärt: eine Kamarilla existiert nicht. Es wird immer so dargestellt, als ob der Kaiser unter fremdem Einfluß handelte, jeder weiß aber, daß der Kaiser seine Beschlüsse selbständig fasse. Solange Lecomté der französischen Botschaft angehört habe, fährt der Redner fort, konnte man doch gewiß mit ihm verkehren. Die angebliche Perversion hat nichts mit der Politik zu tun. Mit politischen Mitteln konnte Harden seinen Zweck, den Fürsten Eulenburg zu stürzen, nicht erreichen, er versuchte es deshalb mit dem Mittel der Perversion und hat „Kreise" konstruiert, die gar nicht existierten. Ob bei Moltke weibliche Eigenschaften vorhanden seien oder nicht, sei belanglos; die Waffen, die Harden gegen Moltke gebraucht hat, seien unerträglich. Gordon schließt: Die Ehre meines Mandanten, der unbefleckt aus der Verhandlung hervorgegangen ist, lege ich in die Hände des Gerichts. — Der Verteidiger des Privatbeklagten Justizrat Bernstein stellt den Antrag, den Angeklagten freizusprechen. Ich glaube, ich könnte damit meine Verteidigungsrede schließen, und ich glaube ferner, daß nach dem Ergebnis der Verhandlung dem nichts entgegensteht, diesem Antrag stattzugeben, aber ich muß meine Pflicht erfüllen, die darin besteht, die Tatsachen, welche die Verhandlung ergeben hat, ebenso zu würdigen wie die Gegenseite, natürlich in anderer Weise. Zunächst erhebe ich den Einwand, daß die Klage zum Teil verjährt ist; als zweiten Einwand mache ich geltend, daß selbst dann, wenn der Beklagte alles gesagt hätte, was der Gegner aus den Artikeln herausgelesen hat, Harden nicht bestraft werden kann, da ihm der Schutz des § 193 zur Seite steht. Der Gegner hat gesagt, daß er den Artikel zunächst nicht verstanden habe; diese Behauptung ist eine bewußte Unwahrheit. Herr v. Berger, Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, hat mir geschrieben, daß er bereit sei, eidlich zu erhärten, daß er nach dem Erscheinen des Artikels „Nachtbild", etwa am 25. November 1906, zu Fürst Eulenburg und dem Grafen Kuno Moltke gesagt hat, Harden halte sie für sexuell abnorm und glaube, daß patriotische und psychologische Gründe ihren Rücktritt aus dem Vordergrund der deutschen Politik notwendig machten.

*

Gegen 2½ Uhr waren die Plaidoyers beendet. Auf Antrag Harden fand eine Pause bis 5 Uhr nachmittags statt.

Diamantendiebstahl in Wiesbaden.

München, 26. Oktober. (Privattelegramm.) Vor 10 Tagen erhielt die Münchener Polizei aus Wiesbaden die Mitteilung, daß in einem dortigen Hotel zwei mit Brillanten und Perlen besetzte Ohrringe im Werte von 11 000 M. gestohlen worden seien. Die Münchener Behörde verständigte sofort die sämtlichen Juweliere und Leihanstalten durch Photographien des Schmuckes, worauf sich alsbald zwei Juweliere meldeten, denen der Schmuck zum Kauf angeboten worden war. Der eine von ihnen hatte ihn auch erworben. Die angestellten Recherchen führten zum „Bayerischen Hof", wo sich seit Wochen ein Schriftsteller Karlson aus England einlogiert hatte. Er gab vor, den Schmuck von seiner Tante erhalten zu haben. Er wurde heute früh beim Frühschoppen verhaftet und gestand den Wiesbadener Diebstahl auch ein. Seinen Aufenthalt in München benutzte er zu Reisen nach Wiesbaden, Luzern, Zürich, wo er zahlreiche Diebstähle in Hotels ausführte. Er ist der 26jährige Maurer, Spinner und Kaufmann Karlson aus Schweden und schon wegen eines großen Diamantendiebstahls vorbestraft.

wb. **Karlsruhe,** 26. Oktober. Der Vorstand des hiesigen jungliberalen Vereines hat in seiner gestrigen Sitzung auf Grund der Mitteilung der nationalliberalen Blätter, nach welcher die dem Reichsverband angehörigen Vereine ohne Altersgrenze keine Vertretung im Zentralverbande und auf Vertretertagen erhalten, beschlossen, unter solchen Bedingungen über den Anschluß nicht weiter zu verhandeln.

wb. **Karlsbad,** 26. Oktober. Der ehemalige Führer der Tschechen im Reichsrate, Dr. Emanuel Engel, ist heute gestorben.

wb. **Brüssel,** 26. Oktober. Einer Blättermeldung zufolge ist der Wortlaut des Vertrages, betreffend die Annexion des Kongostaates, festgestellt, sowie im Prinzip von den beiden beteiligten Regierungen genehmigt worden. Die Rechte Dritter sind in dem Vertrage ausdrücklich gewahrt.

wb. **New York,** 26. Oktober. Nach einem Telegramm aus Santiago (Chile) ist dort eine große Finanz- und Handelskrise ausgebrochen. Goldagio 70 Prozent.

*

wb. **Hongkong,** 26. Oktober. (Reuter.) Seeräuber, die sich als Passagiere ausgaben, hielten das zwischen Canton und Tsagchin verkehrende englische Dampfschiff „Tungfung" an und beraubten die Passagiere.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

!! **Rüdesheim i. Rhg.,** 25. Oktober. Bei der zweiten Versteigerung der Traubenkreszenz des Frühmesserei- und des Magdalenenweinbergs wurde folgendes Resultat erzielt: Gemarkung Eibingen: „Dechaney" und „Hasenläufer" zu 61 bezw. 40 M. (Franz Biberich). Gemarkung Rüdesheim: „Drachenstein" zu 40 M. (Louis Corvers); „Fahrgesell" zu 65 M. (Joseph Heck); „Oberer und mittlerer Engerweg", „Rüdesheimer Berg", „Burgweg", „Hauptmann" und die Kreszenz des Magdalenenweinbergs zu 40, 100 bezw. 220 M. (Weinhandlung J. H. Keutner). Gegen die erste Versteigerung per 200 Liter eine Mehreinnahme von 54 M. Die Preise sind immer noch mäßig niedrig.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Die Hundesperre, die „freiheitslose, schreckliche Zeit", ist vorüber, ist vorzeitig zu Ende gegangen, und zwar, wie wir dem „Tagblatt" entnehmen, weil die Untersuchung des verdächtigen Tieres im Pasteurschen Institut in Berlin ergeben hat, daß der Hund nicht an Tollwut gelitten hat. Auf Grund der einschlägigen unterirrtümlichen Voraussetzungen erlassenen polizeilichen Verfügung sind zahlreiche Strafmandate erlassen worden. Die Bestrafung erfolgte wegen vermeintlicher Gefährdung der Mitmenschen durch das Umherlaufen der Hunde ohne Maulkorb bezw. wegen zu befürchtender weiterer Übertragung der Wutkrankheit. Diese Annahme war aber eine irrige aus oben erwähntem Grunde, der auch die alsbaldige Außerkraftsetzung der polizeilichen Verfügung veranlaßte. Der Staatsbürger hat zweifellos den polizeilichen Anordnungen, unbekümmert ob dieselben begründet erscheinen oder nicht, Folge zu geben. Sind dieselben unbegründet bezw. erweisen sie sich in der Folge als solche, so steht dem auf Grund der zu Unrecht erlassenen polizeilichen Verfügung Bestraften das Recht des Rekurses zu, eventuell tritt Straflosigkeit ein. Es drängt sich die Frage auf, ob nicht die an ihrem Geldbeutel Geschädigten eine Rückzahlung der Strafgelder bezw. mit Rücksicht auf deren empfindliche Höhe die Rückzahlung eines Teiles derselben verlangen können. Die juristische Beleuchtung dieser Frage erscheint, zumal sich solche Vorkommnisse täglich wiederholen können, nicht ohne Interesse.

Ein juristischer Säugling.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. In der dritten Oktober-Woche hatte die Bank eine weitere Kräftigung erfahren, doch war der Rückfluß bei weitem nicht so groß wie in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Wechselbestand ist diesmal nur um 9,06 Mill. Mark zurückgegangen gegen 85,65 Mill. M. i. V. Die Verringerung des Wechselportefeuilles seit Anfang Oktober stellt sich auf 221 Mill. M. (in der gleichen Vorjahrszeit hat sie sich auf 201 Mill. M. belaufen). Der Lombard zeigt mit 41,63 Mill. Mark eine stärkere Erleichterung als i. V., doch geht der Wechselbestand noch um 31 Mill. M. und die Lombardanlage noch um 25 Mill. M. über den vorjährigen hinaus. Die Verringerung des Effektenbestandes um 41,3 Mill. M. war beträchtlicher als i. V., wo sie nur 30,85 Mill. M. betrug. Die Depositen, die i. V. um 25,76 Mill. M. zurückgegangen waren, haben sich diesmal um 19,40 Mill. M. erhöht. Der Metallbestand betrug diesmal 808,382 Mill. M.; er ist um 34 Mill. M. höher als i. V. Das Institut befand sich am 23. Oktober nur noch mit 129,51 Mill. M. in der Notensteuer, gegenüber einer solchen von 234,48 Mill. M. am 15. Oktober d. J. und gegen eine solche von 116,41 Mill. M. am 23. Oktober des Vorjahres.

Zur amerikanischen Krisis. Nach den neuesten Meldungen aus New York dauert der Run auf die Trust Company of America auch heute an. Frühmorgens um 6 Uhr standen bereits 200 Personen in Reihe. Die Company hat in 2 Tagen 18 Mill. M. ausbezahlt. Die Morgenblätter erklären, daß die Situation ein besseres Gepräge angenommen habe. Auch behaupten sie, daß das Schatzamt und Rockefeller 110 Mill. Doll. für Samstag in bar aufbrachten; dies scheint jedoch übertrieben zu sein. Immerhin sollen große Barmittel bereits bereitstehen. Die Berliner Westinghouse-Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft, die hauptsächlich Fabrikate auswärtiger Westinghouse Companyes vertreibt, hat eine Kabelmeldung erhalten, wonach George Westinghouse auf Pittsburger Banken die Receiverschaft beantragte, als bestes Mittel, die Interessen aller Beteiligten zu schützen. Aus London wird noch gemeldet, daß gestern der Wechselverkehr mit New York desorganisiert war, infolge der hohen Zinsrate und der Unsicherheit in New York. Auch heute, Freitag, sind Londoner Banken noch zurückhaltend. Im allgemeinen wird die Lage besser beurteilt und man glaubt, daß das Schlimmste überwunden sei.

Von der Berliner Börse. Bei Eröffnung war die Börse ziemlich zurückhaltend, später schwankend und gegen Schluß fest. Nach New Yorker Morgenblättern soll dort das Schlimmste überstanden sein. Andere Berichte sagen aber wieder, daß die Entscheidung erst heute erwartet werde. Kupferwerte, die schon in den letzten Tagen etwas fester waren, haben sich weiter befestigt. Die Amalgamated Cooper Co. habe in den letzten Tagen günstig abgeschnitten, wird gemeldet. Von amerikanischen Werten notierten Canada 156.90, stiegen dann bis 157.12 und schlossen 156.87, Baltimore gingen bis 83 Proz., Pennsylvania waren behauptet zu 114.62. Banken, Montanwerte und Transportaktien lagen im ganzen recht still. Diskonto-Kommandit haben 1.20 verloren. Privatdiskont 4⅞ Proz.

Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Dortmund. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß vorgelegt und die Dividende mit 18 gegen vorjährige 15 Proz. festgesetzt. Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß das Ergebnis des 1. Vierteljahres befriedigend war und das zur selben Zeit des Vorjahres übertroffen hat. Inzwischen hat aber der Eisenmarkt an Lebhaftigkeit verloren und es ist ein anhaltendes Sinken der Preise namentlich für Stabeisen und Bleche eingetreten. Andererseits fehlt es nicht an Beschäftigung und auch die älteren, zu höheren Preisen getätigten Abschlüsse werden im Gegensatz zum Jahr 1906 normal abgewickelt. Auch in Produkten A ist das Werk ausreichend beschäftigt, nur lassen die Abrufungen in Trägern nach, was mit der erheblich verringerten Bautätigkeit und dem nahenden Winter zusammenhängt. Die Verwaltung hofft, daß es ihr, wenn unser Wirtschaftsleben von unerwarteten Störungen verschont bleibt, gelingen wird, die für ihre Betriebe erforderlichen Arbeitsmengen zu beschaffen.

Preußische Eisenbahnverwaltung und Kohlensyndikat. Nach einer Mitteilung der „K. Z." beträgt der Abschluß der Eisenbahnverwaltung mit dem Kohlensyndikat rund 6 285 000 Tonnen. Der Preis stellt sich durchschnittlich um 1.25 M. höher als nach den bisherigen Abschlüssen. Die Menge der abgeschlossenen Kohlen ist um ungefähr 765 000 Tonnen größer als bei dem letzten Abschluß. Der diesmalige Abschluß lautet bekanntlich auf 3 Jahre, während der frühere sich auf 2 Jahre erstreckte.

Kleine Finanzchronik. Nach den Erklärungen der Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft Weser hat die Verwaltung die Absicht, die erforderlichen 3 bis 4 Mill. M. neuen Mittel halb durch Zuzahlung, halb durch eine Anleihe aufzubringen. Es fragt sich, ob ihr dies gelingen wird. — Die Aktien-Gesellschaft Kronenbräu in Augsburg zahlt eine Dividende von 8 gegen 9 Proz. i. V. — In der Gläubigerversammlung der Ölmühle G. E. A. Asmus in Lübeck und Kiel, die durch den Zusammenbruch von Haller, Söhle u. Ko. in Mitleidenschaft kam, wurde beschlossen, das Geschäft zu liquidieren. Es wird von der außergerichtlichen Liquidation ein gutes Resultat für die Masse erwartet. Man glaubt, einen beträchtlichen Teil der Forderungen retten zu können. — Die Wittener Walzenmühle, Aktiengesellschaft Witten a. d. R., wird eine Dividende von 10 gegen vorjährige 6 Proz. in Vorschlag bringen.

Geschäftliches.

Aufgesprungene Hände
beseitigt überraschend schnell und sicher
Obermeyers Herba-Seife
Zu h. i. all. Apoth., Drog. u. Parfüm. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

SARG
Berlin, Ritterstr. 11
En gros
60
KALODONT
Pf.
BESTE
ZAHN-CRÊME

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 22.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: J. V.: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 26. Oktober 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.65
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.20
3.	» » »	84.20
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.90
3½	Preuss. Consols »	94.60
3.	» » »	84.30
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.50
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	95.95
3½	» » » ℳ	—
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.70
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.70
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.50
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.20
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.90
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.90
3.	» E.-B.-Anleihe »	—
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.75
3½	» » » 1892 »	92.20
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	85.70
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.20
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	93.40
3½	» » » 1893 »	93.
3½	» » » 1899 »	—
3½	» » » 1904 »	—
3.	» » » 1886 »	82.
3.	» » » 1897 »	—
3.	» » » 1902 »	83.30
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	100.
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	—
3.	» » » »	82.25
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	84.35
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.70
3½	» » 1881-83 » »	93.70
3½	» » 1885 u. 87 » »	93.70
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.70
3½	» » 1893 »	93.70
3½	» » 1894 »	93.70
3½	» » 1895 »	93.70
3½	» » 1900 »	93.70
3½	» » 1903 »	93.75
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	83.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.20
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.75
3.	Französ. Rente Fr.	93.40
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.60
4.	» Propination »	97.60
1⅝	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	46.50
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	47.80
	» » 87 2500r »	47.80
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	89.20
4.	Ital. Rente i. G. Le	101.
	» » 10,000 »	101.80
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
2½	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	93.
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	97.20
4⅕	» Silberrente ö. fl.	97.60
4⅕	» Papierrente »	97.70
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.
4.	» » » 1.5./11. »	96.
4.	» Staats-Rente 2000r »	96.20
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	63.
3.	» » » S. III »	—
3.	» » » S. III (S.) »	—
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	99.95
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	89.90
4.	» » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (v. 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (v. 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » 1896 »	—
4.	» » » 1898 »	87.90
4.	» » » 1905 »	—
4.	Russ. Cons. von 1880 »	75.
4.	» Gold-A. » 1889 »	73.20
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » III 90 »	—
4.	» » IV 90 »	—
4.	» » VI 94 »	73.25
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » 1902 stfr. ℳ	77.25
3 8/10	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	66.80
3.	» » » 96 » »	60.
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	92.45
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.50
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	98.40
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	78.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	91.80
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	94.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	80.
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	92.30
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.85
	» » 1012,50r »	93.
4.	» Staats-Rente Kr.	82.85
	» » 10,000r »	82.85
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	81.60
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.50
4.	» Grundtl. v. 89 » 5 fl.	—
	» » 500r »	93.25

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. I. O.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » abgest. »	—
5.	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	98.65
4½	» innere von 1888 ℳ	94.30
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	84.20
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	86.50
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.50
5.	» » » 1896 »	100.20
4½	» » » 1898 »	94.70
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	100.20
4.	Egypt. unificirte Fr.	102.20
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	88.20
4.	do. von 1905 »	83.50
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	96.80
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	62.00
	» » 1250r »	64.
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.40
4.	V.St.Amer.Cs.77r Doll.	—

Provinzial-u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.30
3¾	do. » 22 u. 23 »	95.60
3½	do. » 30 »	94.30
3½	do. 10,12-16,24-27,29 »	91.30
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.50
3½	do. » 18 »	98.90
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	83.20
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	93.
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	92.40
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.70
3½	do. » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	93.30
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	85.
3½	Bamberg. von 1904 »	84.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	97.95
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	91.05
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.50
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	98.30
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	98.20
3½	do. » 1894 »	91.
3½	do. » 1903 »	91.
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	96.50
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	90.00
3½	do. v. 1903 » » 08 »	90.90
3.	do » 1886 »	88.
3.	do. » 1889 »	87.30
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	91.60
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	91.80
4.	Mainz v. 90 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	99.
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	99.
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. » 1904 »	91.20
3½	Nauheim v. 1902 »	91.50
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	99.
4.	do. von 1902 »	99.60
4.	do. » 1904 »	99.60
3½	do. »	91.20
3.	do. » 1903 »	87.
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	91.
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	98.50
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	99.30
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	92.40
3½	do. » 1904 »	99.50
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	99.50
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) »	99.40
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	91.50
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.50
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	92
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	93.10
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	98.50
3½	do. von 1886 »	91.
3.	do. » 1895 »	80.
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
2⅗	Neapel st. gar. Lire	99.20
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	97.30
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.30
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.10
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.70
5½	6½	Badische Bank R.	135.75
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	79.50
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	101.60
8.		» Bod.-C.-A., W. »	131.
8.65	8.65	» Handelsbank s. fl.	155.
12.20	12.20	» Hyp. u. Wechs. »	194.30
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	154.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	106.40
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	105.90
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	112.
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	126.90
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	228.
11.		» Asiat. B. Taels	135.40
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	102.40
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	141.80
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.80
9.	9.	Diskonto-Ges. »	170.50
8½	8½	Dresdener Bank »	140.50
6.	6.	» Bankver. »	104.60
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.40
8½	9.	Frankfurter Bank »	197.
9.	9.	do. H.-Bk. »	197.20
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	155.
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	151.50
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	88.20
6½	6½	do. Cr.-Bank »	114.50
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	119.60
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.
10.	10.	do. Vereinsb. »	203.30
5.70	6.80	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	126.40
6.	6½	Oest. Länderb. »	103.
8¾	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	199.20
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	145.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	112.60
6.15	8.85	Reichsbank »	155.70
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	139.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	111.30
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	170.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.50
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	81.20
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	143.80
5.	5.	do. Landesbank »	101.
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	115.80
7.	7.	do. Vereinsbk. »	144.50
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	138.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	92.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	12.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	—
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	122.60
		BaugSüdd. Immob. ℳ	84.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	265.
13.	13.	Brauerei Binding »	227.
12.	12.	» Duisburger »	—
10.	10.	» Eichbaum »	128.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	130.
9.	9.	» Henninger Frkf. »	137.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	149.
6.	5.	» Hofbr. Nicol. »	101.
8.	8.	» Kempff »	135.80
4.	4.	» Löwenbr. Sln. »	75.
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	229.
8.	8.	» Mannh. Act. »	137.
8.	9.	» Nürnberg »	182.
6.	6.	» Parkbrauereien »	88.50
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	106.50
7.	7.	» Stamm-A. »	118.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	221.50
13.	13.	» Stern, Oberrad »	224.
6.	6.	» Storch, Speier »	95.
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	—
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	132.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	159.60
7.	9.	» F. Karlst. »	129.
7.	8.	» Lothr. Metz »	125.50
9.	10.	Cham. u. Th.-W.A. »	160.
7.	7½	Chem.A.-C. Guano »	111.80
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	548.
9.		» Blei, Silb. Brauh. »	129.
22.		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	445.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	179.90
12.	12.	» » Griesh. El. »	235.50
24.	30.	» Farbw. Höchst »	455.
4.	4.	» » Mühlheim »	87.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	340.
19.	22½	» Werke Albert »	419.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	163.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	196.50
9.	9½	» Deut. Uebersee »	144.
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	197.25
3½		» W. Homb. v. d. H. »	121.
7.		» Lahmeyer »	119.50
7.	7.	» Licht u. Kraft »	114.
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	169.50
4.	5.	» Schuckert »	103.60
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	171.50
5½	5½	» Siemens, Betr. »	106.50
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	113.20
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	163.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	81.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	137.50
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	124.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	250.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	171.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	163.80
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	313.
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	201.
28.	25.	» Bielefeld D., »	341.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	159.
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	210.
8.	10.	» Karlsruher »	210.
15.	16.	» Moenus »	220.
5.		» Mot. Oberurs. »	82.
11.		» Schn. Frankenth. »	184.80
14.	23.	» Witten. St. »	270.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	—
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	204.
7.	7.	Ölfab. Ver. D. »	134.
12.	10.	Photogr. G. Stgl. n. »	147.50
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	246.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	93.50
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	234.80
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.60
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	171.35
7.	7.	do. Frankf., Herz »	123.80
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	149.
15.	16.	Glasind. Siemens »	252.20
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	123.50
6.	7.	» Westd. Jute »	101.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	328.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	204.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	118.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	149.20
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	210.50
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	148.
11.	11.	Gelsenkirchen »	194.70
9.	11.	Harpener Bergb. »	202.75
11.	14.	Hibernia Bergw. »	295.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	149.
15.	15.	do. Westereg. »	202.
4½		do. do. P.-A. »	102.50
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	100.50
12.		Riebeck. Montan »	221.50
10.	12.	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	225.
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	303.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	100.50

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	221.30
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	138.75
5.	5.	do. Nordb. »	132.80
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7¾	7¾	do. Lok.-u. Str.-B. »	146.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	174.
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	91.
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	115.
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	124.50
7½	8½	Nordd. Lloyd	110.30

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
6.	6.	do. St.-A. »	110.
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12⅗	13⅗	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
1 13/20	1 13/20	Czákath.-Agram »	27.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
5⅔	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	140.10
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.70
4¾	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.50
4½	4½	do. St.-Act. »	95.
1.	1.	Raab Öd.-Ebenfurt »	33.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅕	7⅕	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	84.
6.	7.	Pennsylv. R.R. Doll.	—
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	6⅔	Prince Henri Fr.	124.
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	173.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.75
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	94.40
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	70.50
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	98.60
4½	Bad. A.-G. f. Schiffl. »	100.20
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	98.50
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	—
4½	do. Ser. II »	100.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	101.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	98.
3½	Südd. Eisenbahn »	90.70

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	96.60
	do. do. » i. S. »	96.80
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	96.60
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	97.50
4.	do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	97.80
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	96.30
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	95.80
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	96.30
4.	do. Schles. Centr. »	96.30
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.80
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.25
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	87.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	103.25
4.	do. do. »	93.30
2⅗	do. do. Fr.	62.20
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.50
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	86.
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	83.50
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	83.10
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.10
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	96.10
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.60
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	71.25
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	71.25
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	97.
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	96.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.40
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	107.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E.B.S.A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	101.20
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	63.25
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	100.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.75
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.80
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.50
4.	Toscanische Central »	110.00
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.25
5.	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	94.40
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	95.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	73.80
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	74.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	74.
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	96.40
3.	Gr.-Russ. E.-B.-G. stf. »	—

Z		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	73.50
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	73
4.	do. do. v. 97 stfr. »	73.50
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	75.50
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	83.30
3.	Salonik-Monastir »	62.60
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.40

Pfandbr. u. Schuldverschr v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	93.30
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.70
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.70
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	93.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.60
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.90
4.	do. do. (unverl.) »	99.90
3½	do. do. »	93.70
3½	do. do. (unverl.) »	93.60
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.
3½	do. » 80% »	96.50
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.70
4.	do. Ser. 7 »	97.70
4.	do. » 9 u. 9a »	97.90
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.50
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.50
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.80
3½	do. » 5 »	91.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	97.70
3½	do. do. do. »	91.
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	99.70
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	98.10
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.90
4.	do. do. Ser. 18 »	98.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.60
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	98.60
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.80
4.	do. do. Ser. 46 »	98.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.50
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	92.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	97.25
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	97.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.
3½	do. Ser. 1-190 »	90.50
3½	do. » 301-310 »	90.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.05
4.	do. uk. 1916 »	98.70
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.10
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.10
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.20
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.60
3½	do. unkb. b. 1907 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	91.50
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.75
4.	do. Ser. 3 »	97.75
4.	do. » 4 »	98.25
4.	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	99.40
3½	do. do. »	93.
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	97.50
4.	do. » 21 »	97.40
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.
4.	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 90 »	97.40
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.60
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	99.
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	91.30
3½	do. v. 1894/96 »	91.
3½	do. v. 1904 »	92.30
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	93.10
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	97.70
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	89.
3½	do. auf 80% abg. »	89.10
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	97.20
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	98.30
4.	do. » 1912 »	98.
4.	do. » 1914 »	98.
4.	do. » 1915 »	98.20
4.	do. » 1917 »	98.50
3¾	do. » 1914 »	94.60
3½	do. » 1912 »	91.80
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	92.
4.	do. » 1917 »	93.75
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.10
4.	do. uk. b. 1907 »	98.10
4.	do. » » 1912 »	98.62
3½	do. »	90.30
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	97.20
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	97.50
4.	do. » 8 u. 8a »	97.50
4.	do. » 10 »	98.80
3½	do. » 2 u. 4 »	90.30
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	91.50
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.50
3½	do. bis inkl. S. 52 »	93.10
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	98.80
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.30
3½	do. do. »	92.80

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.70
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1—5 »	92.20
3½	do. » 6—8 verl. »	92.20
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.20
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	92.40
4.	do. do. » 7-8 »	99.90
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.20
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.20
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.20
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.20
3½	„ „ S. 21 u. 1917 »	94.
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	92.40
3½	do. Lit. J »	93.80
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.80
3½	do. » M, N, P »	93.80
3½	do. » S »	93.80
3½	do. » T »	93.30
3.	do. » O »	89.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	92.10
3½*	do.	80.10
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	102.
5*	do. do. do.	—
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	—
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	—
6*	South. Pac. S. B. I M.	85.50
6*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bonds	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	96.
4.	Bank für Industr. U. »	95.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	97.30
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Altcb. »	102.
4½	do. do. Mainzr. 103 »	101.70
4½	do. Storch Speyer »	—
4.	do. Werger »	97.90
4.	do. Oertge Worms »	95.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	99.20
4.	Cementw. Heidelbg. »	96.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.35
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	100.50
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100.60
4.	do. do. »	97.50
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	97.20
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	100.
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2¾	do. Helios »	65.
2¾	do. do. »	64.50
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	101.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.80
4.	do. do. do »	—
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	101.20
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	100.
4½	do. Schuckert »	99.90
4.	do. do. »	96.10
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—70
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	97.50
4.	do. Cont. Nürnberg »	93.
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	100.95
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.60
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.50
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	98.60
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	99.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	101.80
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.40
4½	do. do. do. »	99.40
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	114.
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	130.40
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	133.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	149.
3.	Oldenburger Thlr.	129.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	360.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	280.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	106.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	167.20
—	Finländisch. Thlr. 10	109.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	—
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Neuchâtel Fr. 10	55.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	439.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	390.50
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	141.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	335.
—	Venetianer Le 30	29.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereigs. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.34	16.30
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	85.70	83.70
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.20
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.70	81.60
Holl. Noten p. 100 fl.	170.	169.80
Ital. Noten p. 100 Le.	81.90	81.80
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.20	85.10
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	216.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.45	81.35

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate	
Amsterdam	fl. 100	169.95	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.30	—	5%
Italien	Lire 100	81.30	—	5%
London	Lstr. 1	20.50	20.47	4%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.60	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.40	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.20	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Ueberwältigende Auswahl

neuester

Damen-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in nur bekannt gediegenen Stoffen und allerbester Verarbeitung.

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Herbst-Paletots, lose und anliegende Fassons, in engl. Stoffen . . . . 6.50 bis 18 Mk.

Herbst-Paletots, elegante Fassons, lose und anliegende Fassons . . . . 16 bis 42 Mk.

Schwarze Paletots, lose und anliegende neueste Fassons . . . . 7.50 bis 85 Mk.

Frauen-Paletots in Tuch und Plüsch, glatt und bestickt . . . . 18 bis 120 Mk.

Farbige Tuch-Paletots in braun, mode, oliv, sehr moderne Fassons . . . . 22 bis 65 Mk.

Kimono-Mäntel aus englischen Stoffen, grosse Auswahl . . . . 18 bis 48 Mk.

Kimono-Mäntel aus Tuchstoffen, in schwarz und farbig . . . . 22 bis 60 Mk

Theater-Paletots aus hellen, warmen Stoffen mit Abseite . . . . 15 bis 36 Mk.

Theater-Mäntel aus feinen Tuchstoffen, in allen Abendfarben. . . . . . . 27 bis 95 Mk.

Plüsch-Paletots, lose, halbanliegende u. anliegende Fassons. . . . . 36 bis 120 .

Sammet-Boleros und Liftboys, Riesen-Auswahl in allen modernen Fassons . . . . 17.50 bis 75 Mk.

Astrachan-Boleros und Liftboys in aparten Macharten . . von 15 bis 33 Mk.

Jacken-Kleider aus engl. u. Tuchstoffen, grösste Auswahl . . . . 22 bis 78 Mk.

Jacken-Kleider, aparte Fassons, hochelegante Modelle. . . . . 48 bis 95 Mk.

Liftboys-Kleider, allerletzte Neuh. in Tuch-, Velvet- und engl. Stoffen . . . . . . 36 bis 68 Mk.

K 70

Fussfreie **Kostümröcke** in gösster Auswahl 2.50 bis 42.00

Schwarze **Kostümröcke** in Tuch, Satin und Seide 6.50 bis 65.00

Neueste **Blusen** in Baumwolle und Wolle 1.25 bis 15.00

Neueste **Blusen** in Seide und Spitzen 6.50 bis 48.00

Kinder-Mäntel und **Mädchen-Konfektion** in **grösster Auswahl.**

Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 3. November cr., abends 7½ Uhr,
im grossen Kasino-Saale:

I. KONZERT

mit darauffolgendem Ball.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Gast- bezw. Mitgliedskarten.

Der Vorstand. F 355

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der **Männerturnhalle, Platterstraße, zur Feier des 25jährigen Bestehens:**

Konzert und Ball

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Frau **Homann-Webau** aus **Frankfurt a. M.,** wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Balleitung: Herr A. Deller. F 35

Turnverein Wiesbaden.

D. T.

Sonntag, 3. Novbr. d. Js.:

Herbst-Turnfahrt

über Sonnenberg, Rambach, Erbsenacker, Alsbachtal, Auringen, Wildsachsen, Judenkopf, Eppstein, Rossert, Eppenhain, Ruppertshain, Schloßborn, Silberbachtal, Ehlhalten, Oberjosbach nach Niedernhausen. Abmarsch **präzis 7 Uhr** vom Kaiser-Friedrich-Platz. Liederbücher mitbringen. Trommlerkorps vollzählig. — **Turnfreunde sind willkommen.**

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein F 435

Der Vorstand.

Brandenburger Daber-Kartoffeln

sind in prima Ware eingetroffen und empfehle alle anderen Sorten, wie:
Badische Magnum bonum,
Thüringer Eier-Kartoffeln,
Gelbe und Mauskartoffeln
für den Winterbedarf in bester Qualität.

Kartoffel-Handlung Chr. Hies,
Zimmermannstr. 3.
Telephon 3965.
Proben und Bestellungen bei Frau **Chr. Diels,** Wwe., daselbst Part.

Hohenlohe'sches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

(B. Z. 5870) F 20

Verlangen Sie nur!!!

Berndorfer!!!

Schwerversilb. **Alpacca-Silber**-Essbestecke u. Tafelgeräte.

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber,

die sich durch ihre **grosse Dauerhaftigkeit** und die **Gediegenheit ihrer Formen,** selbst bei **stärkstem Gebrauche,** einen **Weltruf** erworben haben, wie **Hunderte von Zeugnissen erster Etablissements** aus **allen Orten** beweisen!

Für **Wiesbaden** und Umgebung

zu **Original-Fabrik-Listenpreisen** bei den Firmen 1111

G. Eberhardt,
Grossherzogl. Hoflieferant,
Langgasse 46.

Erich Stephan,
Ausstattungs-Magazin für kompl. Küchen-Einrichtungen,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Vollendete Formenschönheit ermöglichen die

Corsets

aus dem Amerikanischen Corset-Salon

A. Merkel,
2 Schützenhofstr. 2.

Nr. 503.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
27. Oktober 1907.
55. Jahrgang.

Vom Westerwald.

Die Zeitungen brachten jüngst Auszüge aus den Berichten verschiedener Handelskammern, nach welchen sich diese bemühen, den Verkehr des Westerwaldes nach Süden, d. h. nach Limburg, Wiesbaden, Frankfurt usw. zu lenken. Gleich dem Schreiber dieser Zeilen wird sich mancher Nassauer gewundert und gefreut haben über dieses Bemühen, denn dasselbe bringt klar zum Ausdruck, daß der Westerwald und seine Bevölkerung nun endlich erkannt und gewürdigt werden. Wer 50 Jahre und länger zurückdenken kann, dem müssen beim Lesen solcher Bestrebungen ganz eigene Gedanken kommen, die ihn unwillkürlich zu Betrachtungen und Vergleichen veranlassen. Zu Anfang der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts trat eine englische Gesellschaft auf, welche die direkte Verbindung der beiden Handelsstädte Cöln und Frankfurt a. M. durch eine Eisenbahn herstellen wollte. Die Gesellschaft ließ auch Vermessungen vornehmen und die Linie abstecken, doch kam es nicht einmal zur Konzession zum Bau. Man sagte, die deutsche Kleinstaaterei sei die Ursache gewesen, daß der Bau der Bahn damals nicht zustande kam. Natürlich mußte diese Linie über den Westerwald gehen, allerdings ohne größere Verkehrsmittelpunkte zu berühren, aber sie hätte eben die beiden Haupthandelsplätze auf dem allerkürzesten Wege verbunden. Etwa 15 Jahre später entschloß sich der Staat Nassau zum Bau einer Eisenbahn von Wiesbaden über Oberlahnstein nach Wetzlar, der damals genannten „Rhein- und Lahn-Eisenbahn". Für den Westerwald brachte sie keinen Vorteil und war umsoweniger geeignet, den Geschäftsverkehr nach Süden zu lenken, als zu gleicher Zeit auch an der nördlichen Grenze des Westerwaldes eine Bahn (Deutz-Gießen) gebaut wurde, deren Abzweigung Betzdorf-Siegen direkt in die westfälische Industriegegend hineinführte. Hierdurch wurde der ohnehin schon seit langen Jahren bestehende Zug der Westerwälder Bevölkerung nach Westfalen und „ins Bergische" gefördert, verstärkt wurde er noch durch die in jenen Gegenden sich immer mehr entwickelnde Industrie. — Entstanden so rings um den Westerwald Eisenbahnen, so dachte doch niemand an die Erschließung dieses Gebietes. Noch Ende der 50er Jahre petitionierten die Bewohner einiger Ämter um die Anlage einer Chaussee. Der Schreiber dieser Zeilen mußte damals eine dieser Petitionen an die Landesregierung abschreiben. Mir ist heute noch der Wortlaut am Anfange der Petition im Gedächtnis und ich halte ihn für charakteristisch genug, um ihn hier wiederzugeben: „Von dem Gedanken ausgehend, daß da, wo Handel und Verkehr blühen, der Wohlstand der Gegend gehoben wird" usw. — Der Westerwald blieb unerkannt und daher unbeachtet. So viel ich mich erinnere, fällt in das Jahr 1866 das erste äußere Zeichen zur Erlangung einer Eisenbahn über den Westerwald, und zwar taten sich Männer zusammen, die dieses Ziel zu erstreben suchten. Zu Anfang der siebziger Jahre wurde der „Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft" die Konzession zur Erbauung einer Bahn von Frankfurt über Limburg zum Anschluß an die Deutz-Gießener Bahn über den Westerwald erteilt. Diese Konzession wurde an die Bedingung geknüpft, daß die Bahn in einer bestimmten Zeit fertiggestellt werde. Die „Ludwigsbahn" begann auch den Bau, vollendete ihn auch bis Limburg, setzte ihn auch fort, erlahmte dann aber und ließ die gesteckte Frist verstreichen, so daß die Konzession erlosch. Jetzt trat der Staat ein und vollendete die Linie von Hadamar über Westerburg-Hadamar nach Au. — Im Februar 1867 erschien, so viel ich mich erinnere, in einem Wiesbadener Blatte die erste Anregung zum Bau einer Bahn von der Lahn durch das „Kannenbäckerland" nach dem Rhein, und zwar war Vallendar als Endpunkt gedacht. Diese Idee fand Anklang. Es währte zwar ziemlich lange, bis der Staat sich für die Sache erwärmte, und als Ende der siebziger Jahre endlich an die Verwirklichung gedacht werden konnte und die Gelder zum Bau bewilligt werden sollten, da erklärte der Minister (ich glaube Maybach) im Abgeordnetenhause, die Linie sei ja allerdings von sehr untergeordneter Bedeutung und solle hauptsächlich gebaut werden, um der armen Bevölkerung Verdienst zu bieten usw. Als die Linie, die allerdings nicht in Vallendar, sondern in Engers ihren Ausgangspunkt hat, fertiggestellt und dem Betrieb übergeben war, da ergab es sich, daß man ihre Bedeutung sehr unterschätzt hatte, denn der Verkehr gestaltete sich zu einem gewaltigen, besonders der Güterverkehr. Heute ist der Westerwald nach allen Richtungen mit Eisenbahnlinien erschlossen und es werden fortwährend noch neue Linien erbaut, um die vorhandenen Schätze zu erschließen und nutzbar zu machen. Der früher unerkannt gewesene Westerwald ist erkannt und darum geachtet und gesucht.

G. E.

Vom Büchertisch.

* Dausenau bei Bad Ems. Ortsbeschreibung, Sage und Geschichte, Sehenswürdigkeiten. Bearbeitet und zusammengestellt von J. C. Grötsch. Verlag von H. Chr. Sommer in Ems. Einen „Führer" für ein etwas über 700 Seelen zählendes Dorf? Diese Frage drängte sich uns unwillkürlich auf, als wir das vorliegende Büchelchen in die Hand nahmen. Jawohl, ein „Führer" und etwas Besseres: eine kleine Ortsgeschichte, die sich dem Zweck entsprechend, dem sie dienen soll, an das Auffallendste, Nächstliegendste hält. Der Verfasser hat anderen, auf demselben Gebiet tätigen Schriftstellern ein gutes Beispiel gegeben, wie man einen Ort dem Fernstehenden vertraut machen kann ohne marktschreierische Reklame. Er legt das Hauptgewicht auf die Geschichte, auf die paar hervorragenden Gebäude aus alter und neuer Zeit und flickt das, was einem „Führer" nun einmal nicht fehlen darf und soll, mehr nebenbei ein. Der Verleger hat das Werkchen, das fünfzig Pfennig kostet, gut ausgestattet; es ist illustriert. Schon das farbige Umschlagsbild mit dem aus dem achten oder neunten Jahrhundert stammenden schiefen Turm macht einen durchaus angenehmen Eindruck; man möchte sich einen Rahmen um das hübsche Bildchen machen.

H. D.

* „Briefe" von Albrecht v. Graefe an seinen Jugendfreund Adolf Waldau. Aus dem Nachlaß Waldaus, herausgegeben von Prof. R. Greef, Berlin. (Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.) Um den Namen Albrecht v. Graefes weht ein eigener Zauber; das Wort läuft seinen Weg als wie ein Held paßt auf ihn; in dem Andenken der Nachwelt erscheint er als ein Ewig-Tüchtiger und Kräftiger; denn „in der Gestalt wie ein Mensch die Erde verläßt, wandelt er unter den Schatten". — Grad fünfundzwanzig Jahre sind seit dem 22. Mai 1882 vergangen; an diesem Tage wurde in Berlin sein Denkmal enthüllt, mit dem reizvollen Fries von Siemering; ich stand als Student dabei und sah Arlt und Donders, Graefes Freunde und Fachgenossen, Virchow und du Bois, die Fakultätsgenossen, und Helmholtz, welcher dann 1886 auf Graefe die wunderbare Rede bei Empfang der Graefe-Medaille hielt, ihn mit Phidias, sich selbst mit dem Techniker verglich, der dem Künstler nur den Meißel geliefert. — Albrecht von Graefes äußerer Lebenslauf ist oft geschildert worden; aber das Intime an ihm, das Rein-Menschliche enthüllen die Briefe, welche R. Greef soeben herausgegeben; diese hundert Seiten sollte jeder gebildete Arzt lesen, der einmal mitten in der Bürde des Schaffens die Hacke abstellen und einen tiefen Atemzug machen will. Aber auch unseren Kranken, welche verzagen und auf langem Krankenlager nach Trost und Zuspruch verlangen, soll man diese Briefe als psychisches Diätetikum übergeben; sie mögen ihnen zeigen, daß wir Aerzte auch Martyrien durchmachen müssen. Mit den Worten, mit denen Graefe seinen Seelenzustand nach dreimonatlichem Krankenlager schildert, soll diese Anzeige schließen: „Mein Gemütszustand war anfangs äußerst deprimiert, in der zweiten Hälfte meines Leidens habe ich mir allmählich einen gewissen Gleichmut und sogar eine gewisse Heiterkeit angeeignet. Wie viele wechselnde Phasen übrigens meine bewegliche Seele während der drei Monate durchlaufen hat, kannst Du ungefähr denken. Anfangs schwebt uns Menschen, wenn uns ein herber Schicksalsschlag trifft, besonders die Größe des Verlustes vor, welchen wir zu tragen haben, es tut uns wehe und immer wehe, von der Stufenleiter des Glücks, die wir erklommen, herunter geworfen zu sein und uns auf einem niederen Standpunkte zu sehen. Später, wenn uns das Unglück selbst von unserer speziellen Vergangenheit mehr abgelöst und auf die allgemein menschlichen Glücksansprüche geleitet hat, dann machen sich auch andere Gesichtspunkte, andere Vergleiche geltend. Ich dachte schließlich nicht mehr der vergangenen Pracht, wo ich in Fülle der Gesundheit ein emsiges, nützliches und genußreiches Leben führte, sondern ich dachte des armen Pleuritikers, der in irgend einem Hospitale liegt und keine andere Freude hat, als von seinem Arzte täglich beklopft zu werden. Bei solchen Gedanken, welche ich mir allmählich habituell zu machen suchte, empfand ich dann recht lebhaft das hohe Glück, von so viel aufopfernder Liebe gepflegt zu sein, und auch physisch alle erdenklichen Komforts zu genießen." —r.

„Briefe an einen jungen Offizier" von Dr. Ludwig Kemmer. (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, Oskar Beck, München.) Gebunden 1 Mk. Diese Briefe bestimmen mit so viel Ernst wie Reiz das Verhältnis des Mannes zur Frau, zunächst im besonderen für den Offizierstand als den an sich ritterlichen und für unsere nationale Existenz hauptsächlichen, weiterhin aber für die Männer überhaupt, denn sie führen den Beweis, daß das einzig würdige Verhältnis der männlichen Ueberlegenheit schlechthin zum Weibe dasjenige der Kameradschaft und Ritterlichkeit ist. Das hübsch ausgestattete Büchlein ist nicht in einem langweiligen Moralton, sondern in einer Sprache geschrieben, die Männern und Frauen, Offizieren und Nichtoffizieren angemessen und angenehm ist; letztere zumal werden in der von umfassender Kenntnis der Verhältnisse zeugenden fesselnden, oft sogar anmutigen Darstellung einen besonderen Reiz finden.

Hanns von Zobeltitz ist längst als guter Schilderer unseres gesellschaftlichen Lebens bekannt. Auch in seinem neuesten Novellenbande „Die Vasartante" (Leipzig, Grethlein u. Co.) bewährt sich seine Kunst wieder. Er beobachtet scharf, kennt die Kreise von „Tout Berlin" auf das genaueste aus persönlicher Anschauung, und spiegelt sie hier mit gutem Humor, dort mit rücksichtsloser Unerbittlichkeit wieder. In dieser neuen Sammlung zeigt er sich aber noch von einer neuen Seite: er hat für die Mehrzahl der gesellschaftlichen Studien die in Deutschland allzuwenig gepflegte Form der dramatischen Skizze gewählt, die er meisterlich beherrscht.

Alt! Neu! **Eine Wohltat** für jeden Gläsertragenden **ist unser** orthozentrischer Brinkhaus-**Kneifer,** D. R. P. angem. **Er** vereinigt sämtliche Erfordernisse der korrekten Gläserfassung u. **ist speziell geeignet für alle komplizierten Gläserschliffe.** Prosp. gratis und franko. **Alleinverkauf** nur: **Orthozentrische Kneifer-Gesellschaft** m. b. H., **Frankfurt a. M.,** Bockenheimer Anl. 53, **am Opernplatz.**
(Ba 20445) F 148

Journalleseziркel

Abonnements kann ich jetzt noch entgegennehmen. Freundliche baldige Anmeldung erwünscht. B 4818
Reichliche Auswahl! Nur saubere Hefte!
Buchhandlung **Heinrich Staadt,** Bahnhofstrasse 6.

Sportliebenden Herren und Damen ist dringend zu empfehlen, nach dem Radeln, Turnen, Fechten, Tennisspiel etc. den Körper gehörig mit

Brázay Franzbranntwein

einzureiben. Brázay Franzbranntwein stärkt die Muskeln, macht die Haut geschmeidig und beseitigt sofort jedes Gefühl der Müdigkeit. Ueberall käuflich. Generalvertretung für Rheinland und Westfalen (Wa 1406g) F 129
Handelsgesellschaft NORIS, Zahn & Cie., Wiesbaden.

Bierverleger gesucht!

Großbrauerei mit **vorzügl. Bieren sucht** zum Verschleiß ihrer **Flaschenbiere** — **Originalfüllung** — fleißigen, stadtbekannten Verleger, der geeignete Räumlichkeiten besitzt — **Weitgehendstes Entgegenkommen** und event. Stellung von Fuhrwerk.
Reflektanten wollen Offerten und Adresse unter **U. 727** in dem Tagbl.-Verlag abgeben.

Darmstädter Möbelfabrik
DARMSTADT Heidelberger Strasse 129
Telephon 411.

Bedeutendstes und grösstes Unternehmen Mittel- und Süddeutschlands für komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Fabrikationsbetrieb durch Neubauten, Neueinrichtungen und große Holztrocknungsanlagen bedeutend verbessert und erweitert. Daher höchste Leistungsfähigkeit. — Nur denkbar beste Qualitäten, Formenschönheit und Preiswürdigkeit gehen Hand in Hand. — **Allgemein als Sehenswürdigkeit 1. Ranges anerkannte, grösste existierende und übersichtlich arrangierte**
Ausstellung **von ca. 300 kompletten mustergültig und stets lieferfertig eingerichteten Wohnräumen.**
Besichtigung — ohne Kaufzwang — unserer Fabrikations- und Ausstellungsräume erbeten und erwünscht.
Verkauf **direkt an Private zu Original-Fabrikpreisen. 10-jähr. Garantie.** Lieferung franko Haus.
Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.
Fabrik und Hauptausstellungshaus (Centrale), Heidelbergerstraße 129.
Filiale: Rheinstraße 39.
Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer).
Fahrzeit nach Darmstadt ca. 1 Stunde.
Beste Morgenzüge: 9⁴⁵, 11⁴⁵, 12⁰⁷.
(Fa. 2386g) F 147

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver. Färberei. Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstrasse 43.
Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland. 1190

Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten, Eingang links vom Portal u. von der Sonnenbergerstrasse aus.

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und **Soupers** von Mk. **2.50** an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal

mit **Nebenräumen**, Gesellschaftszimmer, für Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Tee-Dansants etc.

Reichhaltige Speisen-Karte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal

(ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten u. Soupers von Mk. 2.50 an.

Pilsener Urquell (Bürgerliches Brauhaus),
Münchener Exportbier (Löwenbräu),
Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Billard-Zimmer.

Weingrosshandlung. Spezialität: **Rheingauer Original-Gewächse.**

Im Wein-Saal täglich von 9 Uhr an Konzert von der Hauskapelle.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1420

Freier Eintritt für Nichtabonnenten, Eingang links vom Portal u. von der Sonnenbergerstrasse aus.

Kirchgasse **19** nahe der Luisenstraße

Wir geben wie bisher jedem Käufer bei Beträgen von Mk. 1.— aufwärts die so beliebt gewordenen Gutscheine auf Waren

gratis,

welche in den bekannten hiesigen Geschäften sofort bei Vorzeigen eingelöst werden. Wir empfehlen einen Gelegenheitskauf feinster

Herrenstiefel

in Boxkalf und Chevreaux zu fabelhaft billigen Preisen. Die bewährten

Schulstiefel

aus kräftigem Wichsleder verkaufen wir zum Knöpfen, Schnüren oder Haken, also für Knaben und Mädchen, in den

Größen 25 u. 26 . . . . . für Mk. **2.75**
Größen 27, 28, 29, 30 . . . für Mk. 3.25 u. **3.00**
Größen 31, 32 bis 35 . . . für Mk. 3.75 u. **3.50**

Sie können sich leicht übergeugen, wie vorteilhaft Sie kaufen im

nahe der Luisenstraße, **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstraße.

Stets Neuheiten in **Photographie-Rahmen.**

Echte Pariser **Bronzen-Ständer**
Familien-Rahmen
Gemälde-Rahmen

Albert Schäfer,

Faulbrunnenstr. 11. **Faulbrunnenstr. 11.**

Spezial-Einrahmungs-Geschäft
und
Rahmen-Fabrikation

in jeder Stilart und gewünschter Preislage.

Grosse Auswahl in **losen,** sowie **gerahmten**

Kunstblättern.

Neuvergolden u. **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst. 1364

Grosse Ausstellung.

Staffeleien
Ofenschirme
werden angefertigt zu jeder Einrichtung passend.

Spiegel aller Art.

Damen-Hüte

in den neuesten Formen,
reich garniert, alle Farben,

Pelzwaren

neu eingetroffen, empfiehlt zu

billigen Preisen

Simon Meyer,

Langgasse 14
und Wellritzstraße 22.

K134

Heinrich Wels,

Marktstraße 34.

Herren- u. Knaben-Bekleidung

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Vorzüge meiner Firma: 45 verschied. Größen fertig am Lager, für jede Figur fast ohne Aenderung passend.

Meine Konfektion bietet hinsichtlich Stoffe, Sitz und Verarbeitung das Vollendetste.

1367

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 1183

Friedrichstrasse 6. × **Telefon No. 66.**

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1398

Winter's Oefen Patent-Germanen.

Neue Germanen-Modelle 1907

unbedingte Garantie für Tag und Nacht gleichmässige, gut regulierbare Erwärmung der Wohnräume bei sparsamstem Brennstoff-Verbrauch.

Geschmackvolle Ausführung nach Künstler-Entwürfen, sorgfältigste Montage der Oefen. Heizbar mit jeder Kohlenart.

½ **Million dieser Oefen** im Gebrauch ist bester Beweis für deren hohe Leistungsfähigkeit. 1396

H. Hohlwein, Schwalbacherstr. 41.
J. Frädert, Friedrichstr. 12.
K. Waldschmidt, Dotzheimerstr. 39.

Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolichs Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungsschreiben.)

In Grolichs bleifreier Haarmilch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. **Grolichs Haarmilch** verjüngt graues Haar, während rotes und lichtes Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für einen längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu umso schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolichschen Haarmilch mittels Attestes beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolich in Brünn. Eine Flasche kostet **Mk. 2.35 u. 4.60** (Porto extra). Verkaufsstellen in Wiesbaden: **J. Rau,** Vict.-Apotheke, **A. Cratz,** Drogerie, **Backe & Eskiony,** Parfümerie u. Drogerie, **Wilh. Sulzbach,** Hof-Friseur, **G. Hammgarten,** Bahnhofstraße 10. (Wä 1119g/190) F 115

Wiesbadens grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion

bietet eine riesige Auswahl unter Tausenden von Stücken und werden die billigen Preise, sowie prima Qualitäten von keiner Seite erreicht.

Neu eingetroffen!

in hocheleganten **Jackenkleidern** in Liftboy- und Schneiderjacken-Façons,
in hochaparten **Abendmänteln,** alle Farben, in wunderbar schönen Ausführungen,
in hocheleganten **Frauen-Paletots,** in allen Weiten, selbst für die stärkste Figur passend,
in gutsitzenden **Schneider-Paletots,** auf Seide gearbeitet,
in halbweiten **Jacketts** aus Tuch, Plüsch u. Astrachan,
in überraschender Auswahl von **Engl. Paletots** aus hochmodernen Stoffen,
in apart gearbeiteten **Taillenkleidern** in Wolle, Sammt und Seide,
in hochmod. **Kostüme-Röcken** in schwarz u. farbig,
in fussfreien **Sport-Röcken** aus den neuesten karierten Stoffen,

Grosse Gelegenheitskäufe

in hocheleg. **Blusen** aus Spitzen, Sammt, Seide u. Wolle,
in **Morgenröcken, Unterröcken** in Seide und Wolle,
in **Backfisch-Kostümen, -Jacken und -Mänteln.**

1000 Stück

neue Kinder-Jacken u. -Mäntel
in allen Preislagen und Grössen.

1000 Stück

neue Kinder-Kleider,
das Neueste und Eleganteste der Saison.

Anfertigung nach Mass in kurzer Zeit ohne Preisaufschlag.

Total-Ausverkauf

in **Pelz-Jacken, Pelz-Stolas,** dabei sehr edle Stücke, direkt zur Hälfte des Preises.

Total-Ausverkauf

in **Knaben-Anzügen u. Knaben-Paletots,**
in diesem Artikel habe nur das Beste auf Lager,
jetziger Verkauf mit **20—50 % Rabatt.**

S. Hamburger, Langgasse 11.

K 122

Wiesbaden, Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15.
Montag, den 28. Oktober, abends 8½ Uhr:

Vortrag

über:

„Liebe und Ehe"

für Damen und Herren.
Referent: **Herr Reinhold Gerling, Chefredakteur, Berlin.**
Nach dem Vortrage Fragebeantwortung.
Eintritt 50 Pf., reservierter Platz 1 Mk.

Möbel

gibt hiesiges erstes Geschäft an solvente Käufer auf bequeme **Teilzahlung.**
Offerten unter **S. 55** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstrasse 6.
9397

Auf Wunsch Besuch durch Vertreter.

Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union",

Telefon 3539. **Am Römertor 3.** Telegr.-Adresse: Bureau „Union".
Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte.

Winter-Tafeläpfel.

Ein Waggon prima haltbarer Aepfel ist eingetroffen. Per 100 Pfund 14 bis 25 Mk. Langgasse 25 und 42.
Kirchgässner, Hoflieferant.

Bei kl. Theilzahlungen

erhalten Sie: **Uhren, Gold- und Silberwaren, Fahrräder, Wasch-, Wring- u. Nähmaschin., Mangeln, Sprechapparate u. Phonographen, Platten u. Walzen, Spieldosen, sämmtliche Musikinstrumente u. Apparate, Feldstecher, Photogr. Apparate, Lederwaren, Schusswaffen, Koffer, Lampen** und **Kinderwagen etc.** bei
Gebr. Gerhard, Mainz.
Verlangen Sie reich-illustr. 2900 Abbildg enthaltend. Katalog

(Fa. 2331 g) F 145

Birnen zum Kochen und Essen, 12 Pf. per Pfund, Neubauerstraße 10.

Kgl. Preußische Klassen-Lotterie.

Zu der am **6. November** beginnenden und bis **4. Dezember** dauernden Ziehung der 5. Klasse (Hauptziehung) 217. Lotterie habe ich, soweit der Vorrat reicht, noch Lose abzugeben.
½ Los = 100 Mk., ¼ Los = 50 Mk., ⅛ Los = 25 Mk., 1/10 Los = 20 Mk. Pläne gratis und franko.
Wiesbaden, Webergasse 3, Hof links.
Bureaustunden: 9—12, 3—6.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer: von Branconi.

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung lehrt artig. „nach neuen Gesichts- von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unlieben Nutzen! Der Ge- Krankheit und Siechtum Leidende aber lernt die Heilung Für Mark 1.60 in Brief- von Dr. Rumler,

Gehirn- und Rückenmarksnerven-Zerrüttung, Folgen schaften und Exzesse und wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Urschätzbarem gesundheitsunde lernt, sich vor schützen – der bereits sichersten Wege zu seiner kennen. marken franko zu beziehen Genf 425 Schweiz).

F 34

Gustav Gottschalk

Posamentier

Spezialhaus für feine Damen-Moden

Wiesbaden

Kirchgasse 25.

Telephon 784. Gegr. 1876.

Aparte Herbst-Neuheiten

zur Garnierung feiner Damen-Toiletten
sind eingetroffen.

Reiche Auswahl in Schweizer Stickereien,
schwarz und farbig.

In Gürteln stets das Neueste.

Auswahl gerne zu Diensten. Billige Preise.

1290

Schutz-Marke

Cognac

Beste Marke
Herm. Jos. Peters & Co. Nachf.
Haus gegr. 1844. Köln.

!!!! Aerztlich empfohlen.
Niederlagen durch Schilder kenntlich.
Hochfeinste Qualität.

Preise *	**	***	****	*****	1 Kr.	2 Kr.	3 Kr.
1/1 Fl. Mk. 1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—
1/2 Fl. Mk. 1.—	1.20	1,35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20

Einzige Kognakbrennerei „Peters" in Cöln.

Warnung! Händlern Vor **minderwertigen Nachahmungen,** welche von unter **ähnlicher Firma angeboten** werden.

1331

Man verlange nachdrücklich:
Kognak Peters Nachfolger
mit der Eichel

Vertreter: **Carl Langsdorf,** Emserstrasse 36. Telephon 2880.

Total-Ausverkauf

größerer Posten Schuhwaren, die schnellmöglichst unbedingt vollständig geräumt werden müssen. Alle nur soweit die betr No. vorrätig sind, da meistens Einzelpaare.

Damen feinere Stiefel . . . 6.75, 4.75 u. **2.75**
Damen bessere Halbschuhe . . . . . 4.50 u. **2.50**
Hausschuhe u. Spangenschuhe . . . . für **1.75**
Herren bessere Stiefel . . . 8.75, 6.75 u. **4.50**
Knaben- u. Mädchen-Stiefel . . . 3.75 u. **2.90**
Kinder-Stiefel, bessere Artikel . . . . für **1.95**

Es sind dies vorwiegend feinere Waren, die durch Lagern etwas im Aussehen gelitten haben, sonst aber von tadelloser Qualität sind.

11 Michelsberg 11, neben dem Neubau. **Wreschner,** **11 Michelsberg 11,** gegenüber der Hochstätte.

Herbst- und Winter-Paletots

für Strasse und Reise

in überaus grosser Auswahl eingetroffen.

Modernste Stoffe und Façons. — Vorzügl. Verarbeitung.
Sehr billige feste Preise.

Automäntel. Fahrmäntel. Ulsters u. Regenmäntel.

38 Wilhelmstr. 38. **Rosenthal & David.**

1414

Geschäfts-Vereinfachung

zum Nutzen meiner werten Kundschaft.

Habe meinen Laden **Mauergasse 12** aufgegeben, um mich nur der Fabrikation zu widmen. Bitte meine werte Kundschaft von Wiesbaden und Umgebung mich in diesem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Für solide und gediegene Ware übernehme die weitgehendste Garantie.

Mauergasse 10, Hintergebäude 1. **A. Mayer,** **Mauergasse 10, Hintergebäude 1.**
En gros. — Elektrischer Betrieb. — Detail.
Telephon 3693. **Telephon 3693.**

Hypotheken-Gesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:

Zur 1. Stelle:

Adolfshöhe 36—40,000 p. sof., Blücherstr. 54—55,000 per sofort, Dotzheimerstraße 113,000 p. sof., 100,000 per 1. 1. 08, 60,000 per sof., Eckernförderstr. 90,000 p. 1. 1. 08, 45,000 p. s., Feldstr. 45,000 p. 1. 1. 08, 20,700 p. 1.1.08, Göbenstr. 100—105,000 per 1. 2. 08, Goethestraße 75,000 per 1. 1. 08, Goldgasse 15,000 p. 1. 1. 08, Hallgarterstraße 80,000 per sofort, Johannisbergerstr. 110—120,000 per sofort, Karlstr. 45—46,000 p. 1. 1. 08, Kastellstr. 27,000 per sof., Kellerstr. 40,000 per sofort, 26,400 per 1. 4. 08, 28,500 per sofort, Kiedricherstraße 160—170,000 per sof., Kirchgasse 160—170,000 und 120—130,000 per sofort, Neudorferstraße 51,000 per sofort, 54—60,000 p. sofort, Niederwaldstraße 150—160,000 per sofort od. später, Philippsbergstraße 38,000 per sofort, 22,000 per sofort, Platterstr.—Abelberg 15,000 p. s., Röderstraße 100,000 p. 1. 4. 08, 35,000 per 1. 1. 08, Rüdesheimerstraße 110,000 p. 1. 1. od. 1. 4. 08, Saalgasse 80—90,000 p. 1. 1. 08, Seerobenstr. 56,000 p. 1. 1. 08, Scharnhorststr. 95—100,000 p. sof. od. spät., Schenkendorfstr. 130 bis 140,000 per 1. 4. 08, Schierstein erstr. 15,000, 40,000 per sof., Schiersteinerlandstraße 60,000 per sofort, Schulberg 40,000 per 1. 11. 07, Taunusstr. 95,800 p. 1. 1. 08, Ueberried 10—12,000 p. sof., Walkmühltal 3000 p. sofort, Weiherweg 15—20,000 p. sofort, Westendstr. 100—110,000 p. sofort, Wielandstraße 120,000 p. 1. 6. 08, Winkelerstraße 90—100,000 p. 1. 1. 08.

Zur 2. Stelle:

Adelheidstr. 40,000 per sofort, Adlerstraße 13,000 p. 1. 4. 08, Arndstr. 27—30,000 p. 1. 1. 08, auf Villen in Biebrich Adolfshöhe 10—12,000 und 12,000 p. sofort, Biebrich 6—8000, 8200, 15,000 per sof., Biebricherstr. 12—15,000, 16,000 per sof., Bierstadterhöhe 10,000 per sofort, Bleichstr. 22,000 und 30,000 per sofort, Blücherstraße 18—20,000, 23,000 u. 30,000 per sofort, Gr. Burgstr. 80,000 p. sofort, Dotzheim 5000, 6000, 6000 bis 7500, 10,000 per sofort, Dotzheimerstr. 30,000 u. 35—40,000, 37,000, 60,000 u. 80,000 per sof., Eckernförderstraße 30,000 p. sofort, Eigenheimstr. 8000 p. s., Eltvillerstraße 50—55,000 p. sofort, Faulbrunnenstr. 25,000 per 1. 1. 08, Frankenstr. 20,000 per sof., Frankfurterstr. 50—60,000 und 55,000 bis 60,000 p. sofort, Friedrichstr. 60—75,000 per sofort, Göbenstr. 30—35,000 p. 1. 2. 08, Hallgarterstraße 20,000, 25,000, 35—40,000, per sofort od. später, Hirschgraben 25,000 per sofort, Hochstr. 18,000 per sof., Idsteinerstr. 12,000 per s., Johannisbergerstr. 28—30,000 und 30,000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 25,000 p. 25. 10. 07, Kleistr. 40—45,000 p. 1. 4. 08, Lahnstr. 40,000 per sof., Leberberg 50—55,000 p. sof., Lehrstr. 20—25,000 p. s., Luxemburgplatz 14,000 p. 1. 1. 08, Michelsberg 50,000 per 1. 1. 08, Niederwaldstraße 50—60,000 per sofort, Philippsbergstr. 25,000 per sofort, Platterstr. 5000, 10,000 p. sofort, Rauentalerstr. 30—31,000 p. sof., Rheingauerstr. 20—30,000, 25,000 bis 27,000 p. sof., Rheinstr. 37,000 per sof., Riehlstr. 20—30,000 per sofort, Römerberg 30—35,000 p. sofort, Schachtstr. 15,000 per sof., Scharnhorststr. 32—35,000 p. sof., 36,000 p. sofort, Schwalbacherstr. 125,000 per sof., 15—16,000, Sonnenberg 8000, 8—10,000 per sof., Steingasse 18,000 per sofort, Waldstr. 5000, 35—40,000 p. sof., Webergasse 150,000 p. sofort, Westendstr. 25—27,000 u. 40,000 bis 45,000 per sof., Wilhelmstraße 80—100,000 per 1. 4. 08, Yorkstr. 18—20,000 per 1. 1. 08, 38,000 bis 45,000 per sofort.

Zur 3. Stelle:

Adlerstraße 3000 per sofort, Albrechtstraße 10—12,000 p. sof., Biebricherstraße 10,000 per sofort, Bismarckring 6—8000 per sofort, Blücherstr. 7—8000, 8—10,000 p. sof., Goldgasse 50,000 per sofort, Hellmundstraße 10—15,000 per sofort, Kahnstraße 8—10,000 per sofort, Luxemburgplatz 14,000 per 1. 1. 08, Marktstr. 25—30,000 per sof., Niederwaldstr. 15,000 per sof., Philippsbergstraße 6000 per sof., Platterstr. 20—25,000 p. sof., Rheingauerstr. 8—10,000 per sof., Scharnhorststraße 7—10,000 und 8—10,000 per sof., Schiersteinerstraße 20,000 sofort, Weißenburgstraße 11,000 per sofort, Verlängerte Westendstraße 6—10,000 per sofort.

Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber.

Näh. durch die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V., Wiesbaden, Luisenstraße 19.** F 397

Der
katholische Vinzenz-Verein
bittet bei herannahendem Winter um **Ueberlassung von abgelegten Kleidern, Unterzeugen, Decken, Schuhen, auch Kindersachen usw.** Die gütigen Geber wollen die Artikel für die **Bonifatius-Konferenz** an Herrn Buchhändler **Conrad Molzberger,** für die **Maria-Hilf-Konferenz** an Herrn Glöckner **Offheim** im Pfarrhaus gelangen lassen. Auf gefl. Mitteilung werden solche auch abgeholt. F 462

Principe de la Paz.

Alte, allgemein beliebte Spezialmarke!

Hochfeine milde Qualitäten, in der Preislage von M. **60.—, 80.—, 100.—, 150.—, 200.—** das Tausend.

Wie von meinen übrigen Spezialmarken, so führe ich auch von dieser Cigarre **MUSTERKISTEN,** die von jeder Sorte 10 Proben enthalten. Das Kistchen mit 50 Cigarren kostet M. **5.90.**

Proben werden von jeder Cigarre gern zugesandt!

Vollständige Preislisten, auch über direkt importierte

Havana-Cigarren

kostenfrei! F 181

Otto Boenicke,
Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers u. Königs,
Berlin W. 8,
Französischestrasse 21,
Eckhaus der Friedrichstr.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstr. 9,
empfiehlt
selbstgezogenen Gau-Algesheimer
süss. Traubenmost
(eigenes Wachsthum).

Unterzeuge:

Unterjacken, und Hosen, Normalhemden, Leibhosen, erprobte haltbare Qualitäten, empfiehlt in allen Preislagen

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
128

Pichsteiner

Fleisch- in Rein Nickel

Töpfe in Emaille

zum Zubereiten und Servieren von K144
Has im Topf, „Irish Stew" etc.

Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Neu!

1379

Petroleum-Glühlicht „Kronos",
einfache Behandlung, sofort Glühlicht, kein Rußen, kein Höherschrauben der Flamme, hell wie Gas, auf 14''' Gewinde passend, empfiehlt
Ludwig Holfeld, Bahnhofstraße 16.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. —— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von **Werthpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**
Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**
Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**
Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.
Lombardirung börsengängiger Effecten.
Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1135

Oefen

aller Systeme,
nur erstklassige Fabrikate,
unter Garantie
empfiehlt in allen Preislagen und Ausstattungen

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. 1342

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kasten- u. Polstermöbeln,** vom einfachsten bis zum modernsten Stil, nur erstklassige Ware, unter weitgehender Garantie, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen. Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister,
Ecke Adelheid- u. Moritzstraße. — Hauptgeschäft: Sedanplatz 7.

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

Musikwerke selbstspielende, sowie **Drehinstrumente** mit Metallnoten. **Automaten**

Zithern aller Arten, **Saiten-Instrumente, Violinen** nach alten Meister-Mod. Mandolinen, Guitarren, **Harmonikas.**

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** mit erstklassigen Hartgusswalzen.

Ferner **Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.**

Man fordere illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Tel. 962. **Konditorei J. Nerbel,** Tel. 962.

Kirchgasse 62.

Ich bitte meine Auslage zu beachten!

Täglich mehrmals frisches Gebäck in anerkannt vorzüglicher Qualität und grösster Auswahl.
Torten, Obsttorten, Kuchen, Gebäck- u. Dessertplatten, Gateaux mélés.
Tafel-Aufsätze, Bienenkörbe, **Baumkuchen.**
Gefrorenes, Eisspeisen, Eisgetränke, Crêmes, kombinierte Süsspeisen.
ff. Bouillon-, Kalbsmilcher- und Geflügelpasteten, Voul en vents.
Käsepetitsfours, Käsepasteten und -Stangen.
Arrangements zu Hochzeiten, Gesellschaften, Empfang, Kaffee- und Teegesellschaften zu soliden Preisen bei sorgfältigster Ausführung.
Grösste Auswahl in Bonbonnièren, Attrappen, Pralinées, Schokoladen, Konfituren, Knallbonbons, Stilleben und Damenspenden.
Vorschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit!
Spezialität: **Fasson-Torten** in origineller u. eleganter Ausführung!
Versand nach auswärts!!

Ich bitte meine Auslage zu beachten!

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Eilgutbestellung. 1374
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude Bahnhof Süd.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Enorm billig

empfehle ich zum Umzug solid gearbeitete

Möbel, Betten und Ausstattungen.

Nußb.-Büfetts . .	von Mk. 125 an,	**Eichen-Flurtoiletten**	von Mk. 15 an,
„ **Spiegelschränke**	„ „ 70 „	**Schreibtische**	„ „ 32 „
„ **Bücherschränke**	„ „ 48 „	**Ausziehtische** . . .	„ „ 25 „
1-tür. **Kleiderschränke**	„ „ 15 „	**Waschkommoden** . .	„ „ 18 „
2-tür. „	„ „ 28 „	**Sofas**	„ „ 36 „
Vertikos „	„ „ 30 „	**Ottomanen**	„ „ 27 „

bis zur elegantesten Ausführung.
Besichtigen Sie daher vor Anschaffung von
Braut-Ausstattungen
die **unerreichte Auswahl**, welche meine großen
Ausstellungsräume in 3 Etagen
bieten. **Eigene Polsterei. — Transport frei.** 1435
Beachten Sie genau meine Firma!
Ferd. Marx Nachf.,
gegründet 1872, **Telephon 3670,**
nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.

An diesem Schild sind die Laden erkennbar, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINE
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26. 1223

Messer-Putzmaschinen,
sowie alle **Haushalt-Maschinen** repariert schnell und billig
Metzgergasse 27. Ph. Krämer, Tel. 2079. **Kl. Langgasse 5.**
Neue Messer-Putzmaschinen billigst.

Möbel und Betten,
gz. Brautausstattungen
in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Robert Dressler,
Vertreter der
Naturheilkunde,
behandelt alle akuten und chronischen Erkrankungen. B 4431
Kaiser-Friedr.-Ring 4. 10—12 u. 4—6 Uhr.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker, 1289
Kirchgasse 24. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Neu! **Neu!**
Aerztl. glänzend begutacht
Neue Taschen-Injektions-
Spritze
„Bequema“ (Ges. gesch.)
Stets gefüllt in der Tasche zu tragen! Pr. inkl. Etui Mk. 2.—.
Prosp. gratis. F 145
Fritz Bernstein, Drog., Wiesbaden, Wellritzstr. 39.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1326
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: **Berlin.**
Zweigniederlassungen. Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1134
Kapital u. Reserven: 300 Millionen.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Telephon 1927. Gegründet 1858.
Bilder-Einrahmen,
Spiegel — Photographie-Rahmen.
Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
Neuvergolden und **Renovieren** alter Gegenstände gut und billigst
Hr. Reichard, vorm. **F. Alsbach,**
Herzogl. Nass. Hofvergolder, **18. Taunusstr. 18.** 1169
Kunsthandlung, kunstgewerbl. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Sachsen- und Thüringer-Verein (gegr. 1892)
veranstaltet zur Feier seines
16. Stiftungsfestes
heute Sonntag, den 27., in der Turnhalle Hellmundstraße 25, abends 8 Uhr:
Großes Konzert und Ball,
wozu Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Telephon 2721. **Jean Meinecke** Telephon 2721.
Möbel- u. Innendekoration
Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.
Grosse Ausstellung
kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und **Speisezimmer, Salons, Einzelmöbel,** sowie **moderner Küchen-Einrichtungen** in nur garantiert prima Ausführung zu äußerst billigen Preisen.
Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.
Spezialität: **Brautausstattungen.** 1268

Sofort verwendbar

ohne Aenderung der Oefen.

(Bag. 3806) F 145

Für Schüttöfen und klein. Herde Platten 17×17 cm pro Stück 0,75.
Ertels Patentsparheiz-Platten-Verwertungs-Ges. m. b. H., Berlin W. 10.
General-Vertreter für Regierungsbezirk Wiesbaden:
Ingenieur **O. Willner,** Wiesbaden, Dreiweidenstrasse 10.

Möbel
Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 1344
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Ueberall erhältlich.
Da vielfach schlechte Nachahmungen meines Steinhägers existieren, bitte ich, stets ausdrücklich echten
„Steinhäger von Schlichte“
zu fordern. F 147

Tabak, mild u. staubfrei, Pfd. 40 Pf., 5 Pfd. Mk. 1.75, 10 Pfd. 3 Mk.
Kl. Langgasse 7, Zigarrenladen.

Unerreicht feinsten goldgelben oder weißen
Kunsthonig
(hergestellt aus Invert-Raffinade und Naturhonig),
Das Beste, was es gibt.

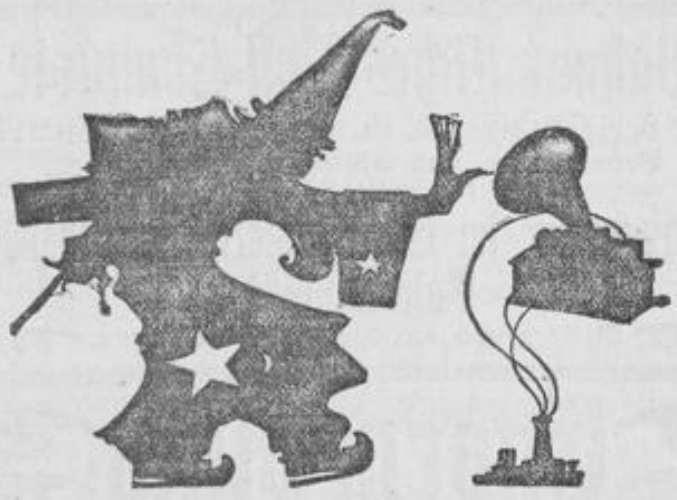
5	Pfund inkl. Emailletopf	1.65	Mk
10	„ „	3.20	„
10	„ „ Emailleeimer	3.—	„
25	„ „	7.—	„
100	„ ohne Faß . .	22.—	„

gegen Nachnahme ab hier. F 191
Mecklenburger Honig-Werke.
Oskar Busse, Malchow.

(B. Z. 6948 La. 9689) F 19

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 1367
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Görth, Spiegelgasse 1.

Gut. **Großer Schuhverkauf** Billig.
Nur Neugasse 22, 1 Stiege.



DER ZAUBERER, diesen Beinamen erhielt THOMAS ALVA EDISON, und er ist in der Tat ein Zauberer, denn er erfand in dem Edison-Phonographen ein Instrument, welches Musik und jede Art der Unterhaltung ins Haus bringt.

Wohl die wunderbarste Gabe des Menschen ist die Sprache. Deshalb ist die wunderbarste Erfindung eine Maschine, welche die Sprache wiedergibt. Aber der Edison-Phonograph tut noch mehr. Selbst der Mensch, der diese Gabe der Sprache besitzt, kann nicht nachahmen eine Militärkapelle oder ein 100 stimmiges Symphonieorchester, oder den Donner des Niagarafalles, oder den Tenor eines begnadeten Künstlers, „welcher selbst die Seelen im Fegefeuer tröstet", aber der Edison-Phonograph kann es. Man muss ihn hören, um seine Bedeutung zu ermessen, aber man muss ihn besitzen, um ihn zu geniessen. Hören Sie ihn im nächsten Phonographengeschäft. Wenn die Leute nur hingehen würden und ihn hören, der Verkauf wäre eine Kleinigkeit.

Edison-Goldgusswalzen M. 1.— pro Stück.
Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht, überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. 39, Südufer 163.

(Bsg. 4088) F 148

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 27. Oktober.

Kurhaus. 11.30 Uhr: Orgel-Matinee. Nachm. 3 Uhr: Wagenfahrt. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Symphonie-Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Undine.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Der Tanzhusar. Abends 7 Uhr: Die schöne Marseillaiserin.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4—9½, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.

Montag, den 28. Oktober.

Kurhaus. Nachm. 3 Uhr: Wagenfahrt. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Die Rabensteinerin.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die von Hochsattel.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Vortrag des Herrn Reinhold Gerling aus Berlin, im Kaisersaal, abends 8.30 Uhr.

Akuarynus' Kunstsalon, Taunusstr. 8.
Bangers Kunstsalon, Lutzenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Gartenbau.
Ausstellung der Dresdener Künstler u. Sonderausstellung G. Knehl im Festsaale des Rathauses. 100 Gemälde. Tägl. 10.30 bis 1 Uhr und 3—5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 27. Oktober.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Turn-Verein Wiesbaden. (D. T.) Nachm. 2.30 Uhr: Ausflug.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Quartett-Verein Wiesbaden. Nachm. Ausflug.
Wiesbadener Städtischer Arbeiter-Verein. Nachm. 4 Uhr: Unterhaltung.
Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. Nachm. 4 Uhr: Volks-Unterhaltung.
Bäckerklub Heiterkeit. Nachmittags 4 Uhr: Tanzkränzchen.
Tee-Abend für Verkäuferinnen und alleinsteh. Mädchen bess. Stände, 6.30—9.30 in der Heimat, Lehrstraße 11.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 8 Uhr: Konzert und Ball.
Sachsen- u. Thüringer-Verein. Gegr. 1892. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Männergesang-Verein Union. Abds. 8 Uhr: Konzert.
Sängerchor Wiesbaden. Abds. 8 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 28. Oktober.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Verein der Künstler u. Kunstfreunde. E. V. Abends 7 Uhr: Konzert.
Freiwillige Feuerwehr (dritter Zug). Abends 7.30 Uhr: Schlußübung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Mollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Doppel-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
V. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zither-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Westendhof, Schwalbacherstraße.
Freidenker-Verein E. V. Abends 9 Uhr: Sitzung in der Wartburg.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

25. Oktober.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	752.3	751.8	751.3	751.8
Thermom. C.	6.1	11.0	7.3	7.9
Dunstsp. mm	6.5	7.4	6.9	6.9
Rel. Feuchtigkeit (%).	93	75	90	86.0
Windrichtung	SO. 1	S. 1	O. 1	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	—	—	—

Höchste Temperatur 11.5.
Niedrigste Temperatur 5.9.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Okt.	☉ im Süd. Uhr	☉ Aufgang Uhr	☉ Aufgang M.	☉ Untergang Uhr	☉ Untergang M.	☾ Aufg. Tag	☾ Aufg. Uhr	☾ Unterg. Tag	☾ Unterg. Uhr
28.	12	11	7	9	5	12	10	22N.	1 45N.*
29.	12	11	7	11	5	10	11	22N.	2 23N.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond:
Am 31. Oktober 10 Uhr vormittags Erdferne; am 29. Oktober 8 Uhr 52 Min. vormittags letztes Viertel.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. Oktober.
232. Vorstellung.
6. Vorstellung im Abonnement **B.**

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzingscher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.

Personen:
Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . Frl. Müller.
Ritter Hugo v. Ringstetten . . . . . Herr Frederich.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . Herr Geisse-Winkel
Tobias, ein alter Fischer Herr Engelmann.
Martha, sein Weib . Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter . . . . . Frl. Krämer.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruß . . . . . Herr Braun.
Veit, Hugos Schildknappe . . . . . Herr Henke.
Hans, Kellermeister . Herr Rehkopf.
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)
Im 2. Akte: Rezitativ und Arie zu Lortzings „Undine", komponiert von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Geisse-Winkel.
Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangiert von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten Ballettpersonals.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Montag, den 28. Oktober.
233. Vorstellung.
6. Vorstellung im Abonnement **C.**

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Personen:
Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein . . . . . Herr Leffler.
Persade, seine Tochter Frl. Eichelsheim.
Dietburg, Wittfrau von Agawang, seine Schwester . . . . Frl. Santen.
Bartolme Welser, Großkaufmann und Patrizier von Augsburg . . . . . Herr Tauber.
Antoni Welser, sein Bruder, Großkaufmann u. Patrizier von Augsburg . . Herr Kober.
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolmes Frau . * * *
Bartolme Welser (der junge), Bartolmes u. Felicitas Sohn Herr Malcher.
Ursula, aus dem Hause Melber in Nürnberg, des jungen Bartolme Welser Verlobte . . . Frau Doppelbauer.
Georg von Freiberg, Stadtvogt v. Augsburg . . . . . Herr Schwab.
Baumkircher, Patrizier von Nürnberg, Begleiter der Ursula Melber . . . . Herr Strial.
Sebold Geider, Patrizier von Nürnberg, Begleiter der Ursula Melber . . . Herr Müller-Teske.
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser Frl. Koller.
Der Nunnenmacher*) Herr Striebeck.
Der Westphale*) . Herr Zollin.
Der Schwarze*) . . Herr Weinig.
Der Frischhans*) . Herr Andriano.
Der Henker von Augsburg . . . . . Herr Engelmann.
Ein Welserscher Kriegsmann . . . . . Herr Spieß.
Ein Augsburgischer Stadtknecht . . . Herr Berg.
*) Knechte des Ritters von Rabenstein.
Welsersche Kriegsleute,
Männer u. Frauen von Augsburg.
Zeit: 16. Jahrhundert.
Ort: 1. u. 3. Akt: Burg Waldstein zwischen Augsburg u. Nürnberg.
2. u. 4. Akt: Augsburg.
* * * Felicitas: Frau Striebeck vom Schauspielhaus in Leipzig a. G.
Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 29. Okt. 234. Vorstellung.
6. Vorstellung im Abonnement **D.**
Hoffmanns Erzählungen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. **H. Rauch.**

Sonntag, den 27. Oktober.
Neu einstudiert:

Der Tanzhusar.

Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby u. Harry Pohlmann.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, den 27. Oktober.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Neu einstudiert:

Die schöne Marseillaiserin.

Schauspiel in 4 Akten von Pierre Berton. Ins Deutsche übertragen von Franz Schreiber.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
1. Akt: Das Restaurant „Zur schönen Marseillaiserin".
2. Akt: Bonaparte in den Tuilerien.
3. Akt: Am Abend des Hochzeitstages.
4. Akt: Konsul und Kaiser.
Personen des 1. Aktes. (1800).
Chrisenoy, Adjutant Bonapartes . . . Heinz Hetebrügge.
Marquis de Tallemont Rudolf Miltner-Schönau.
Jeanne de Briantes, seine Frau . . . Agnes Hammer.
Rapp, Adjutant Bonapartes . . . . . Reinhold Hager.
Barral, Major . . Hans Wilhelmy.
St. Réjant, Royalistischer Verschwörer Max Ludwig.
Bernard, Royalistischer Verschwörer . . . Gerhard Sascha.
Petit François, Royalistischer Verschwörer Franz Queiß.
Brutus, } Kellner . Friedr. Degener.
Leonidas, } Kellner . Albert Köhler.
Zwei Vorübergehende Gäste. { Hans Wilhelmy. Arthur Rhode.

Personen der folgenden Akte. (1803/04.)
Napoleon Bonaparte Georg Rücker.
Josephine Bonaparte Elie Roorman.
Hortense Beauharnais Luise Delosea.
Pauline Borghese . Theodora Vorst.
Marquis de Fallemont Rudolf Miltner-Schönau.
Jeanne de Briantes, seine Frau . . . Agnes Hammer.
Chrisenoy, } Adjutanten Heinz Hetebrügge.
Rapp, } Bonapartes Reinhold Hager.
Barral, Major . . Rudolf Bartak.
Fouché, } Polizei- . Theo Tachauer.
Regnier, } minister . Gerhard Sascha.
Fesch, Kardinal, Oheim Bonapartes . . . Arthur Rhode.
de Caulaincourt . . Karl Feistmantel.
de Rémusat . . . . Albert Köhler.
Madame de Rémusat Sofie Schenk.
Cambacères . . . . Hans Wilhelmy.
Murat . . . . . Willy Schäfer.
Duroc . . . . . Georg Albri.
Junot . . . . . Friedr. Degener.
Madame Junot . . Alice Harden.
Lannes . . . . . Max Ludwig.
Madame Lannes . . Helene Leidenius.
Erste Kammerfrau . Margot Bischoff.
Zweite Kammerfrau . Steffi Sandori.
Ein Diener . . . Franz Queiß.
Offiziere, Senatoren. Diener.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Montag, den 28. Oktober.
Dutzendkarten und Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf Loge und erster Sperrsitz 1 Mk., 2. Sperrsitz 50 Pfg., Balkon 25 Pfg.
3. Gastspiel C. W. Büller.
Neu einstudiert:

Die von Hochsattel.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.
Spielleitung: Georg Rücker.

Personen:
Adalbert, Freiherr von Hochsattel . . . . * * *
Dorothea, seine Frau Clara Krause.
Ulrich, } seine Rudolf Bartak.
Ehrengard, } Kinder Elie Roorman.
von Rosenstock, Geh. Kommerzienrat . . Theo Tachauer.
Rosa, seine Frau . . Sofie Schenk.
Hedwig, deren Tochter Steffi Sandori.
Adolf Rosenstock, Einjähriger, Rosenstocks Neffe . . . . . Albert Köhler.
Graf Wilms . . . Reinhold Hager.
Adler, Theateragent . Georg Rücker.
Gotthold, Diener bei Hochsattel . . . . Gerhard Sascha.
Fritz, } Diener bei Friedr. Degener.
Hans, } Rosenstock Arthur Rhode.
Körnlein, Theaterdiener Max Ludwig.
Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Die Gegenwart.
* * * Adalbert, Freiherr von Hochsattel: C. W. Büller, als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 29. Oktober. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Fräulein Josette — meine Frau.
Mittwoch, den 30. Oktober: Raffles.
Donnerstag, den 31. Oktober: Die gelbe Gefahr.
Freitag, den 1. November: Die große Gemeinde.
Samstag, den 2. November: Die Hochzeitsfackel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. Oktober.
Vormittags 11.30 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Orgel-Matinée.

Frau May-Afferni-Brammer (Violine).
Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister (Orgel).
Herr A. Hahn (Harfe).
Herr F. Könnecke (Waldhorn).

Programm:
1. Alla Marcia, Konzertstück für Orgel, op. 24 H. Ravina.
2. Notturno für Waldhorn und Orgel . . J. Rossari.
3. a) Larghetto } f. Violine W. A. Mozart.
   b) Cavatine } u. Orgel J. Raff.
4. a) Zum ersten Male: Ballade für Violine, Waldhorn, Harfe und Orgel . . . K. Goepfart.
   b) Ave Maria für Violine, Harfe u. Orgel Frz. Schubert.
5. Vorführung der grossen Konzertorgel in freier Phantasie.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solistin: Frau Hedwig Marx-Kirsch aus Mannheim (Klavier). Fräul. Elsa Westendorf, Opernsängerin aus Breslau (Mezzo-Sopran).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Programm.
1. Ouvertüre zur Oper „Oberon" . . . C. M. v. Weber.
2. Konzert in C-moll für Klavier m. Orchester L. v. Beethoven.
   Frau Marx-Kirsch.
3. Gebet der Elisabeth aus der Oper „Tannhäuser" . . . . . Rich. Wagner.
   Fräulein Westendorf.
4. Capriccio in H-moll für Klavier . . . . J. Brahms.
   Frau Marx-Kirsch.
5. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Ewige Liebe . . J. Brahms.
   b) Der Freund . . Hugo Wolf.
   b) Heimweh . . . Hugo Wolf.
   Fräulein Westendorf.
6. Klavier-Vorträge:
   a) Nocturne in H-moll G. Sgambati.
   b) Toccata . . . . G. Sgambati.
   Frau Marx-Kirsch.
7. Ungarischer Marsch a. „Fausts Verdammnis" H. Berlioz.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Beleuchtung der Kaskaden.
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt.

Städtische Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.

Heute letzter Sonntag
des grossartigen Programms.
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise, abends 8 Uhr wie gewöhnlich.
In beiden Vorstellungen:
Das unverkürzte Programm.

De Toma-Truppe,
6 Rocking Girls, Bernh. Posen u. s. w.

Biophon-Theater.

Wilhelmstrasse 6. Hotel Monopol.
Täglich Beginn 4½ Uhr.
Neues Programm!

Kgl. Preuss. Kammersängerin **Ida Hiedler** in „Margaretho" v. Gounod. Opernsänger **Ludwig Mauricke,** Liebeslied aus „Walküre". **Duett des Papageno u. d. Papagena** aus „Zauberflöte". The Darktowns: Sousa comes, Ständch. a. „Boccaccio". **Alpenmanöver i. d. Schweiz. Durch d. Mikroskop:** Stiergefecht, Steeple chase v. Liverpool. Briefkorzett aus „Schützenliesl".
Loge 2.—, I. Parkett 1.50, II. Parkett 1.— Mk., Parterre 50 Pf. 9096

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Reise im malerischen Tirol. Das Pustertal über Mühlbach bis Dölsach. Serie 2: Eine bequeme Reise durch die herrliche Dauphine. (Frankreich.)

Mode, nach dem unabwendbaren Beschluß der Toilettekünstler waren sie in den letzten Jahren vom Erdboden verbannt, aus jedem eleganten Trousseau ausgemerzt, aus aller Erinnerung ausgelöscht worden. Die Bluse galt als das Sinnbild alles Saloppen, alles Unschicken, in einer Bluse war man überhaupt nicht „angezogen“. Das wird nun wieder ganz anders werden. Die lange als Aschenbrödel der Mode behandelte Bluse wird wieder aus dem verachteten Winkel, in den man sie geworfen hatte, hervorgezogen, und in strahlenderer, reicherer Schönheit ersteht sie wieder. Die neuen Blusenmodelle, die die großen Pariser Schneider in reicher Anzahl jetzt wieder herausbringen, sind das Entzückendste und Kostbarste, was man sich nur denken kann, und können ebenso gut zum einfachen Schneiderkleid wie als elegantes Gesellschaftskostüm getragen werden. Besonders elegant sind Blusen ganz aus frischer Spitze mit langen Ärmeln, mit Gipüre-Inkrustationen. Schick und zierlich sind Blusen aus Tüll mit schmalen Einsätzen von venetianischer Spitze. Blusen aus bunter gestreifter Seide werden viel getragen, und die hauptsächlichste Garnierung besteht in der Art, wie man die Streifen zusammenstellt. Die Ärmel sind lang und vom Ellbogen an aus durchsichtigem Spitzenstoff, wozu sechsknöpfige Musketierhandschuhe getragen werden.

Kakao als Nahrungs- und Genußmittel. Die Genußmittel zerfallen in zwei große Gruppen, in alkoholische und nicht alkoholische, aber das Bestreben der Hygieniker geht schon lange dahin, den Verbrauch der alkoholischen Getränke zugunsten der nicht alkoholischen einzuschränken. Man mag darüber denken, wie man will. Tatsache bleibt, daß der Alkohol neben der Tuberkulose bei uns die meisten Opfer fordert. Als nichtalkoholische Genußmittel kommen für europäische Verhältnisse nur Kaffee, Tee und Kakao in Betracht. Während der Kaffee sich schon im 18. Jahrhundert in Deutschland eingebürgert hatte, waren Kakao und Tee selbst noch vor 50 Jahren einem großen Teil des Volkes ganz unbekannte Dinge. Im Jahre 1840 betrug der durchschnittliche jährliche Verbrauch an Kakao, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, 10 Gramm, im Jahre 1899 270 Gramm. Dieses außerordentliche auffällige Ansteigen des Verbrauchs ist neben dem Wohlgeschmack und der vielseitigen Verwendbarkeit des Kakaos hauptsächlich der Erkenntnis zuzuschreiben, welche eminente Bedeutung zugleich der Kakao als Nahrungsmittel hat. Die Natur hat in den Kakaobohnen die sämtlichen Nährstoffe, die für die Ernährung des Menschen in Betracht kommen, einschließlich der für den osmotischen Druck in den Blutgefäßen so wichtigen Nährsalze, vereinigt. Das Fett macht allein über die Hälfte aller Bestandteile aus, außerdem wird die Wirkung der Kakaogerbsäure, die für die pepzische Verdauung des Magens von sehr großer Bedeutung ist, im Darm aber leicht Verstopfungen herbeiführen könnte, zum Teil paralysiert. Nun sind aber größere Quantitäten Fett nicht jedem Organismus zuträglich, ja oft wirken sie unangenehm störend, und man kam daher schon frühzeitig auf den Gedanken, dem Kakao einen Teil seines Fettes durch Pressen zu entziehen. Ferner fand man, daß, wenn man diesem entölten Kakao kohlensaure Alkalien in geringer Menge zusetzte, eine Lockerung und ein Aufquellen der Gewebefasern stattfand, wodurch ein viel gesunderes Getränk erzielt wurde, ohne daß dadurch der Kakao an seinen sonstigen Eigenschaften einbüßte. Dieses Verfahren wurde zuerst in Holland angewandt, deshalb führt der so präparierte, auch als „leicht löslich“ bezeichnete Kakao den Namen „holländischer Kakao“. Selbstverständlich konnte dieser Herstellungsprozeß kein Geheimnis bleiben, sondern ist längst in allen kakaofabrizierenden Ländern eingeführt worden, und hat sich auch in Deutschland dauerndes Bürgerrecht erworben. Es ist gelungen, die ursprünglich holländische Methode in rationeller Weise zu verbessern und danach einen Kakao herzustellen, der seinesgleichen sucht. Das deutsche Publikum kann seinen Bedarf an Kakao und Schokoladen ruhig durch inländische Fabrikate decken, und hat nicht nötig, ausländischen Kakao zu kaufen, es wird ihm vielmehr im deutschen präparierten und leicht löslichen Kakao ein Fabrikat geboten, das nach allen Richtungen hin selbst den verwöhntesten Geschmack befriedigt.

Humoristische Ecke.

Ein „Merksel“ für junge Misses! steht in einem Cityblatt unter „Wisdom of the Wise“:

Und dann also, Sir Hamersford, haben Sie sich auch das Rauchen abgewöhnt, weil sie es wünschte?

Yes, Sir.

Und Sie haben auch aufgehört zu trinken, weil sie dieses Opfer von Ihnen erbat?

Ganz gewiß, Sir.

Und Sie haben auch das Fluchen aufgegeben, als sie Ihnen erklärte, sie finde es abscheulich?

Vollständig richtig, was Sie sagen, Sir.

Und Sie verkehrten mit den Leuten, die sie Ihnen dafür angab?

Ohne jeden Zweifel, Sir.

Und — weshalb zum Teufel haben Sie sie nicht geheiratet nach allen den Opfern und Charakterveredelungen?

Ja, Sir, als ich erst sah, daß ich von allen meinen Fehlern frei sei, da ich alle üblen Gewohnheiten abgeschliffen hatte, dachte ich doch, ich könne jetzt wohl auch noch eine bessere kriegen, und jedenfalls hatte ich keinerlei Grund, mich zu beeilen.

Bittere Ironie. (In der Dachkammer.) Vater: „Wat weenst du denn, Willem?“ — Willem: „Weil ick meine Schulaufgabe nicht zusammenbring'! ... Ick, ich habe zwee Millionen fünfmalhunderttausend Mark verborgt zu 4½ Prozent — wat kriege ick nu an Zinsen in sechs Monat un achtunzwanzig Dage?“

Stolz. Ein junger Landgendarm, der erst vor kurzem in den Bezirk versetzt worden war, hatte einen alten Landstreicher arretiert und brachte ihn zur Polizeiwache. Beim Einführen in die Zelle machte er die wohlgemeinte Bemerkung: „Achtung! Stufe.“ Ein verachtungsvoller Blick des Arrestanten lohnte ihn. „Junger Mann, die Stufe kannte ich schon, ehe Sie auf der Welt waren.“

Glückliches Zusammentreffen. Wohnungsvermieterin: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich im Geldpunkte sehr energisch bin. Ihr Vorgänger blieb mir drei Monate die Miete schuldig, und als er auch da noch nicht zahlen konnte, habe ich ihn einfach hinaus geworfen.“ — Mieter: „Macht nichts. Unter diesen Bedingungen nehme ich die Wohnung auch!“

Unverfroren. Hausfrau: „Aber, Marie, nun haben Sie dieses schöne Service auch zerschlagen! Ich möchte vor Zorn grün und gelb werden!“ — Stubenmädchen: „Blau steht Ihnen besser, gnädige Frau!“

Unter Studenten. Spund: „Du warst gestern nicht auf der Kneipe und hast auch heute beim Frühschoppen gefehlt?“ — Süffel: „Unwohl! war die ganze Nacht bettlägerig.“

Kindermund. Ella (sechs Jahre alt): „Haben Sie keine Angst vor unserem großen Hund?“ — Besucher (sehr mager): „Nein, mein Kind. Ich würde nur eine schlechte Mahlzeit für ihn sein.“ — Ella: „O, aber die Knochen mag er am liebsten.“

Praktischer Vorschlag. Um den oft mit Arbeit überhäuften Redakteuren die Mühe des Schreibens zu ersparen, empfehle ich, nicht verwendbare Manuskripte ohne Begleitschreiben in Trauerkuverts zurückzusenden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 252. Sonntag, 27. Oktober. 1907.

Haus Trevalcore.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Erzählung von Neera. — Einzig autorisierte Bearbeitung.

Sie waren allein. Tiefes Dunkel herrschte rings umher; nur die flackernde, züngelnde Flamme einer einzigen Kerze erschien wie eine feurige Zunge, die in der Finsternis, nach Nahrung suchend, emporstieg.

„Renate!“

Er stieß ihren Namen mit fast ängstlich bebendem Kehllaute hervor. Sie hatte nachdenkend das Haupt geneigt, richtete es jetzt jählings empor und sah, wie die Augen ihres Gatten feucht schimmerten. Innerlich sagte sie sich, er sei ein Einfaltspinsel, dann aber richtete sie sich auf, wickelte sich fester in die Falten des Mantels und schickte sich an, ein Tintenfaß, eine Feder und ein Blatt Papier herbeizuholen.

In hartem Tonfall der Stimme sprach sie dann: „Nun schreibe.“

Mit der Gebärde eines geprügelten Hundes rückte sich Giacomo Dena auf seinem Lager zurecht und suchte einen Stützpunkt. Sie schob ihm das Nachtkästchen zu und drückte ihm die Feder in die Hand, dann wiederholte sie: „Schreibe, ich diktiere dir!“

„Ein glücklicher Zufall fügt es, daß ich vielleicht den Mann finde, den Du suchst. Ich sage: vielleicht, denn ich weiß nicht, ob infolge der Schwierigkeiten, welche aus den Bedingungen erwachsen, die Du stellst, nicht andere hervorgehen, die jenen entgegentreten. Ich hoffe jedoch, daß wir einander verstehen werden. Der Adel des Betreffenden gehört zu den ältesten, die man nur irgend wünschen kann; der Mann ist weniger alt, als er gesucht wird, aber auch nicht jung. Sein physisches und psychologisches Befinden dürften das Gegengewicht bieten zu seinen Jahren und jedes Einverständnis zwischen dem Ehepaar zur Unmöglichkeit machen. Ich kann nicht annehmen, daß an einer spekulativen Berechnung der Jahresrente allein alle Absichten des Prinzen scheitern sollten. Es wird aber vielleicht doch nötig sein, die vollständig zu bezahlende Summe, die bei der Verwählung erlegt werden soll, den ganzen Betrag von fünfmalhunderttausend Lire auf eine Million zu erhöhen.“

An diesem Punkte des Diktats angelangt, stieß Giacomo Dena einen Ausruf höchster Überraschung aus.

„Es ist eine der Bedingungen, die wir stellen“, erklärte Renate mit ihrer harten, gebietenden Stimme.

„Aber sie werden die Bedingung nicht annehmen!“

„Doch! Sie werden sie annehmen, verlaß dich darauf! Die Mutter des Mädchens war eine amerikanische Milliardärin. Das Geld zählt bei diesen Leuten nicht, und wir werden in ihrem Ansehen nur steigen.“

Wieder fühlte Giacomo Dena, wie klein er sei angesichts der unermeßlichen Kühnheit seiner Frau. Langsam zögernd, aber doch von großer innerlicher Freude erfüllt wegen der neuen Gestaltung, die die Sache annahm, fuhr er fort, unter ihrem Diktat den Brief an Scarpitti zu schreiben.

„Auf eine Million zu erhöhen. Außer dieser kleinen Bedingung, die von jenen, die uns gestellt wurden, etwas abweicht, muß ich absolut wissen, ob das Fräulein, um das es sich bei diesem Vertrage handelt, wirklich die Tochter des Prinzen Bazwill ist, der im verflossenen Jahre nach Ferrara kam. Sobald Du auf diese meine Frage bejahend antwortest, werde ich Dir den Namen des Aspiranten nennen und die Modalitäten, die beobachtet werden müssen, damit das Unternehmen gelingen könne.“

„Genügt das?“

„Es genügt! Unterschreibe jetzt!“

„Und meinst du wirklich, daß all dies gelingen werde und wir zu Reichtümern gelangen?“

Die innere Bewegung trug schuld daran, daß Giacomo Denas Stimme bebte; seine Augen schimmerten feucht. Er breitete die Arme aus mit einer Gier, als wolle er den zu gewärtigenden Reichtum jetzt schon an sich reißen, und er sah beinahe lächerlich grotesk aus.

„Still!“ rief Renate gebieterisch, indem sie den Finger auf ihre Lippen legte, „wehe dir, wenn du auch nur ein einziges Wort aussprichst!“

„Gehst du fort?“

„Ich muß schlafen; ich habe bis jetzt noch kein Auge geschlossen. Du, steh' auf und bringe den Brief zur Post.“

Die hohe Gestalt Renatens bewegte sich mit schattenhafter Leichtigkeit nach dem Ausgange. Giacomo Dena griff sich an die Stirne und starrte unverwandt nach der Tür hinüber, durch welche die Gestalt seiner Frau verschwunden war. Er fragte sich unwillkürlich, ob er vielleicht geträumt.

Zweiter Teil.

Meme.

Das Kind, dem man die klangvollen Namen Alfonso Maria Ercole Francesco Luigi gegeben, das aber von aller Welt „Meme“ genannt wurde, zum Teil aus Zärtlichkeit, zum Teil aus Mitleid, trug von der Geburt an als verhängnisvoll trauriges Erbe den Stempel einer der Erschöpfung entgegenwankenden Generation an sich. Die Kraft, die bei den Urahnen zuerst Stolz, dann Großmut und vornehme Eleganz gewesen, war immer mehr und mehr bergab gegangen und hatte sich bei dem letzten Träger des Namens zu einer unnatürlichen Empfindsamkeit, zu einer Zartheit umgemodelt, die nicht mehr Armut, sondern krankhafte Gebrechlichkeit genannt werden mußte.

Mit Ausschluß von Renaten hatten alle seine Schwestern, die Meme im Tode vorangegangen, gleich ihm dem pulsierenden, tätigen Leben gegenüber etwas Traumhaftes an den Tag gelegt, als seien sie gar keine Gestalten von Fleisch und Blut. So fügte es sich, daß nach und nach im Volksmunde das Märchen sich verbreitete, der Palast Crevalcore sei nur von Phantasie-

gestalten bewohnt, und dieses Märchen hatte tatsächlich zur Hälfte etwas Wahres an sich.

Als einziger, kränklicher Knabe inmitten einer aus lauter weiblichen Wesen bestehenden Familie aufgewachsen, verfloß die Kindheit Memes ohne irgend einen jener tollen Streiche, die gewöhnlich unzertrennlich sind von dem Heranwachsen eines männlichen Sprößlings. Von frühester Kindheit an redete er langsam, schritt geräuschlos dahin, spielte still unter einem der Bogengänge des Schlosses oder in den Winkeln der ungeheuer großen Zimmer, in denen sein unhörbarer Schritt wie der eines erschreckten Vögleins nicht einmal Widerhall fand.

Jahrelang trug er nur Kleider, die aus den abgelegten Röcken der Schwestern angefertigt worden waren. Sein bleiches Gesicht mit den großen, überirdischen Augen schien nie etwas für sich verlangen zu wollen, und er verschwand unbeachtet unter den Erwachsenen, die seines Daseins leicht vergaßen.

Er besaß übrigens eine bei Kindern sehr selten vorkommende Eigenschaft. Er langweilte sich nie. Im Gegenteil! Es rief den Eindruck hervor, daß das Alleinsein eine seinem Temperament natürliche Gewohnheit wäre. Er war auch niemals düster und in sich gekehrt, wenn niemand sich mit ihm befaßte; im Gegenteil, er unterhielt sich mit den verschiedensten Dingen, die ihn seit seiner frühesten Kindheit beschäftigt hatten. Ein Ameisenhaufen, den er an einem Pfeiler des Bogenganges entdeckte, war während langer Wochen sein Hauptvergnügen; er wurde nicht müde, das Kommen und Gehen der emsigen Tierchen zu beobachten, hielt den Atem an, um sie nicht zu stören, und als es der Zufall eines Tages fügte, daß er sie durch das Rücken des Schemels, auf dem er saß, verscheuchte, wurde er vor Schmerz darüber fast ohnmächtig.

Mit der Mutter und den Schwestern war er äußerst sanft und liebevoll; am allerbesten aber verstand es seine alte Amme mit ihm umzugehen. Gerade bei den extremsten Altersunterschieden zwischen menschlichen Lebewesen bilden sich oftmals jene intimen Anziehungspunkte, durch die die zarte Seele sich ganz besonders von der weitaus stärkeren unterweisen läßt, sich von dieser, die ihr mehr Nachsicht entgegenbringt als die gleichaltrige, beschützt und gehütet fühlt, während das Alter schmerzgebeugten Gemütes sich noch einmal in die Illusionen und in die Glaubensseligkeit der Jugend vertieft. Die Amme wußte eine Menge Geschichten, herrliche, alte Erzählungen, welche für die Kinderwelt von heutzutage keinen Reiz mehr besitzen und doch so unermeßlich viel Poesie in die jungen Seelen legten. Während die Amme erzählte, sah Meme im Geiste diese ganze Welt von Feen, von sprechenden Tieren und singenden Bäumen, von Brunnen, die Perlen werfen, von goldenen Früchten und schillernden Schmetterlingen vor sich erstehen. Kehrte er dann zu seinen einsamen Spielen zurück, so war sein Geist von jenen Phantasiegestalten bevölkert und er verlieh den leblosen Wesen beredte Sprache. Er redete mit den Ameisen, mit den Gräsern, mit den Sonnenstrahlen, mit den Schatten, die durch diese hervorgerufen, seine Einsamkeit belebten.

Nein, Meme langweilte sich niemals! Selbst die Steinchen, die er im Hofe sammelte, die schneckenförmig, seltsam geformte Architektur, die man an den Säulen sah, all dies schien Meme etwas zuzuflüstern, und er nahm es auf und vergrub es in den geheimnisvollen Falten seiner Kinderseele.

Als man ihm zum erstenmal die in Irisfarben schillernden Seifenblasen zeigte, die, durch eine Röhre gehaucht, im weiten Raume langsam zum Himmel emporstiegen, war seine Freude lärmend; er lachte, weinte, schlug in die Händchen, aber, als ob selbst die Freude mehr sei, als seine Nerven zu ertragen imstande wären, endete diese Wonnekrise mit einer leichten Ohnmacht.

Er wurde zu Hause mit Zärtlichkeit betreut, aber als Richtschnur für die ihm zuteil werdende Behandlung winkte die empirische Methode der Arzneiheilkunde von Anno dazumal. Die Amme mengte ihm allerdings das Gelbe des Eies in die Suppe, um seine Knochen zu stärken, und die Mutter gab ihm Pulver ein, die der Arzt verordnete, aber Gymnastik, Spaziergänge, freie Luft, Sonnenschein und Bewegung waren Dinge, die den Einwohnern des Palazzo Crevalcore fernab lagen. Die Erwachsenen standen nur einmal in der Woche zu früher Morgenstunde auf, um sich zur Messe zu begeben. Meme beteiligte sich nicht einmal an diesem Ausgange. Vom Tage seiner Taufe an bis zum zurückgelegten sechsten Jahre hatte er die Schwelle des elterlichen Heims noch nicht verlassen, weil man für ihn jeden Lufthauch oder Sonnenstrahl fürchtete.

Physische Bewegung, die seine Umgebung ihm nicht als Notwendigkeit auferlegte, war seiner Natur überhaupt kein angeborenes Bedürfnis, da er ein beschauliches Temperament hatte. So fügte es sich, daß seine angeborene Zartheit, gegen die man erziehlich in keiner Weise zu Felde zog, ihm zur zweiten Natur wurde und sich zu dem vorzeitigen Marasmus und zur Entkräftung entwickelte, seine Konstitution zu einer immer elenderen machte.

Anstatt des Körpers entwickelte sich die Phantasie Memes. Wenn das Vorschreiten der Jahreszeit ihm nicht mehr gestattete, im Säulengange zu spielen und er auch nicht mehr in den geräumigen Zimmern weilen konnte, in denen der Hauch zu erfrieren schien, zog sich Meme in die Küche zurück, in der die alte Amme seiner Mutter an dem ärmlichen Herde mit der Treue und der Geduld einer Vestalin die Flammen des Feuers ewig zu erhalten bestrebt war.

Die Kinder des künftigen Jahrhunderts werden fragen, was das Feuer sei; sie werden es nicht wissen und es wird niemand mehr auf Erden bestehen, der imstande sein dürfte, ihnen diese große Poesie zu offenbaren, wenn das Feuer einmal erloschen ist. Eine spätere Generation wird dann nicht mehr in der Lage sein, über die Schönheit züngelnder Flammen zu frohlocken. Meme aber war für dieselbe noch empfänglich; jede Form, welche das Feuer annahm, von der spärlich rotflackernden Flamme angefangen bis zur erlöschenden Glut, bis zur hochauflodernden Lohe, bis zu den blitzenden Sternen, welche die Kinderwärterin die Lampen der Nonnen nannte, die zu Bette gingen, war ihm alles vertraut, was mit dem Feuer im Zusammenhange stand.

„Es muß Besuch kommen", pflegte die alte Amme zu meinen, wenn die Holzklötze im Kamin knisterten, und erschien in Wirklichkeit niemand, so harrte Meme doch mit großer Bangigkeit des unbekannten Besuchers.

Die Tränen der Mutter, die Leiden der Schwestern, kurzum alles Unangenehme wurde mit zartem Feingefühl vor dem armen Kleinen geheimgehalten. Während man in den großen, verlassenen Sälen in der Stille weinte, lebte Meme für sich selbst abgeschlossen sein sanftes, heiteres, von aller Welt losgelöstes Traumdasein! Wie vielerlei Dinge sah er in den Flammen, wenn die alte Amme ihm die Abenteuer eines verfolgten Prinzen oder des kleinen Däumlings erzählte! Ihm war es, als ob die Flammen dann Leben bekämen, Gestalten aus Fleisch und Blut seien, als ob sie jung und schön seien. Ein wonniges Gefühl der Wärme durchrieselte ihn, die zumeist bleichen Wangen wiesen einen rötlichen Hauch auf, die Augen glänzten und in den kleinen Händen schien das anämische Blut aufzuflackern, so daß es an die Alabasterfarbe einer angezündeten Lampe erinnerte. (Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Gegen große Vorzüge eines anderen gibt es kein Rettungsmittel als die Liebe. Goethe.

Im „Nachtgerichtshof".

Man berichtet aus New York: Der Nachtgerichtshof, dessen Einführung vor einiger Zeit so lebhaft diskutiert wurde, ist nun zur ständigen Einrichtung geworden, und New York hat sich an die neue Institution mit der gleichen Schnelligkeit gewöhnt, wie an die Nachtzahnärzte, Nachtadvokaten, Nachtgeistlichen und Nachtbankiers. Die Polizeiorgane beginnen die passive Resistenz gegen diesen neuen Gerichtshof aufzugeben, der sie so grausam um ihre schönsten Nebeneinnahmen gebracht hat.

Denn vordem hatte bei den New Yorker Schutzleuten sich eine eigenartige, aber immerhin lohnende Praxis herausgebildet: möglichst viel Verhaftungen, meist aus den lächerlichsten Anlässen, wurden vorgenommen, die Arrestanten zur Wache gebracht, und hier harrten ihrer bereits die berufsmäßigen Zeugen, die für 20—40 Mark so liebenswürdig waren, sie zu „erkennen", d. h. erklärten, die Verhafteten persönlich zu kennen, worauf diese dann nach Feststellung ihrer Persönlichkeit entlassen wurden. Natürlich zahlen die meisten gern die „Taxe", um so einer Nacht im Arrestlokal zu entgehen. Polizei und Zeugen teilten sich dann den Raub und alles war in schönster Ordnung. Das hat nun freilich ein Ende genommen.

Die Polizei hatte ihr möglichstes getan, den lästigen Nachtgerichtshof, wo alle wegen kleinerer Übertretungen Arretierten sofort abgeurteilt werden, unmöglich zu machen; im Anfang nahm man soviel Verhaftungen vor als möglich, um das Gericht mit Arbeit zu überhäufen und so die Undurchführbarkeit des Gedankens zu beweisen. Man hat sich nicht verblüffen lassen, und nach und nach fanden sich die Gesetzeswächter mit dem Unvermeidlichen ab. Statt der 250 Arrestanten, die der böswillige Eifer der Polizeimannen in der Eröffnungsnacht herbeischleppte, erscheinen nun durchschnittlich 75 Sünder vor dem Nachtgerichtshof. Immerhin ist es für den einen Richter ein tüchtiges Pensum, in fünf bis sechs Stunden mit 75 Fällen fertig zu werden. Mit Formalitäten darf er keine Zeit verlieren, und in der Tat spielen die Verhandlungen sich ab mit einer Schnelligkeit und Ungezwungenheit, die einen Europäer verblüffen würden.

Im Saale drängen sich in bunter Schar die Verhafteten und die Polizisten, die als Zeugen fungieren. Wirres Stimmengewirr füllt den Raum. Selten erweckt eine elegantere Persönlichkeit besonderes Aufsehen, meist sind es Leute der niederen Stände, die das Mißfallen der Schutzleute erweckt haben, Gesellen aus aller Herren Länder, die des Aufrufes harrend, eifrig die Chancen ihres Falles erörtern. Italienische, ungarische, polnische, russische, jüdische Worte und Aufrufe klingen durcheinander. Oben auf einem Podium der „Brücke" hinter seinem Tische thront der Richter. Sein Platz ist dicht umlagert von Zeugen, Beamten und Reportern. Und während der Richter mit den Zeugen spricht, machen Beamte und Reporter, die ungeniert sich auf die „Brücke" hinaufarbeiten, ihre Notizen; wie es sich trifft, auf den Richtertisch, oder auf dem Rücken des geduldigen oder ungeduldigen Vormannes.

Einer nach dem andern passieren die Arrestanten die Brücke. Sie sehen kaum den Beamten, der in Antwort auf die knappe Frage des Richters: „Schwören Sie auf die Wahrheit Ihrer Aussage?" flüchtig die Hand zum Schwur erhebt. Einige Fragen, einige Antworten, ein Urteil oder eine Vermahnung — der Nächste! . . . Es erscheint ein eleganter Herr. Er hat sein Automobil in wahnsinniger Schnelligkeit durch die Straßen rasen lassen. Einige Worte, dann die Höchststrafe — der Nächste!

Eine junge Athletin erscheint mit ihrem Gatten. Die Muskelkünstlerin wurde von dem Schutzmann dabei betroffen, wie sie auf dem Broadway ihren Gemahl mit der Pferdepeitsche verprügelte. Der Fall erregt die Heiterkeit der Umstehenden, nun drängt alles herbei, der Schilderung der kraftvollen Gattin zu lauschen. Sie erklärt die „kleine Züchtigung" mit ihrer Entrüstung über ihren Gemahl, der ihre kümmerliche Gage beanspruchte, um seinen „Hunger zu stillen". Dann muß sie entdecken, daß der Herr sich heimlich den Luxus eines Dogcarts und eines Pferdes gestattete. Da zog sie den Braven am Kragen vom Bock und mit seiner Peitsche . . . Der Richter lächelt; er sympathisiert wie alle mit der raschen Justiz der Dame. Und er entläßt die beiden, indem er dem verängstigten Sportliebhaber bedeutet, daß die Prügelstrafe wohlverdient gewesen . . .

Dann erscheint ein Mädchen auf der Brücke, die sich dem Laster ergeben. Nach einigen Fragen sagt der Richter: „Bevor ich Sie verurteile, sprechen Sie einmal mit Mrs. Roach, die eine Frau mit gesundem Menschenverstand ist. Vielleicht kann sie Ihnen zu einem ehrlichen Leben verhelfen." Und eine Matrone von würdigem, gutmütigem Aussehen führt das Mädchen in ein Nebenzimmer. Nach einer halben Stunde erscheinen die beiden wieder vor dem Richter. Mrs. Roach erklärt, die Angeklagte sei bereit, eine Stellung als Zimmermädchen mit 28 Mark Wochenlohn, die sie ihr angeboten, anzunehmen. Der Richter erklärt, daß er sein Urteil vertage, so lange sie sich ehrenhaft führe. Das Mädchen wird entlassen. Sie geht mit einem Gesichtsausdruck, in dem Scham und Unzufriedenheit um den Vorrang streiten.

Mrs. Roach erzählte einem Besucher von ihrem Wirken. „Ja", meint sie, „immerhin sind es doch einige, wenn auch wenige, bei denen es uns gelingt, sie auf einen besseren Lebenspfad zurückzuführen . . ." Der Richter Cornell ist schon bekannt dafür, daß er stets versucht, so das schlummernde Restchen Gutes zu wecken, das in den Menschen, über die er urteilen soll, noch leben mag. Mehr als einmal mag seine Nachsicht auf Undank gestoßen sein. Aber trotzdem bleibt er seinem Prinzip treu und fast nie fällt er sein Urteil über eines jener Geschöpfe, ehe er sie nicht auf eine Viertelstunde zu Mrs. Roach geschickt hat, die so seine inoffizielle Mitarbeiterin geworden . . . c.—

Bunte Welt.

Der bekehrte Falschspieler. Aus London wird berichtet: Im Saale des Cannonstreet-Hotels gab es am Montagabend ein seltenes Schauspiel: Mr. John P. Quinn, ein weißhaariger, ehrwürdig aussehender Amerikaner, stellte sich seinem Auditorium als ein spät, aber endlich bekehrter Falschspieler vor und veranschaulichte den Anwesenden eine Reihe der raffiniertesten Tricks, mit denen er das Glück im rechten Augenblick zu korrigieren wußte. Seine Kunst bewährte sich sowohl am Roulettetisch wie bei den Karten; durch Fingerfertigkeit gelang es ihm stets, seine Gegner zu schlagen, und auf Roulette besaß er einen seltsamen Einfluß, den niemand sich zu erklären wußte. 2000 M., die den Armen anheimfallen sollten, hatte Mr. Quinn geboten für jeden, der ihn überführen könne, aber wie viele auch ihren Scharfsinn und ihre Augen erprobten, keinem gelang es, hinter die Schliche des Falschspielers zu kommen. Einem Interviewer machte der bekehrte Schwindler dann einige Mitteilungen aus seiner Laufbahn. „Mit vierzehn Jahren begann ich zu spielen und war, wie ich heute einsehe, unglücklicherweise, sofort durch einen Dreikartentrick 300 M. zu gewinnen. Dann erwachte das Spielfieber. 40 Jahre ließ ich keine Gelegenheit verstreichen, mich unrechtmäßig zu bereichern. Aber eines Tages ward ich mir inne, daß es ein erbärmliches Leben war, das ich führte und jetzt kann niemand die Gefahren des Spiels mehr beklagen als ich . . ."

Die Wiederkehr der Bluse. War sie denn überhaupt je verschwunden, die Bluse? so wird man erstaunt fragen. Nun, in Wirklichkeit sind Blusen immer getragen worden, aber nach dem strengen Gesetz der

Nr. 503.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
27. Oktober 1907.
55. Jahrgang.

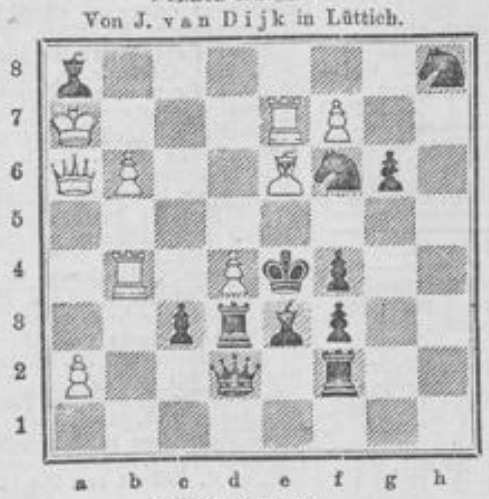
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 27. Oktober 1907.

Schach-Aufgabe.

Von J. van Dijk in Lüttich.



Matt in 2 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe
in Nr. 491 vom 20. Oktober von A. Ursic in Orehek.

a)
1. S e4—f6 L c6 : T f3
2. S f6—d7 matt.

b)
1. . . . . S h2 : T f3 od. ∞
2. S f6—g4 matt.

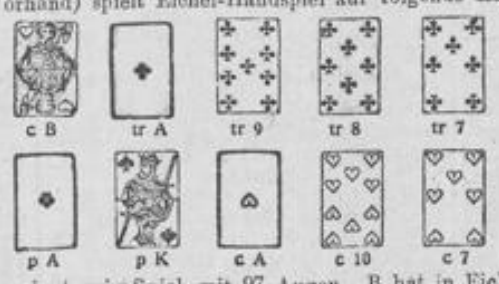
c)
1. . . . . L f8 : e7
2. d2—d4 matt.

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: W. Arnold, J. Münz, hier; J. Schapiro in Igstadt.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

A (Vorhand) spielt Eichel-Handspiel auf folgende Karte:



A gewinnt sein Spiel mit 97 Augen. B hat in Eichel und Rot, ebenso in Grün und Schellen ganz gleiche Karten. Die Karten von C haben 43 Augen. Im Skat liegen 10 Augen. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 491.

Im Rest lagen: 6-6, 5-4, 5-2, 1-0.
C behielt: 4-1, 3-3, 3-1, 2-2, 2-1, 1-1.
Der Gang der Partie war: I. A 5-5, B 5-0, C 0-6; II. A 6-5, B —, C —; III. A 5-3, B 3-6, C 6-1; IV. A 1-5 (= 62).

Räthsel-Ecke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Dreisilbige Scharade.

Die ersten zwei schauen nie des Lebens Röte,
Die letzte nie der Sonne Glutenpracht,
Das Ganze aber ist der sichere Bote,
Daß eins und zwei ans Aufstehn schon gedacht.

Palindrom.

Ohne mich kann niemand leben,
Wenn du mich von vorne liest,
Dreh' mich um, es war mein Name,
Der Klopstock lieb geworden ist.

Vexierbild.

Wo sind die Bleichgesichter?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 491.

Bilder-Rätsel: Senator. — **Arithmetische Aufgabe:** 22 47 16 41 10 35 4, 5 23 48 17 42 11 29, 30 6 24 49 18 36 12, 13 31 7 25 43 19 37, 38 14 32 1 26 44 20, 21 39 8 33 2 27 45, 46 15 40 9 34 3 28. — **Arithmogriph:** Genua. — **Buchstabenrätsel:** Nachthaube. — **Rätsel:** Monument. — **Palindrom:** Mais, Siam. — **Spiel:**

Diese Schutzmarke

bietet wirklich Schutz! Sie bewahrt das aufmerksame Publikum vor Täuschung durch minderwertige Nachahmungen und zweifelhafte Fabrikate, die sich auch „Malzkaffee" nennen, aber an Genuß- und Gesundheitswert tief unter Kathreiners Malzkaffee stehen. Denn der echte „Kathreiner" — an dem geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken leicht kenntlich — ist der ausgiebigste und wohlschmeckendste Malzkaffee der Welt. Darum gibt die kluge Hausfrau dem echten „Kathreiner", der zum Wohlbefinden der ganzen Familie beiträgt, stets den Vorzug.

(Ma 2320)
F 148

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Bitte gratis Katalog zu verlangen über d. beste Zucht u. Leggeflügel, Bruteier, Brutöfen, Hilfsgeräte 2c. F 73
Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Wichtig für Grossisten der Reklame-Branche.
Zigarren- und Zigaretten-Etuis in Leder-Imitation mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die Maschinen-Kartonnagen- und Pappenfabrik Wächtersbach Friedr. Christian.
(F. à 2912) F 133

Gans m. Kastanien
Portion Mk. 1.—
empfiehlt als Spezialität:
Gasthof 3 Kronen,
Schierstein a. Rh.
Gemütliche Lokalitäten.
Separates Zimmer für kleine Gesellschaften.
Schöfferhofbier Mainz. — Selb. Weine.
= Traubenmost. =

Winterkartoffeln u. Aepfel
beste Sorten, empfiehlt billigst
H. Güttler, Dotzheimerstr. 12b.

Bäcker-Klub „Heiterkeit", Wiesbaden.
Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr:
Tanzkränzchen
im Saale der **Turn-Gesellschaft, Stiftstr. 1,** wozu wir unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs freundlichst einladen.
Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft, ein Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Krankheiten, bei Epidemien u. s. w., ist
Formamint
Es gewährleistet sicheren Schutz **gegen** Ansteckung, indem es die Krankheitserreger, die **Bakterien** vernichtet. Von hervorragenden Aerzten glänzend begutachtet und erprobt, insbesondere auch bei **Hals- und Rachenerkrankungen.** Bequemer in der Anwendung und zuverlässiger in der Wirkung als Gurgelwässer. Erhältl. in den Apotheken à Flasche von 50 Tabletten 1,75 M. Broschüren gratis von BAUER & CIE., BERLIN SW. 48.
(Bag. 4151) F 148

Literarische Nachmittage u. Abende
veranstaltet
(nur in besten Gesellschaftskreisen)
durch eigene Rezitationen neuerer Dichtungen
oder
durch Arrangement und Leitung dramatischer od. anderer künstlerischer Unterhaltungs-Abende
Adolph Tormin,
Vortragslehrer für Rezitation und Gesang.
Sprechstunden täglich von 9—11 Uhr vormittags
Zietenring 4, 3.

Ich brauche Geld!!!
Verkaufe deshalb eine große Anzahl solid gearbeiteter
Schlafzimmer
in allen Holzarten zu **fabelhaft billigen Preisen** gegen sofortige Kasse. Einzelne Stücke werden auch abgegeben.
Offerten unter **Z. 729** an den Tagbl.-Verlag.

Ziehung: 30. November 1907
Lotterie der Kölner Ausstellung 1907
9179 Gewinne i. Werte v. zus. 60 000 M.
1 à 10000
1 à 5000
2 à 2000 = 4000
5 à 1000 = 5000
10 à 500 = 5000
20 à 300 = 6000
20 à 100 = 2000
etc. etc.
Lose à 1 M., Porto und Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Dame für Schreibmaschine, flott im orthographischen Schreiben u. Stenographieren, für hies. Großhandlg. ges. Geübte Bewerberinnen aus geachteter Familie, geben ausführliche Off., mögl. mit Zeugn. u. Photogr. u. L. 733 an den Tagbl.-Bl.

Flotte branchekund. Verkäuferin sucht Papierhandlung Hack, Rheinstraße 37.

Angehende Verkäuferin für Eßwarenbranche p. 1. Nov. ges. Zu erfrag. Marktstraße 11, Schuhg.

Bis 15. November find. durchaus sol. perf. Verkäuferin mit prima Zeugnissen Stellung in Metzgerei. Näh. Yorkstr. 2, P. B5020

Perfekte Verkäuferin zum 1. oder 15. November gesucht Metzgerei Rheinstraße 65.

Fräul. für Konditor. u. Café gesucht. Näheres Peter Paulus, Herzogsplatz 2, Biebrich.

Suche Fräulein f. Zigarrengeschäft Dreiweidenstraße 4, Laden.

Tücht. Zuarbeiterinnen sof. ges. Frau Symank, Philippsbergstr. 12, 1.

Nähmädchen für nachmittags gesucht. N. Herrngartenstr. 12, 3 r.

Wäsche-Näherin für feine Damenw. in od. außer dem Hause ges. Reiche, Scheffelstr. 3, P.

Junges Mädchen kann das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Dambachtal 12, P. 3.

Lehrmädchen geg. Verg. ges. Ellenbogengasse 17, Schuhladen.

Gesucht auf 15. November feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit mitübern., z. kl. Familie. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolfstr. 9, 1.

Fräulein k. d. Kochen erlernen Taunusstr. 15.

Gesetzte bessere Person, mit der Kinderpflege gut vertraut, zu kl. Kinde ges. Off. mit genauer Angabe u. F. 730 an d. Tagbl.-Verl.

Zuverlässiges besseres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen, die in besserem Haushalt erfahren und alle Arbeiten wirklich verstehen, wollen ihre Adresse einsenden unter B. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves fleißiges Mädchen sofort oder 1. Nov. gesucht. Pension Simson, Elisabethenstraße 7.

Einf. tücht. Mädchen auf 1. Nov. gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

S. Alleinmädch. f. kl. bess. Haush. zum 1. oder 15. November gesucht Waterloostraße 8, 1 St.

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht Luisenstraße 37.

Ordentl. williges Mädchen auf sof. gesucht Kl. Burgstraße 4, 1 St.

Alleinmädchen, tüchtig in Küche u. Hausarbeit, mit guten Empfehl., findet gute dauernde Stelle. Schriftl. Off. u. A. Z. 21 hauptpostlagernd.

Junges braves Mädchen gesucht Jahnstraße 24, 2.

Tücht. Mädchen, welches kochen k. und die Hausarbeit versteht, sofort gesucht. Näh. Kirchgasse 56, P. 1.

Tücht. Mädchen v. Lande sof. ges. Luisenstraße 16, 1.

Gesucht zu einzelner Dame auf gleich ein Mädchen, welches selbständig kochen kann u. in der Hausarbeit bewandert ist. Vorzustellen nachmittags v. 4—6. Viktoriastraße 29, Parterre.

Braves einfaches Dienstmädchen, wenn auch ältere Person, gesucht Rheinstraße 48, 2. Etage. B5054

Saub. kinderliebes Alleinmädch., d. b. k. k., in kl. F. ges. Monatsfr. bh. Clarenthalerstr. 1, 3 links. B5078

Tüchtiges Alleinmädchen in ruh. Haushalt zum 1. Nov. gesucht Rheinstraße 26, Gartenhaus 1 rechts.

Saub. tüchtiges Alleinmädchen, w. gut kochen kann, w. für sofort od. 1. November neben Diener gesucht Franz-Abtstraße 5, Parterre.

Junges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Näheres Wilhelminenstraße 6, Parterre.

Tüchtiges braves Alleinmädchen zu 2 Pers. gesucht Walkmühlstr. 66.

Mädchen, welches auch kochen kann, w. f. Hausarbeit gesucht Waterloostr. 2, Part.

Ein tüchtiges Alleinmädchen z. e. kinderlos. alt. Offiziers-Ehepaar z. 15. N. o. 1. Dz. ges. Rheinstr. 92, 3.

Tücht. Alleinmädchen zum 1. Nov. gesucht Michelsberg 23, Konditorei.

Gewandt. Mädchen für lohn. Arb. ges. Meldung Samstagabend oder Montag früh Sedanplatz 4, Hth. P.

Anständ., nicht zu jung. Mädchen für alle Hausarbeit per 1. November gesucht Rheinstraße 65, 1.

Tüchtiges Mädchen für einzelne Dame gesucht. Näheres Röderallee 34, 2 links.

Gesucht zum 15. November ev. tücht. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann. Rüdesheimerstr. 15, 3.

Dame s. bess. Mädchen, w. bürgerl. Küche versteht. Näheres Elisabethenstraße 8, Gartenh. P. lks.

Zuverl. u. sauberes Mädchen mit g. Z. f. Haus- u. Küchenarb. in bess. Haush. ges. Gr. Burgstr. 13, 2.

Junges Mädchen vom Lande gesucht Göbenstraße 21, 3 links.

Ein Hausmädchen per 15. Nov. ges. Rheingauerstraße 2, P. l. B5134

Gesuch. Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches schon in herrschaftl. Häusern tätig war, nähen, bügeln, serdieren kann, in ruhigen Haushalt gesucht. Rheinstraße 74, 1 St. 9429

Suche Alleinmädch., d. g. k. kann, f. sehr g. Stell. Hellmundstr. 44, 1. Maria Hofherr, Stellenvermittlerin.

Gesetztes Mädchen, das bürgerl. kochen kann, von altem Ehepaar p. gleich od. 1. Nov. gesucht Schwalbacherstraße 41, 2, Neubau.

Ordentliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 33, 3. B5098

Fleißiges Mädchen, zu allen Arbeiten willig, zu kinderl. Leut. tagsüb. ges. Weberg. 27, 1. Loth.

Ein tücht. Mädchen per sofort ges. N. Bismarckring 4, P. r. B5060

Zur Aushilfe auf ca. 3 Wochen f. Anf. Nov. saub. Mädchen ges. für Hausarb. u. z. Beauf. zweier größ. Kinder. Walkmühlstraße 7. B 5127

Englische Herrschaften suchen feines, gut erz. Mädchen, das gut nähen kann, zur Aushilfe nachmitt. Vorzusprechen vorm. zw. 9 u. 12 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2 St.

Mädchen tagsüber gesucht Bleichstraße 29, P. l.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht. Näh. Seerobenstraße 16, Lad.

Gesucht auf gleich ein Mädchen von 15—16 Jahren, welches morgens 3 Stunden im Haushalt helfen kann, Viktoriastraße 29, Parterre.

Ein Waschmädchen gesucht Weilstraße 20, Hth.

Saubere Monatsfrau f. 2 Std. vorm. u. 1 Stunde nachmittags sucht A. Haas, Taunusstraße 13.

Monatsfrau für dauernd gesucht Hartingstraße 11, 3 l.

Ordentliches Laufmädchen für den ganzen Tag gesucht Taunusstraße 7, Schreibwarengeschäft.

Gewandtes junges Mädchen findet Besch. in einem Laboratorium. Off. u. T. K. 101 hauptpostlag. 9416

Sauberes Laufmädchen gesucht. Ruberg, Bl.-G., Wellritzstr. 43. B5105

Tücht. Packerinnen p. sof. gesucht, dauernde lohn. Beschäft. Zigarettenfabrik „Menes", Rheingauerstraße 7.

Männliche Personen.

Techniker, zugl. Kaufmann, m. g. Handschr., f. eine größ. Bau- u. Möbelschreinerei s. ges. Off. mit Gehaltsanspr. erb. u. U. 124 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B5097

Reisender f. Papiergeschäft, Großhandlung, für sofort ges. Off. unter R. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Anwaltsbureau sucht sofort zweiten Gehilfen. Off. unter X. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum sofortigen Eintritt einen anständigen jungen Mann mit guter Handschrift. Weitz, Gerichtsvollzieher, Jahnstraße 34.

2 tüchtige Schlosser gesucht. Schlosserei August Eiffert. Näheres Röderstraße 31, 2.

Tücht. zuverl. Maschinenschlosser gesucht Sedanstraße 9.

Tüchtige Möbelschreiner auf pol. Arbeiten find. dauernde Beschäft. Fritz Fuß, Dotzheimerstr. 26.

Damenschneider sofort dauernd gesucht. L. Schmitt, Mauritiusstr. 3.

Tüchtige Damenschneider per sof. f. dauernd bei hoh. Lohn ges., auch außer dem Hause. Chr. Metzger, Bahnhofstraße 9, 2 St.

Tüchtiger Schneider gesucht Bismarckring 5, Volk. B 5119

Ein Wochenschneider auf dauernd gesucht Oranienstraße 25.

Ein Wochenschneider gesucht Helenenstraße 11, Part.

Ein junger Hausbursche im Alter von 15—16 Jahren gesucht Mainzer Landstraße 5, Rest.

Hausbursche per sofort gesucht Rheingauerstraße 2, Laden.

Arbeiter oder Handwerker für leichte dauernde Arbeit auf 3 bis 5 Stunden nachmittags gesucht. Off. unter N. 124 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B5062

Ein solider Arbeiter, ev. Halbinvalide, z. Reinhalten eines Bureaus u. sonst. leicht. Arbeiten ges. Off. u. T. K. 101 hauptpostlag. 9423

Junge zum Austragen gesucht. Z. m. Mont. 5 Uhr nm. A. Gallinger & Co., Weißenburgstraße 10. B5113

Ackerknecht und Taglöhner ges. Dotzheimerstr. 129. B 4953

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gebild. zuverl. Kindergärtnerin 2. Klasse sucht Stellung per sofort. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ng

Gebildete j. Dame sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. oder Gesellschafterin. Spreche franz., bin sehr erfahren in allen im Hause vork. Arbeiten, perf. im Schneidern, Plätt., Fris. Gehe auch ins Ausland, w. bereits über 1 J. in Frankr. Ausk. v. 9—2 Uhr Albrechtstraße 30, 2 lks.

Fräulein mit guter Handschrift, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertr., sucht zum 1. Nov. dauerndes Engagement, auch als Empfangsdame. Off. unter S. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie, flott in Stenographie, Maschinenschr., Buchhalt. u. Korresp., franz. u. engl. Sprachkenntn., sucht Bureaustelle. Off. u. C. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Für junges gebild. Mädchen, d. Handelsinstitut besuchte, w. Stelle in feinerem Geschäft gesucht, eventl. Familienanschluß erwünscht. Offert. unter A. 596 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein sucht Stelle als Haushälterin zu alleinstehendem besserem Herrn oder Dame. Fr.-Offerten unter A. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. geb. Frl. sucht Stelle als Haushalt. b. einz. H. od. Dame. Off. H., Marienhaus, Friedrichstr.

Fräulein sucht Stellung als Haushälterin, ev. auch als Jungf. Off. unter M. nach Biebrich a. Rh., Rheingauerstraße 29.

Besseres Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sowie etw. im Nähen und Bügeln erfahr., sucht Stellung als Stütze od. bess. Zimmermädchen, am liebsten zu kleiner Familie oder zu einzelner Dame. Offert. u. M. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin und Hausmädchen suchen Stelle zus. in Herrschaftsh. z. 1. od. 15. Nov. N. Oranienstr. 41, P.

Empfehle ein tücht. Mädchen mit prima Zeugnissen als Köchin od. Alleinmädchen. Frau Marg. Köhler, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 26, 2.

Gebildetes Fräulein s. Aushilfsstell. b. Ende Dez. b. ält. Dame od. Kindern. Off. erb. unter A. N. 113 postlagernd Berliner Hof.

Jg. Mann, verheir., m. g. Zeugn. sucht Stelle. Karlstraße 9, 3, Abel.

Einfaches Fräulein, tüchtig im Nähen u. Handarbeiten, besonders Wäsche-Zuschneiden und Nähen, im Haushalt erfahren, gute Köchin (österreichische Küche), sucht Beschäftigung oder Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nr

Fräulein s. ohne gegens. Verg. Kochen zu erlernen. Katchen Hilgert, Friedrichstraße 36, Mtb., Frontspitze.

2 gut empf. Zimmermädch. such. p. 1. Nov. Stell., a. g. in Café oder Kond. z. Serv. u. ans Bufett hier od. Mainz. N. Walramstr. 11, 2 l. B5083

Mädchen, w. alle Hausarbeiten, sowie kochen kann, w. Stellung in kleinem Haushalt. Gefl. Offert. u. N. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Hausmädchen, welches serv., bügeln, nähen k. u. in allen Hausarbeiten bew. ist, s. Stelle in f. Hause. Hildastraße 5, 1. Etage.

T. saub. Mädch. s. W.- u. Putzbesch. Philippsbergstraße 4, Part.

Mädchen sucht Beschäftigung, n. a. Aushilfe an. Kl. Schwalbacherstraße 7, bei Lutz. B 5130

Prop. j. Fr. s. Putz- u. Waschbesch. Karlstraße 9, 3, Abel.

Mädchen sucht Arbeit (Monatsstelle f. vor- od. nachmittags). Off. u. K. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Junger Bautechniker s. Stellung auf gleich oder später. Offerten u. W. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Ein mit der ameril. Buchführung vertr. u. in Rechtssachen bew. junger Mann sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung in Kontor od. Bankgeschäft. Offerten erbeten an K. S., Westendstraße 22, 2. Etage.

Für Hotel und Pensionen. Ein kräftiger solider Mann mit gut. Zeugnis, der fertig französisch spricht u. Portier auf der Pariser Weltausstellung war, sucht unter sehr besch. Ansprüchen hier oder auswärts eine dauernde Anstellung. Empfehlungen stehen ihm auch zur Seite. Gefl. Offerten unter L. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, Schreiner, sucht bald. Stell., auch als Hausschreiner in Hotel od. Möbelgesch. Off. A. O., Scharnhorststraße 35, 2. B5070

Junger Mann, gel. Maler u. Lackierer, sucht Stell. irgend welch. Art. Gefl. Off. p. Adr. F. Sturm, Römerberg 5, 1. St.

50 Mark Demjenigen, welcher einem jungen Mann mit guten Zeugn. Stelle als Kassierer od. sonst. Vertrauensposten versch. Off. u. B. 732 a. Tagbl.-Verl.

Langjähriger Packer m. prima Zeugnissen sucht Stelle als Hausmeister, Bureaudiener od. sonst. Vertrauensposten. Off. unt. S. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Kutscher, stadtkundig, m. gut. Z. sucht dauernde Stellung. Näh. M. L., Hochstätte 13, Hth. 2 r.

Jg. Mann sucht Arbeit irg. w. Art, gute langjährige Zeugnisse vorhand. Off. u. X. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter wünscht Beschäftigung i. w. Art. Scherer, Adlerstr. 32, S. P.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kontoristin

für Buchhaltung und Schreibmaschine sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre C. 135 an den Tagbl.-Verlag. B5132

Schuhbranche.

Verkäuferin, Laufmädchen und **Lehrmädchen** gegen Vergütung werden aufgenommen bei

Conrad Tack & Cie., Marktstraße 10.

Branchekundige Verkäuferinnen

f. Haush., Glas u. Porzellan engag. Warenhaus **Julius Bormaß.**

Gewandte oder angehende

Verkäuferin

für Toilettewaren-Geschäft über Weihnachten oder für dauernd gesucht. Offerten unter S. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferinnen,

durchaus branchekundig, für Haus- und Küchen-Geräte gegen **hohes** Gehalt gesucht. Offerten unter S. 710 an Tagbl.-Verlag.

Tücht. Taillenzuarbeiterinnen und Lehrmädchen sucht

Kleine Langgasse 1, 1.

Gebildete junge Dame

gesucht als angehendes Büfettfräulein eines ersten Hotel-Restaurants, Ausland. Stellung angenehm und dauernd. Off. mögl. mit Bild, Gehaltsansprüchen und personeller Beschreibung unter **M. 734** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Rock-, Taillen-, Aermel- und Zuarbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht. 9396

Bliese-Schramm, Nikolasstr. 3, 1.

Näherin

ins Haus gesucht, welche perfekt flickt und Maschine näht, sowie Kinder- und Mädchen-Hauskleider anfertigt und gewillt ist, einem Hausmädchen dasselbe zu lehren. Offerten mit Lohnansprüchen unter **W. 732** an den Tagbl.-Verlag.

Taillen- u. Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. Carola Schmidt, Langgasse 54, 2.

Tücht. Hausmädchen

für die Station z. **1. November** gesucht. F 201

Augenheilanstalt, Kapellenstraße 42.

Gesucht z. 1. Nov. od. spät. ein ruh.

Mädchen,

welches selbständ. gut bürg. kocht u. die Hausarb. einer kl. Etage übern. Anfangsgehalt 20 Mk. Freie Reise. Beethovenstraße 3, 1. Et., Heidelberg-Neuenheim. F 1'9

Ordentl. Monatsfrau od. Mädchen für vorm. gesucht Göbenstraße 12, Hochp.

Junges ordentl. **Laufmädchen** per 1. Nov. ges. **Schmidt,** Langgasse 54.

Flaschenspülerinnen gesucht **Kronen-Brauerei.**

Männliche Personen.

Stellenvermittlung, F 94 **kostenfrei** für Prinzipale u. Mitglieder. durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. — Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** Gr. Eschenh.-Str. 6, Fernspr. 1515.

Für Hypotheken- u. Immobilien-geschäft w. per sof. oder später **Herr oder Dame** als Korrespondent u. Kontrolleur gesucht. Absolute Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit ist Bed. Angeb. erb. **R. 728** Tagbl.-Verl.

Erste Firma

sucht per sofort einen tüchtigen

Verkäufer und Kassierer

gegen Fixum und hohe Provision. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit erbet. unter **E. 733** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufer,

jüngere, gut empfohlene Kraft, für erstklassiges Zigarrengeschäft am Platze gesucht. Offert. unt. **V. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen

Maschinenmeister

für Illustrations- u. Farbendruck.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junge Dame, heiter, musik. u. sprachenkundig, sucht Stell. als Gesellsch. für nachmittags. Off. u. G. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein 17-jähriges Mädchen mit guter Schulbildung wird **Lehrstelle** in einem guten Putzwaren-Geschäft gesucht. Offerten sub **B. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Stellengesuch

als Stütze.

Gut erzog. Bürgerstochter, sehr arbeitsam, 19 Jahre alt, ev., etwas musikalisch, Kenntnisse einfacher Handarbeiten, Anfangsgründe in Engl. und Franz., sucht zur weiteren Ausbildung im Haushalt und Umgang gegen kl. Taschengeld Stellung als Stütze in nur feinem Hause. Gute Behandlung u. Familienanschl. ist Hauptsache.

Näh. Auskunft von 10—1 Uhr **Göbenstraße 15, 2 rechts.**

Zum 15. Nov. sucht **gebild. Frl.** mit guten Zeugn. dauernde Stellung zur **selbständ. Führung des Haushalts** oder als **Stütze, Pflegerin** u. **Gesellschafterin** einer Dame. Offerten bitte u. **A. 589** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Junger Mann,

militärfrei, aus der Weinbranche, sucht passende Stellung. Off. unter O. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Posten als **Einkassierer** od. sonstigen Vertrauensposten. **Kaution** kann gestellt werden in beliebiger Höhe. Offerten u. **Z. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Ledig. gewissenhafter

Pflegediener,

gut empfohl., ärztl. geprüfter Masseur, sucht dauernde Stelle bei leidendem Herrn zum 1. oder 15. November. Berichte nebenb. bei freier Zeit jede Dienerarbeit. Off. erbittet **Gustav Papesch,** Baden-Baden, Maria-Viktoriastraße 3, 2 Fr. zu Lohe.

Herrschaftskutscher, erstklassiger zuverlässiger Fahrer, gewandter Reiter, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht bis 15. November Stellung. Off. unt. **L. 55** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9407

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des **Wiesbadener Tagblatts** zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für die Wieder-Erlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

Zu dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Aarstraße 21 1 schönes Zimmer mit Küche bill. zu vm., ev. mit Mans., und schöne 3-Zim.-Wohn. mit Stall für 4 Pferde, Remise u. Zubehör billig, sowie schöne 2-Zim.-Wohn. in der Jägerstraße 15 bill. zu vm. Näh. Kämmerl, Aarstr. 21. 3421

Adelheidstraße 6 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 9405

Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. sofort.

Ellenbogengasse 8, 3 St., 1 Zimmer und Küche, im Abschluß, sofort zu vermieten. 3589

Emserstraße 57, Villa, Gth., gr. sch. sonn. Zim., 1. St., m. Küche an einz. Beamt. od. Beamtin. B 4882

Kellerstraße 17 1 Z. u. K. Roßbach.

Kleiststraße 3, Hth., 1 Z. u. K. p. sof.

Rheingauerstraße 17, H., 1 Zim. u. Küche z. vm. Näh. Vdh. 1 l. 3578

Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche zu vm.

Roonstraße 5, 1, 1-Z.-W. sof. 3616

Scharnhorststraße 17, Hth., Zim. u. Küche, sof. z. v. N. Vdh. 1. 3502

Walramstraße 27 Z., K., K. R. Vdh.

Sch. Frontspitzzim. m. Küche an einz. Pers. bill. R. Herderstr. 23. 1. 3339

Kleine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. November zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Zig.-Lad. 3658

2 Zimmer.

Adlerstraße 4 2 Zim. u. K. zu vermieten. Näheres 1. St.

Bismarckring 38 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Mth. B 4637

Bleichstraße 19 2-Z.-W. sof. B5139

Ellwillerstr. 12, H., sch. 2-Z.-W. B2868

Goethestraße 17, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per sof. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 3576

Herderstraße 16 schöne 2-Zimmer-Frontsp.-Wohnung zu verm. 2962

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. später zu vm. Näh. daselbst. 2961

Nettelbeckstraße 3, Sth. 1, gr. 2-Z.-W. mit Gas p. gl. od. später. 3507

Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3577

Rüdesheimerstraße 32, mod. Gartenhaus, 2 u. 3 Zimmer, reichl. Zubeh.

Schanstraße 5 2 Zim., Küche u. Zub., Hth., per sof. od. spät. zu vm. 3511

Waterloostraße 3 2-Z.-Wohn., Küche, Part. u. 4. St., z. v. Sch. Lagerr. ebend. R. erf. 2. St., Kober. B5066

Wellritzstraße 3, Sth. 1, 2 Zim. u. K.

Wellritzstraße 48, P. l., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 4636

Werderstraße 4 sch. Mf.-W., 2 Z., K., Kell., neu herg., all. i. St., s. bill.

Werderstraße 5, Stb., sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 3615

Wörthstraße 20, Hth. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. daselbst. 3520

3 Zimmer.

Aarstraße 12, Parterre, 3 Zimmer, u. Küche, 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Stallung für 4 Pferde u. Remise, zu verm. Mitbenutzung des Gart. N. Mauergasse 6. 2883

Adelheidstraße 6, Part., 3 gr. Zim., Zub., gr. Balk., elektr. L., p. Jan. zu verm. Näh. Bureau. 9404

Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. 3031

Bismarckring 38, Mth., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. Näh. das. F 464

Blücherstraße 11, 3, 3-Z.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. P. B 4635

Dotzheimerstraße 26 Frontspitzwohn. m. großem Balkon, nur 2 Stockwerke hoch, 3—4 Räume, sofort zu vermieten. 3631

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2938

Eckernförderstraße 4 schöne 3-Z.-W., der Neuz. entspr., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst 1 St.

Eckernförderstraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 3510

Emserstraße 14, 1, schöne freundliche 3-Zim.-Wohn. mit Küche, per sof. oder 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3608

Gustav-Adolfstraße 6, 2, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. gl. od. sp. billig zu verm. Näh. Platterstr. 12, P.

Jahnstraße 3 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör v. 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre. 3518

Jahnstraße 12, Gth. 1, 3 Z. u. Küche.

Körnerstraße 2, Hth., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2956

Luisenstraße 14, Hth. 2, sch. 3-Z.-W.

Moritzstraße 7, R. D., 3 Z. u. K. sof. (neu renov.). R. 1 St., Kraft. 3645

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2951

Schachtstraße 30, 1, frdl. Eckwohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, z. 1. Jan. zu vermieten. Näh. Parterre. 3499

Scharnhorststraße 24 mod. freigel. 3-Zim.-Wohn., 2. St., sof. od. sp. z. v.

Wallauferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 3231

Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per sof. od. später zu verm. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2947

4 Zimmer.

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2943

Ecke Emser- und Weißenburgstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung, Erker, Bad, Kohlen-Aufzug u. reichl. Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. Näh. daselbst oder Baubureau Knausstraße 2. 3614

Taunusstraße 7, 2, bis-a-bis d. Kochbrunnen, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 3644

Wallmüllerstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per sof. zu verm. Preis 650 Mk. 2942

5 Zimmer.

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2937

Herderstraße 16 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 3361

Kleiststraße 6 schöne große, d. Neuz. entspr. 5- u. 3-Z.-W. p. Okt. 3613

Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 3547

6 Zimmer.

Nikolasstraße 26, 1, 6 Zim. (neu hergerichtet) per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hochparterre.

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2934

7 Zimmer.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zimmer und Badez., Gas, elektr. Licht, passend für Arzt od. Rechtsanwalt, per sofort oder später zu verm. 3508

Läden und Geschäftsräume.

Blücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst groß. Ladenzim. sof. od. später zu verm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. P., bei Hartmann.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2930

Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatt u. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum v. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 3285

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 3507

Langgasse 25 sind größere Räume im ersten und zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27 sind große Kontorräume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Halle rechts). *

Luisenstraße 24 Werkstatt mit großen Lagerräumen zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. bei Roos. 3464

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2928

Schwalbacherstraße 37 große helle Werkstätten per sofort oder später zu vermieten. 3606

Kl. Schwalbacherstraße 10, 1, ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 3655

Wörthstraße 6, Ecke Rheinstr., zwei Läden per sofort zu vermieten. Näheres 1. Etage. 3594

Yorkstraße 15 hell. Lagerraum. 3463

Eckladen in 3 Schauf. Dotzheimerstr. 59 sof. zu vm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgesch. aller Br. sehr geeignet; das. Lagerraum ca. 32.00 Qm. sof. z. v. 2889

Großes Entrepôt Langgasse 25 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor. *

Helle Werkstatt mit Wasserleitung sof. zu verm. (bish. Wassergesch.). Näh. Secrobenstr. 13, P. r. B4497

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schachtstraße 6 fl. Wohn. gleich z. v.

Möblierte Wohnungen.

Frankfurterstraße 16 möbl. Bel-Et., auf Wunsch mit Küche. 9267

Goethestraße 1 möblierte Wohnung.

Mainzerstraße 24 möl. 5-Zim.-Wohn. mit od. ohne Küche zu verm.

Taunusstraße 18 möbl. Etage, 2 bis 3 Zim., Küche, Bad, zu vermieten. Bei alleinst. Dame 2—3 Zim. m. od. o. Möb. abg. Herderstr. 5, 4. B5053

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 49, H. 1, Schlft. f. A.

Adlerstraße 5, 3 r., Neubau, einfach frdl. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten.

Adlerstraße 51, H. P., e. r. Arb. Schl.

Albrechtstraße 13, 1, mehrere schön möbl. Zimmer, neu eingerichtet, ganz oder geteilt zu vermieten.

Albrechtstraße 23, 1, z. 1. Nov. hübsch möbl. W.- u. Schlafz. an bess. H.

Albrechtstraße 31, 1, gut möbl. Zim. mit Pens. für 65 Mk. zu verm.

Albrechtstraße 39 schön m. Z. zu vm.

Albrechtstraße 43, P. 3, e. r. A. Schl.

Arndtstraße 8 möbl. Zim. mit Pens.

Bärenstraße 7, 3, schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.

Bahnhofstraße 6, H. 3 r., sch. mbl. Z.

Bahnhofstraße 18, 2, sch. möbl. Zim.

Bertramstraße 3, 3 lks., schön mbl. Zimmer m. u. ohne Pension z. vm.

Bertramstraße 3, 3 l., gut mbl. Zim., auch dauernd, mit od. ohne Pens.

Bertramstraße 4, 3 l., gut möbl. Eckz.

Bertramstraße 12, 1, 2 sch. Zim. frei.

Bismarckring 8, P. r., findet anst. sol. Geschäftsfrl. möbl. Zim. m. Pens.

Bismarckr. 26, P. l., m. Z. b. D. B4961

Bismarckr. 26, P. l., Z. u. K. m. o. unm.

Bismarckring 29, 3 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. B 4169

Bismarckring 31 schön m. Z., s. E., per 1. Nov. zu verm. Kuhn. B4711

Bismarckring 31, 2 r., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. B4923

Bismarckring 37, 1, schön möbl. Zim. mit gut. Pension z. verm. B5063

Bismarckring 40, 1 r., schön. Balk.-Z.

Bleichstraße 4, 1 r., mbl. Zim. B 4977

Bleichstraße 8, Vdh. 2, gr. schön mbl. Zim. auf 1. November zu verm.

Bleichstraße 15, 1 l., g. m. Z. zu vm.

Bleichstr. 17, 2, Schl. f. i. M. B5077

Bleichstr. 19 m. hzb. Mans. B5138

Blücherstr. 9, H. 1 l., Z., 2 B. B5117

Blücherstraße 10, 1 r., mbl. Z. B 4975

Blücherstr. 18, 3, m. Fl., 1—2 B. B5075

Gr. Burgstraße 17, 3, 2 gut möbl. Z. (zusammen od. einz.) an Dauerm.

Kl. Burgstraße 4 frdl. Zim. zu vm.

Dambachtal 4, P., einf. m. Zim. bill.

Dotzheimerstraße 21, 3, Sonnenseite, 1 gr. f. möbl. Balkonz. u. 1 hübsch m. Zim. bill. z. v., ev. mit Pens.

Dotzheimerstraße 21, 3, frdl. möbl. Z.

Dotzheimerstraße 32, 3 l., gr. sch. mbl. Zim., sep. e. g. mbl. Z. m. sep. E.

Dotzheimerstr. 39, M. 1 l., Schlft. fr.

Dotzheimerstraße 44, H. P. l., Schlft.

Dotzheimerstraße 49, 2. Et., mbl. Zim.

Dotzheimerstraße 74, Hochp. l., m. Z., ev. m. g. Pens. (Alleinm.). B 4821

Drudenstraße 7, 2, Vdh. r., m. Zim.

Eleonorenstraße 3, 1 r., möbl. Z. bill.

Eleonorenstraße 7, 2 r., einf. m. Z. b.

Elisabethenstraße 10, 2, eleg. möbl. Zimmer m. u. ohne Pension z. vm.

Elisabethenstraße 31, 1, zwei gr. mbl. Frtsp.-Zim. mit od. ohne Pension.

Emserstraße 46 mbl. Frtsp. bill. z. v.

Feldstraße 9/11, Frtsp., Zim. m. Bett.

Feldstr. 23, Vdh. P., möbl. Z. billig.

Frankenstr. 15, 3 l., m. Z. m. 1—2 B.

Frankenstr. 18, 1 l., m. Zim. B5129

Frankenstr. 19, P., Log., 2 M. B4839

Friedrichstraße 10, Stb., mbl. Zim.

Friedrichstraße 43, 2 l., mbl. Z. m. B.

Friedrichstraße 47, 3 l., schön möbl. Zim., separ., mit Kaffee 25 Mk.

Friedrichstraße 50 mbl. Zim. m. s. E.

Geisbergstraße 26 möbl. Wohn- und Schlafzim., vllst. renov., f. dauernd.

Gerichtsstraße 1, 2, eleg. m. Z., s. E.

Gneisenaustraße 9, 1 l., ein m. luft. Balkonz. bei alleinstehend. D. B5087

Gneisenaustraße 11, P., möbl. Zim. an Fräul. mit Pension bill. B 5005

Gneisenaustraße 19, 1, mbl. Z. B5027

Gneisenaustraße 20, P., m. Z. m. P.

Göbenstraße 1, 3 r., ein eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. B 5002

Göbenstr. 15, M. P. r., mbl. Z. B4940

Goethestraße 1, 1 St., möbl. Zimmer.

Goethestraße 24, 2 l., sch. mbl. Z. z. v.

Helenenstraße 1a, 3, Sternberger, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. an einen Herrn zu verm. Preis mit Kaffee 25 Mk. monatlich.

Helenenstraße 2, 1 r., Ecke Bleichstr., g. möbl. Zim. m. u. ohne Pens. z. v.

Hellmundstraße 2, 1, Wohn- u. Schlfz.

Hellmundstraße 3, P. l., möbl. Zim.

Hellmundstraße 4 Zim. z. v. H. Beckt.

Hellmundstr. 6, 3 l., mbl. Z. B 5012

Hellmundstraße 8, 3 l., m. Z. B 5039

Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. bill.

Hellmundstraße 34, 2, m. s. Z. B4817

Hellmundstraße 36, 1, frdl. mbl. Zim. (sep.), Klav., gute Pens., sof. o. sp.

Hellmundstraße 54, 1, sch. mbl. Zim. m. g. Pens. bill. Näh. Wirtschaft.

Hellmundstraße 56, 1 l., einf. mbl. Z.

Hellmundstraße 56, 2, mbl. Zim. sof.

Herderstraße 6 möbl. Mans. zu vm.

Herderstraße 12, Hp. r., möbl. Zim.

Herderstraße 21, 2 r., gut mbl. Zim. 25 Mk., m. Pens. 70 Mk., ev. Badez.

Herderstraße 23, 1, sep. m. Zim. z. v.

Herderstraße 25, 1, eleg. mbl. Balkz. Alleinm. in bess. Haus, kl. Fam.

Herderstraße 27, P. r., mbl. Z. m. P.

Hermannstraße 12, 1, m. Z. B 5125

Hermannstraße 15, 3 l., m. Z. B 4884

Hermannstraße 18, 3, mbl. Z. B 4907

Hermannstr. 20, 3 l., sch. m. Z. B5065

Hermannstr. 24, 3 r., A.-Schl. B5108

Herrngartenstraße 7, H. 1, möbl. Z.

Hirschgraben 7, 3, möbl. Zim. z. vm.

Hirschgraben 12, 2 l., möbl. Zimmer.

Jahnstraße 5, Vdh. 3 l., möbl. Zim.

Kapellenstraße 3, Part., schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vm.

Karlstraße 2 Zimmer, 15 Mk., z. vm.

Karlstraße 4, 2, 2 sch. möbl. Z. frei.

Karlstraße 27, P., m. Z., 25 M. m. K.

Karlstraße 26, 1, großes, gut m. Zim. mit od. ohne Pension bill. zu vm.

Karlstraße 37, 2 l., möbl. Z., 20 Mk.

Kirchgasse 36, S. 2, e. s. M. K. u. L.

Kirchgasse 46, H. 3, mbl. Zim. b. z. v.

Kirchgasse 51, 2 l., sch. gemütl. möbl. Zim. preisw. an bess. Herrn. B5024

Luisenstraße 24, Gth. 3 r., gut möbl. Zim., W. 5 M., das. fl. Z., W. 4 M.

Luisenstraße 43, 1 r., möbl. Zimmer.

Luxemburgstraße 4, 1 l., 2 schön m. Z., zusammen od. einz., ev. m. Pj.

Luxemburgstr. 7, 1 r., mbl. Z., 18 M.

Marktstraße 11 fein möbl. Zimmer, ev. mit Pension. Näh. Schuhgesch.

Marktstraße 23, H. 2, erh. Arb. Log.

Moritzstraße 4, 3, möbl. Zim. zu vm.

Moritzstraße 10, 1 St., schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

Moritzstraße 22, 2, bis-a-bis dem Gericht, 2 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Moritzstraße 30, 2 l., mbl. heizb. Mf. mit P., wöchentl. 11 Mark.

Moritzstraße 41, M. 1 r., mbl. Z. z. v.

Moritzstraße 52, 1, schön möbl. Zim. mit guter Pension sofort zu verm.

Müllerstraße 2, 1, gr. Zimmer frei.

Nerostraße 14, bei Schneider, im Kolonialwaren-Geschäft, 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten.

Nerostraße 18, Hth. D., f. Arb. Schl.

Nerostraße 29 möbl. Z. a. bess. Arb.

Nerostraße 33, 2, möbl. Zimmer z. v.

Nettelbeckstr. 7, 2 r., A.-Schlft. B5136

Neubauerstraße 10 möbl. Wohn- u. Schlafzim., Sonnenseite, zu verm.

Neugasse 15, 3 l., möbl. Z., sep. Eing.

Oranienstraße 2 Kost u. Logis.

Oranienstraße 17, P. P., g. mbl. Zim. m. Klav. auf gleich od. sp. z. verm.

Oranienstraße 22, S. P., neu möbl. schön. Zimmer billig zu verm.

Oranienstraße 22, Hth. 1, f. A. Log.

Oranienstraße 23, Mth. 1 l., einf. möbl. Zimmer an ruh. Fräulein.

Oranienstraße 25, 1, f. m. Z., 1. Nov.

Oranienstraße 35, Gth. 2 r., 1 frdl. möbl. Zimmer z. 1. Nov. zu verm.

Oranienstraße 37, Gth. 1 r., mbl. Z.

Oranienstraße 51, P., sch. möbl. Z.

Nauenthalerstr. 6, H. P., m. Z. B5048

Nauenthalerstr. 10, Mth. 2 r., m. Z.

Rheinbahnstraße 5, 2. St., mbl. Zim., monatl. 20 Mk., 15 Mk., 30 Mk.

Rheingauerstr. 3, Sb. P., m. Z. B5121

Rheinbahnstraße 5, 3. Etage, möbl. Zimmer, 12 u. 15 Mk. monatlich.

Rheinstr. 26, G. 1 l., sch. Z., St., 18.

Rheinstraße 43, Frtsp., frdl. möbl. Z.

Rheinstraße 58, 2, m. Z. zu v. 9205

Rheinstraße 63, 1, schön möbl. Zim.

Röderallee 32, 1, eleg. möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten.

Röderstraße 18, 2, fr. mbl. Mf. b. z. v.

Röderstraße 30, 2, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Römerberg 16 m. Z. a. Tg. u. Woch.

Römerberg 21 mbl. Zim., 16 M. mtl.

Römerberg 21, 2 r., fr. mbl. Mf. gl.

Roonstraße 7, 3 l., möbl. Zim. B5067

Roonstr. 8, P. l., sch. m. Z. sof. B4947

Roonstraße 14, 1. Et., m. Z., sep. E.

Scharnhorststraße 12, 1, gr. heh. möbl. Erkerz. dauernd a. Alleinm. B 4937

Schulberg 6, 2, erh. r. Arb. K. u. L.

Schulberg 9, P., 2 möbl. Z. zu verm.

Schulberg 23, 2 r., mbl. Zim. preisw.

Schulberg 27, 2 r., möbl. Zim. billig.

Schulgasse 7, 2 r., m. Z. u. Schlafst.

Schwalbacherstr. 7, S. r. 1, Z., 2 B.

Schwalbacherstraße 22, 1, schön mbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v.

Schwalbacherstraße 30, 2 r., Allcef., möbl. Zimmer mit guter Pension.

Schwalbacherstraße 30, G. 2 L., m. Z.

Schwalbacherstraße 37, Mth. 1 St. rechts, für Beamte u. Geschäftsleute neu möbl. Zimmer zu verm.

Schwalbacherstr. 49, P., m. Z. a. M.

Schwalbacherstraße 51, 2, m. Z. m. P.

Schwalbacherstr. 53, 3, mbl. Z. m. P.

Sedanplatz 1, 3 l., Balkon-Zim. mit 3 Fenst., Teleph., ev. Klav. B 4998

Sedanplatz 4, 3, sch. möbl. Z. z. vm.

Sedanstraße 4, 3 r., möbl. Zim. bill.

Sedanstraße 6, 1 l., sch. möbl. Zim.

Sedanstraße 7, P. 3 r., frdl. m. Zim. an anst. Arb. zu verm., Woche 2.50.

Sedanstraße 9, 3 r., möbl. Zim. bill.

Seerobenstr. 28, H. P. r., m. Z. B5080

Steingasse 3, 2 r., einf. frdl. m. Zim., mit 1 u. 2 Betten, zu vermieten.

Steingasse 10, 2, möbl. Zim. zu vm.

Steingasse 15, 2 r., sch. Zim., sep. E.

Stiftstraße 12 sch. Frtsp.-Z. a. gleich.

Stiftstraße 26 mbl. Z., 1 u. 2 B., bill.

Walramstraße 1, 1 l., neb. Bleichstr., fein möbl. Zimmer zu vm. B 5001

Walramstraße 3, P., erh. Arb. Logis.

Webergasse 39, 1 r., möbl. Zim. bill.

Webergasse 39, 2, möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten.

Weißenburgstraße 1, 1 r., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.

Wellritzstraße 3, Stb. P., f. A. Schlst.

Wellritzstraße 4, P. 1 l., 2 m. Z., Kaff.

Wellritzstraße 18, H. 2, mbl. Z. m. K.

Wellritzstraße 33, H. 2, mbl. Z. b. z. v.

Wellritzstraße 43, 1, sch. m. Z. B4876

Westendstr. 1, 2, Ecke Sedanpl., erh. H. od. Frl. m. Z., 18 Mk. m. Kf.

Westendstraße 3, 2 l., e. r. Arb. Schl.

Westendstr. 13, H. P. l., m. Z. B 5110

Westendstraße 15, P., mbl. Z. B 4732

Westendstr. 15, H. 1 r., e. A. K. u. L.

Westendstraße 23, P. P. l., m. Z. z. v.

Wörthstr. 1, 3, Schlink, sch. Z. B5082

Wörthstraße 7, 3, gr. Zim., 1—2 Bett.

Wörthstraße 8, 1, m. Z. m. 2 Betten.

Wörthstraße 16, 2 r., schön mbl. Zim. (sep. Eing.) per 1. Nov. zu verm.

Yorkstraße 4, 1 r., e. 2 A. m. Z., 2 B.

Yorkstraße 5, P., sch. m. Z. bill. B4792

Yorkstraße 33, P., erh. r. l. Arb. Schl.

Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., Pj. Einf. m. Zim., ev. Mitbenutz. e. hch. Wohnz. u. Küche b. ält. Dame.

Geisbergstraße 5, 2 l., v. 11—1 Uhr.

Schön möbl. gr. frdl. W.- u. Schlafz., ev. 2 Schlafz., sep. Eing., an b. sol. H. o. D. Göbenstraße 9, 1 l. B5118

Schön möbl. Zim., ungen., im Hth., sofort zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfr. B 5084 Ds

Ein sch. möbl. Zimmer an Geschäftsfräulein zu verm., Nähe Schloßplatz. Näh. im Tagbl.-Verl. Mu

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bismarckr. 11, 2 r., l. M., 6 M. B5043

Bleichstraße 19 l. hzb. Mans. B5137

Emserstraße 57, Gth., kl. Frtsp. an gut empf. einz. Person. B 4883

Hellmundstraße 8 2 l. Part.-Z. z. v.

Hellmundstraße 8 l. Mans. a. einz. P.

Hellmundstr. 29 gr. sch. Mans. B5128

Herderstraße 5, 3, leere Mans. gegen Verricht. d. etw. Hausarbeit. B5052

Herderstraße 25 2 sch. leere Z. m. M., Gas, Kochgel., Abschl., i. bess. Haus.

Moritzstraße 12, Vdh., 1 Mans. z. v.

Niederwaldstr. 1, P., sch. Frtsp. 9380

Nagelstecherstraße 3 leere Mans. sof.

Riehlstraße 4 gr. Mansarde zu verm.

Roonstraße 16, P., leeres Z. B 4379

Schwalbacherstraße 37 Mansarde zu verm. Näh. Mittelbau Part.

Walramstraße 35 sch. Mansarde mit Herd zu vermieten. Näh. Parterre.

Wellendstraße 36, 2, leeres Erker-Zimmer, freie Lage, billig. 9261

Sch. gr. Frontspitzzim. an anst. Frau s. od. sp. z. v. N. Adolfsallee 28, 3.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller per sof. od. spät. zu vermieten Bahnhofstraße 22. 3352

Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 3506

Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3505

Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 3504

Auswärtige Wohnungen.

In Villa sch. 2-Zim.-Wohn. (Zentralheiz.), dir. Stat. Tenneb., Wiesbadenerstr. 58, f. Sonnenbgstr. 3653

Jägerstraße 13 2- u. 3-Zim.-Wohn., auch mit Stall. f. 7 Pferde, sof. od. später z. v. Näh. Blücherstr. 18, 1 l.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

1- od. 2-Z.-W., unmöbliert, der Neuz. entspr. einger., in ruh. H. von kinderlos. Geschäftsl. zu mieten gesucht. Kurlage bevorz. Off. mit Preis u. Z. 733 an den Tagbl.-Verl.

Einz. f. alte Dame sucht sof. od. 1. Jan. in ruh. feinem Hause, bevorz. Villa i. d. Emserstr., 2—3-Zimmer-Wohnung, auch Frontspitze. Offerten m. gen. Preis unter Z. 727 an den Tagbl.-Verlag.

E. 2—3-Z.-Wohn., P. od. 1. St., i. Zentrum v. kinderl. Leuten gesucht. Off. u. L. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr ruhiger Mieter sucht z. 1. 1. od. 1. 4. 1908 in 2-Fam.-Hause Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, nebst Vier- u. Gemüsegart. von zirka 1000 Q-Mtr. Offerten u. R. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung von 4—5 Zimmern, in guter freier ebener Lage (Nerotalviertel bevorzugt), von kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Offerten unter E. 725 an den Tagbl.-Verlag. F 397

Arzt sucht zum 1. Januar 1908, spätestens z. 1. April 08, 6—7-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisang. u. A. 595 a. Tagbl.-Verl.

Zwei Brüder suchen ein möbl. Zim. mit voller Pension. Off. u. O. 733 an den Tagbl.-Verl.

Herr sucht möbl. Zimmer ohne Kaffee, 3.50 Mk. die Woche. Off. unter A. F. postl. Schützenhofstraße.

Sol. Dame s. in ruh. Familie 1 o. 2 l. Z., mögl. m. Mittagst. per 1. Dez. Preisoff. u. R. O. 15 Hauptp.

Kl. einf. m. bill. Z. v. Dame 1. Nov. gef. Off. M. S. 4 postlag. B 5103

Möbl. Zim., sep., zum 1. Nov. (Zentr.) gef. Off. u. P. 125 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 5112

Fremden-Pensions

Kapellenstraße 5, 1, möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten mit u. ohne Pens. f. d.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. pr. sofort z. verm. 2922

Jahnstr. 20, Hths. 1, sch. 2-Z.-W. m. Abschl. a. sofort z. v. N. W. P. 3503

3 Zimmer.

Kirchgasse 49, 3 St., 3 Zimmer, Küche, 1. Dezember od. 1. Jan. billig zu vermieten.

Riehlstraße 3,
Vorderhaus u. Mittelbau, je 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Mieter billig zu vermieten. Näheres Mittelbau 1 bei **Wolf.** 3362

4 Zimmer.

Eltvillerstraße 17, 1. Etage l., 4 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst 1 l.

Villa Idsteinerstraße 18, mit Gart., herrliche Lage, **Wohnung,** Part. od. 1. Etage, von 4 oder 5 Zimmern mit reichem Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr täglich. 3633

Langgasse 8,
2. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort od. später zu v. Näh. das.

Martistraße 6
schöne 4-Zimmer-Wohnung in der **2. Et.** mit 2 Balkons, Küche und Mansarde per gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Klirig,** Farbwarengeschäft, Marktstraße 6.

5 Zimmer.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. per sofort zu verm. Näh. bei Archit. **Heuer.** Dambachtal 25, P. 3459

Langjährige
Aerzte-Wohnung
Rheinstraße 101,
1. Et., 5 Zimmer mit Erker u. reichl. Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Part. 3541

7 Zimmer.

Langgasse 8, 1. Etage,
7 Zimmer, Küche u. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Näh. das.

8 Zimmer und mehr.

Für Pension in Baden-Baden
sind direkt bei Kurhaus u. Bädern in feinster bester Lage 2 elegante Etagen **mit 26 Zimmern,** für Pensionszwecke besonders gut geeignet, sofort oder 1. April zu vermieten. Offerten unt. **G. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 25
sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27
sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Laden (2 Schaufenster) m. Ladenzimmer u. Souterrain per sofort zu verm. Näh. b. **Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3.** 3617

Moritzstraße 9, 1, 3 Zimmer, geeignet für Bureauzwecke, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Steib.** 3493

Moritzstraße 11 sind die Geschäftsräumlichkeiten, Laden m. Wohn., Stall., Remise, Werkst. m. reichl. Zubeh. zu verm. ganz od. get. 3546

Nerostraße 23
schöner Laden mit 1 Zimmer, mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung für Drogerie, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 3465

Scharnhorststr. 3 Bureau, ca. 20 □m. event. mit ebenso gr. Lagerraum, zu vermieten. 3461

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2915

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorg.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Knaustr. 2. 2917

Laden mit mod. Schaufenster
u. Ladenz., sowie eine große h. Werkst. mit ebenl. Entresol per Januar evtl. April billig zu vermieten Umbau Oranienstraße 6 3595

In feinster Geschäftslage
des Westends
soll auf Frühjahr schöner Laden eingerichtet werden. Es können 2 Zim. zu Doppellad. m. ca. 44 qm Bodenfläche eingericht. werd., daß 1 Zim. u. Küche übrig bleibt, od. es wird 1 Zim. als Laden hergestellt m. ca. 22 qm Bodenfläche, daß 2 Zim. u. Küche übrig bleiben. Zu erfragen in d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B3002 Ck

Großes Entresol
Langgasse 25
sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor. *

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbahnstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 18. 2914

Eigenheim.
Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, gr. Veranda, Loggia 2c. und Garten, billigst zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 27, Part. 3639

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 26, möbl. Wohn. von 3—5 Z., vollständig renoviert, auch mit Küche.

Kapellenstraße 3, Part. (Sonnenseite), 2 bis 4 möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm.

abgeschl. möbl. Wohnung, 3 bis 5 Zim., Gas, Bad in ruhiger Kurlage für die Wintermonate zu verm. eventl. Pension. Elisabethenstraße 10, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Für Dauermieter.
Geisbergstr. 24, 2. Et., eleg. m. Zim. tr., herrl. Lage, vis-a-vis gr. Park.

Herrnmühlgasse 9, 1 rechts, gut mbl. Zimmer, **sep. Eing.,** preisw. zu vm.

Kapellenstraße 4 möblierte Zimmer in jeder Preislage zu vermieten.

Neugasse 15, 2 rechts, schön möbl. Zimmer frei.

Nächst dem Kurhause
Südzimmer für die Wintermonate, vorzüglich möbliert, zu vermieten Webergasse 3, 1.

Webergasse 27, bei einz. Dame, eleg. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten.

Wörthstraße 3, 1. Etage, finden junge Leute sehr gemütl. Heim mit u. ohne Verpflegung.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kirchgasse 24, Seitenbau, fl. Frisp.-Wohn. zu vm. Näh. i. Rahmasch.-Lad.

Mietgesuche

Aeltere Dame sucht f. April eine der Neuzeit entspr. 4—5-Zimmer-Wohnung (1. o. 2. St.), Zentralheizung erw. Off. m. Preisangabe u. U. 729 an den Tagbl.-Verlag.

5- bis 6-Zimmer-Wohnung
nebst **Malerateliér** modern, komfort. z. 1. Februar z. miet. ges. Off. mit Pr. unt. **C. 734** an den Tagbl.-Verlag.

Ein ungeniertes schön möbl. Zimmer per gleich oder 1. Nov. für ein Geschäftsfräulein Nähe der Langgasse gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 841 an D. Frenz, Mainz. F 54

Elegant möblierte Räume,
großes helles Zim., als Mal-Atelier geeignet, nebst kleineren Räumen zu mieten gesucht. Offerten u. M. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes möbliertes Zim., nahe der Kirchgasse, in gesunder Lage, von alleinstehender Dame gesucht. Volle Pension bevorzugt. Offerten unter **P. 732** an den Tagbl.-Verlag.

Suche zur Errichtung eines Weinrestaurants **passendes Lokal.** Off. u. **R. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei
zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Off. u. **K. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Für Metzgerei
passende Lokalitäten ges., auch Uebernahme eines älteren Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten unt. **T. 719** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Leidende Dame
wünscht für den Winter Aufnahme in gebildeter Familie, event. bei Arzt. Off. unter **Z. 733** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3618.
Familien-Pension I. Ranges.
Elegant. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Für Kurfremden. Eleg. möbl. Z., mit oder o. P., **Villa Mainzerstr. 14,** auch ganze Etage von 6 Zimmern für den Winter zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

27,000 Mk. auf 1. od. 2. Hypoth. für Januar zu vergeben. Off. unter S. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

5000 Mk. Hypotheke zu 6 Proz. ges. Off. u. R. 731 an den Tagbl.-Verl.

Ca. 7—10,000 Mk. f. 1. od. 2. Hyp. ges. Off. unt. W. R. postl. Amt 4.

15—20,000 Mark
auf 1. Hypothek bei halber Taxe per sofort oder später gesucht. Offerten unter U. 781 an den Tagbl.-Verlag.

20—22,000 Mark
auf prima 1. Hypothek f. Wiesbaden gesucht. Offerten unter L. 715 an den Tagbl.-Verlag.

27,000 Mk. auf 2. Hypothek
für Januar od. spät. auf gutes rent. Etagenhaus gesucht. Offerten unter T. 734 an den Tagbl.-Verlag.

25-, 30-, 40,000 Mk. auf pr. 1. Hyp. gesucht. Näheres Elise Henninger, Moritzstraße 51, Part.

Ich suche auf mein Haus
u. Aecker eine 1. Hypothek v. 28,000 bis 30,000 Mk. bei gutem Zinsfuß, nicht ganz 60% d. feldgerichtl. Taxe. Off. u. K. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 40,000 Mark 2. Hypothek
auf gleich oder später gesucht. Off. u. A. S. 3 postl. Bism.-Ring. B4084

Zirka 80,000 Mk., prima Objekt,
z. Ablösung a. 1. Hypothek, v. Selbstgeber p. sof. od. Ende des Jahres ges. Off. u. D. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa, günst. Lage, gr. Garten,
f. Pens. geeign., sof. f. 65,000 M. vk. Off. u. Z. 731 an den Tagbl.-Verl.

Dopp. 3-Z.-Haus u. kl. Hinterh.,
alles verm., Mieteinn. fast 5800 Mk. zu 93,000 Mk. verhältnissch. zu verk. Off. unt. T. 690 an den Tagbl.-Verl.

Herrschaftl. Haus,
4×7 Zimmer, a. Ring, wegzugshalb. z. verk. Hypothek wird als Anzahlung angenommen. Offerten erbeten unt. D. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus Emserstraße 28,
3 m. 5 Zim., Fronisp. u. Laden, bill. zu verk. Näh. Sonnenbergerstr. 49.

Schönes Landhaus,
in nächster Nähe Wiesbadens, sehr gute Bahnverbind., enth. 7—8 Zim., reichl. Mansarden usw., Zier- und Nutzgarten, preiswert zu verkaufen. Räumlichkeiten für Pferde od. Auto. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nd

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Kapital per **sofort** und **Januar—April** habe wieder **sehr große** Posten anzulegen. Refl. wollen sich **baldigst** melden bei 9363
D. Aberle senior.
Hyp.-Makler, **Wallauferstraße 2.**
Sprechstunden 8—9, 11½—2½, 6—9 Uhr.

15—20,000 Mk. Baukapital z. vergeben. Off. u. **H. N. 3** hauptpostl.

50,000 Mk.
(auch geteilt) zur **2. Stelle,** jedoch nur hinter der Landesbank, per sofort auszuleihen. Offerten unter **K. 723** an den Tagbl.-Verlag. F 397

90,000 Mk. auszuleihen
auf **2.** oder auf **1. Hypothek** in **beliebigen Beträgen. Offerten** erbeten **u. C. 731** an den **Tagbl.-Verlag.**

Kapitalien-Gesuche.

2—3000 Mk. geg. Hypothek-Eintrag und 6% Zinsen sof. ges. Selbstdarl. u. **L. 55** Tgbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 9356

4600 Mk. 1. Hypoth. zu 5% nach Dotzheim gesucht. **Frieda Kraft,** Erbacherstr. 7, 1.

25,000 Mk. suche ich a. zweite Hypothek gegen pünktl. Zinszahl. Näh. u. **P. 732** a. Tagbl.-Verl.

7—8000 Mk. zweite Hypothek, auf ein Eckhaus v. Selbstg. ges. Off. erb. u. **W. 128** a. d. Tagbl.-Verl. B5104

10,000 Mark
Gesellschaftsanteile sind zu vergeben. 10—15% werden nachweislich erzielt. Seriöse Adressen Gesellschaft **X.** hauptpostlagernd.

12—15,000 Mk.
auf erste Stelle auf gleich oder 1. Januar gesucht. Gef. Offert. unt. **S. 731** im Tagbl.-Verl. abzugeben.

Mk. 16—18,000
auf 2. Hypothek w. per sofort aufzunehmen gesucht. Pünktliche Zinszahl. w. zugesichert. Off. v. Kap. erb. **O. 734** Tagbl.-Verl.

Hyp.-Kapital
zur zweiten Stelle per sofort und Januar—April in Posten von Mk. 25,000 bis 45,000 gesucht ohne Kosten für die Geldgeber. 9364
D. Aberle sen.,
Makler,
Wallauferstraße 2.

30—35,000 Mk.
a. pa. 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler aufzunehmen gesucht. Off. v. Kapitalisten direkt w. erb. u. **M. 734** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 45,000 Privatkapital
w. zur 1. Stelle nach Höchst ges. Off. u. **N. 734** Tagbl.-Verlag.

20—30,000 Mk. 2. Hypothek ges. Off. u. **N. 731** an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zur Beachtung!
Wer **Immobilien** in Stadt oder Land kaufen, tauschen oder verkaufen will, wende sich gef. an den im naff. Lande bekannten, jetzt in **Wiesbaden-Sonnenberg,** „Villa Westerwald", wohnenden **K. Habicht.**

Wer hier oder auswärts
Grundstück
oder
Geschäft,
gleich welch. Branche, schnell verkauf. od. kaufen will, Teilhaber od. Beteiligung sucht, sende sof. Off. unter **U. 11269** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** F 97

Kreidelstrasse 4
Villa mit 12 Zimmern und allen modernen Einrichtung. zu verk.
J. Meier, Agent., Taunusstr. 28.

Kl. Villa,
hocheleg., Zentr.-Heiz. 2c., Gart., 9 Z., feinste L. am Kurgart., **zu verk.** od. **verm.,** ev. **möbl.** Off. u. O. 53 an d. Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9162

Hochherrsch. Villa
mit Stallung u. 1 Morg. Garten, feinste Kurlage, spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 9160

Villen zu verkaufen
für **30,000 Mk., 50—100,000 Mk.** und **höher.** Offerten unter **V. 733** an den Tagbl.-Verlag.

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

2 Villen
M. 22,500 u. 35,000 feil. Hypoth. 3½%. Staubfr. wald. vornehm. Wiesb., gr. Gart., Forellz., bill. Jagd, gemütl. Kreisstadt, O.-Realsch., best. Klima Dtschlds. Adr. **„Ideal"** postlag. Heidelberg. F 147

Hübsche Villa,
a. d. Nassauerstr. (Adolfshöhe) bel., **mit allem Komfort ausgestattet,** äuß. bill. zu verk. Näh. Architekt **Meurer,** Luisenstraße 31, 1 St.

Klein. schön. Wohnhaus
mit 4 Zim. u. Zubehör, jedoch 130 Rut. Garten, vielem fein. Obst 2c., herrl. Lage hier, für **Mk. 50,000** bei 8—10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Vorzügl. **Spekulations-Objekt.** 9287
Otto Engel, Adolfstraße 8.

Rentenhaus
mit hohem Ueberschuß direkt vom Besitzer zu verkaufen. Off. unt. **U. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Doppel-½-Zimmerh., welch. 6% rent., zu verk. Off. u. **S. J. 100** hauptpostl.

Haus Langgasse
in **Wiesbaden,** für **kleines Geschäft** geeignet, ist mit 25,000 Mk. Anzahlung zu **verkaufen. Off. u. U. 733** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Haus Wellritzstraße,
für **Kaufleute, Handwerker,** da **Werkstatt** vorhand., ist billigst zu **verkaufen. Off. u. T. 733** a. d. Tagbl.-Verl. richten.

In der vorderen
Nikolasstrasse
ist ein Haus mit 16 m Front, fertigen Plänen zum Umbauen, welches sich besonders gut für Apotheke oder Drogerie eignet, bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **M. 733** an den Tagbl.-Verl.

Rent. Haus!
am Kaiser-Friedr.-Ring gegen ein Grundstück zu verkaufen, auch wird eine Hypothek in Zahlung genommen.
Julius Allstadt.

Alt. Delikatessen- u. Weingesch.
mit oder ohne Haus wegen Krankheit des Inhabers preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **B. 734** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Restaurant,
allererste Lage Wiesbadens,
Taunusstraße,
in nächster Nähe des Kochbrunnens, an tüchtigen, zahlungsfähigen Fachmann sofort preiswert zu verkaufen.
Näh. Herrngartenstraße 13. **Wollweber.**

Rentables Haus
Neubau, an zukunftsreicher Straße, Alles vermietet, vom Erbauer preiswert zu verkaufen. Hypoth. geordnet. Gefl. Anfr. u. **N. 124** a. d. Tagbl.-Verl. B 5058

Gasthof,

Stadt a. Rh., allerbeste Lage, vorzügl. Jahresgeschäft, 12 Logirz., modern. Eckgebäude, Mk. 82,000 Umsatz, für Mk. 69,000 bei 9000 Mk. Anz. günstig **zu verk. d.** (Fa. 9352) F 149
Julius Wolf,
Frankfurt a. M., Elbestr. 11.

Hotelverk. od. Verpachtung. Hochcl. a. Hauptbahnh. m. za. 100 Zim. Off. u. „**Hotel**" an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 97

Badhaus!
Hotel-Restaurant!
Fremden-Pension!
Ia Wirtschaft!
zu verkaufen. **Julius Allstadt.**

Mein Hotelrest., schön, hochrent. Anw., pa. Gesch., Haupt. Kreuznach, umständeh. für 45,000 Mk., 5000 Mk. Anz., zu verk. **Allb. Weinst., Planig.**

Modern gebautes
Spezial-Warenhaus
(Zentrum) mit od. ohne Inventar unter den besten Bedingungen m. 20,000 M. Anz. zu verk., auch Tausch auf kl. Privathaus. Off. u. **V. 124** a. d. Tagbl.-Verl. B 5191

Gelegenheitskauf.
Rentab. Haus, Adelheidstr., für jed. Geschäft pass. einzurichten, 25,000 M. unt. Feldtaxe u. mit 5000 M. Anz. z. verk. **Frieda Kraft**, Erbacherstr. 7. B 5102

Herrlicher, hochrent. Gutsverk. 210 Morg., zw. Frankf.-Mainz, m. herrsch. Haus (21 Z.), eig. Jagd. N. d. **Jk. Rosenbaum**, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 97

Baustelle an **Verkehrsstraße** mit Zusicherung der 2. Hypothek zu verkaufen. Off. u. **W. 719** an den Tagbl.-Verl.

Bauplätze evtl. mit vorg. Straßenkosten u. Baukapital zu verk. Off. u. **S. J. 4** hauptpostl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.** und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.** F 132
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.

Grundstücke
zu kaufen gesucht. Gebe rentables Haus und event. Bargeld in Zahlung. Off. unter **J. 715** an den Tagbl.-Verl.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.**
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden).

Rentenhaus
als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten unt. **F. 723** an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld sucht
oder zu verleihen hat,
den wird eine Anzeige
im „Geldmarkt" des
Wiesbadener
Tagblatts
rasch u.
sicher
zum
Ziele
führen.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialwaren-,
Obst- u. Gemüse-Geschäft w. Krankheit sobald wie möglich zu verkaufen. Off. u. N. 724 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd mit Federrolle u. Geschirr sofort sehr billig zu verkaufen Goldgasse 18, Geflügelladen.

2 schöne junge Hof- u. Wachhunde bill. zu verk. Walramstr. 20. B 5092

Rehpinscher, kleine Rasse, schw. u. br., 8 Mon. alt, zu verkaufen Herrngartenstraße 5, 2 rechts.

Zwerg-Affenpinscher, kleinste Rasse, billig zu verkaufen Grabenstraße 28.

Tauben,
5 Paar Tümmler, Spez.-Zucht, abzugeben Herrngartenstraße 8.

Kanarienhähne, St. Seifert, zu verkaufen. Belte, Webergasse 54.

Kan.-Zuchtweibchen v. St. 1 Mk. Bismarckring 17, 1 r. B 5109

Pfautauben, w., schw., bl. u. rot, abz. Bleichstraße 31, Part. B 5133

Zeisige, Distel-, Stock- u. Blutfinke, Rotkehlchen usw. bill. zu verk. Walramstraße 22, Hth. 1.

2 Rotkehlchen, 1 Dompfaffe, 2 Distelfinken, 3 Kanarienweibchen, sow. mehr. Käfige u. Gesangskasten umständeh. billig, sowie eine neue doppelreihige Konzert-Ziehharmonika zu verk. Wellritzstraße 29, 3 St.

Pariser Gesellschaftsrobe, gelbe Seide mit Handgoldstickerei, zu verk. Riehlstraße 12, 1 r., v. 12—3.

Günstige Gelegenheit!
Eleg. schw. Spitzenkl., Tuchrock, mit Bordbes., 2 Kapes f. ält. starke Dame, fern. Mäntel u. v. Kleidungsstücke, w. getr., wie neu, preiswert abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 90, 3.

Div. Kinder- u. Damenkl., Blusen, Mantel, w. getr., i. Auftr. billig zu verk. Schwalbacherstraße 10, 1 St.

Gut erh. gr. Militärmantel (Regt. 80) billig zu verkaufen Westendstraße 40, 2 St. links.

2 n. H.-Anzüge, g. starke Fig., 4 n. H.-Hemden, Halsw. 44, f. st. F., bill. Kraft, Erbacherstr. 7, 1. B 5099

Ein farbiger Winterüberzieher bill. zu verk. Bleichstr. 17, 2. B 5076

2 H.-Ueberz. u. Damenkleid. bill. zu verk. Philippsbergstraße 31, P. r.

2 Herrenpal., mod., gut erhalt., einige getr. Anzüge u. D.-Jackett zu verk. Bleichstraße 41, 2 r. B 5131

Sch. h. Tuchmant. f. schl. m. Gr. 15 Mk. Bism.-Ring 17, 3 l. B 5115

Schwarze Hose, neu, bill. zu vk. Niederwaldstr. 5, H. P. r.

Feine Hosen nach Maß staunend billig Langgasse 24, Hth. 1.

Großer Teppich,
prakt. f. Speisezim. od. Bureau, bill. zu verkaufen Kornerstraße 4, 3 links.

Brillant-Ringe, Brosche,
unter Schätzungswert zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter L. 734 befördert der Tagbl.-Verlag.

Oelgemälde für 40 Mark zu verkaufen Gneisenaustr. 19, P. l.

Zu verkaufen
eine schöne Sammlung Kriegssachen vom Spicherer Schlachtfeld 1870, Meiers Konversationslexikon, 17 Bände, noch wie neu, vorletzte Ausgabe, zwei eiserne Torfüllungen, gr. 108×60, st. 2 Zmtr. Näheres Seerobenstraße 28, Parterre.

Piano, schwarz, mit Aufsatz, 340 Mk. König, Bismarckr. 16. B 4629

Piano, Nußbaum, kreuzsaitig, 375 Mk. König, Bismarckr. 16. B 4630

Piano von Irmler, wie neu, f. H. d. Neuw. Bismarckr. 16. B 4631

Piano, schwarz, großer Ton, 290 Mk. König, Bismarckr. 16. B 4632

Piano, dunkel Palisander, 320 Mk. König, Bismarckr. 16. B 4633

Pianos, neu, v. 435—1300 Mk., nur erstkl. Fabr., bar m. höchst. Rab., ev. Tlz. König, Bismarckr. 16. B 4634

Pianino, sehr schön, sof. bill. zu vk. Eltvillerstraße 6, 1 rechts. B 4318

Pianino
neuerer Konstrukt., sehr gut erhalten, billigst abzugeben Bleichstraße 25, 3.

Pianino, sch. Ton, billig zu verk. Bismarckring 26, P. l. B 4990

Bechstein-Pianino
billig zu verkaufen. Offerten unter D. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schöne Meister-Violine u. eine bill. für Schüler zu verkaufen Heinemann, Müllerstraße 9, Part.

Gut erh. Möbel und Betten, Kleiderschr. bl. Rauenthalerstr. 6, P.

Einige gut erhaltene Möbel zu verkaufen Leberberg 10.

Plaphalb. gutes Bett, Kommode, Plüschgarn., Rohrstühle, gr. Kleiderschrank, ov. Tisch b. Riehlstr. 22, P. l.

Vollst. 2schl. Bett mit Nachtt. bill. Wellritzstraße 20, Hinterh. 1 St.

2 Muschelbetten, neu à 58 Mk., Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

Kinderbett, Sofatisch,
sch. verz. Fahnenschild billig zu verk. Webergasse 48, Hth. 1 St.

Bill. zu verk.: 2 gleiche Bettstellen mit Sprungfederrahm. à 20 Mk., ov. u. □ Tische, Federbetten u. Kissen, Sofa, Sessel, Stühle, Kleider-, Weißzeug- u. Küchenschränke, Spieg., Bild. u. and. m. Moritzstraße 72, Hth. 1 l.

Sofa und 2schläfr. Bett billig zu verkaufen Westendstraße 32, Parterre rechts.

Neue mod. Plüschgarnitur,
vollst. Bett mit Deckbett 25, 1 große Nußb.-Kom. 25, fast neuer geruchlos. Nachtstuhl 15, 1- u. 2tür. Kleiderschr. und Verschiedenes billig zu verkaufen Scharnhorststr. 46, H., Werkst. B 4786

Chaisel., neu 18 Mk., m. sch. Decke 24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

Gut erhaltene Möbel,
wie Plüschgarnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, hierzu gestickte Fenstervorhänge, Kleiderschränke, Sekretär, Bücherschrank, kompl. Betten, Nachtsessel, Eisschrank, Herd, Majolikaimitation mit Aufsatz etc. umzugshalber billigst zu verkaufen Nerostr. 23, 2.

Mah.-Möbel, wie Vertiko
m. Spiegelaufs., Waschkom., Glasschr., Sekretär, Chiffoniere, Kons. m. u. o. ohne Spieg., Spieltisch, eingel., 25 St., Spiegelschr., Sofa, 6 Sess., Ausz.- u. a. Tische, Nähtisch, Dos-a-dos 2c. bill. Adolfsallee 6, Hth. P.

Versch. Möbel wegzugsh. auß. bill. zu verk. Näheres Nettelbeckstraße 8, Mittelb. 2, bei Herrmann.

Ein Sekretär, Glasschr., Waschk., Betten, 6 Sofas, Sessel, Stühle, 6 Oefen, Gasöfen, Lüster, 2 Eichen-Treppen, Krippen u. Raufen u. v. h. zu verk. Eleonorenstraße 3. B 5061

Waschtoil. m. Spiegelaufsatz u. Marmorpl., pass. Nachtt., Korbm., Vasen usw. zu verk. Dotzheimerstraße 33, Part., 2. Türe links.

Komplette Kontor-Einrichtung, a. Einzelt. zu verk. Moritzstraße 9.

2 Trumeaus m. hoh. Pfeilerspieg. pass. f. Geschäftslok. od. Saal preisw. zu verk. Viktoriastraße 21, P. 9393

Nähmasch., n. n., billig zu verk. Bleichstraße 7, Möbelladen. B 5122

Nähmaschine, näht vor- u. rückw., billig Hellmundstraße 56, P. B 4646

Laden-Einrichtung, Schubl.-Real, Theke, Dezimalwage, Kartoffelkast., Brotgestell für 125 Mark zu verkauf. Frankenstraße 6, Parterre. B 4941

Erkergestell mit Platten zu verk. Riesner, Eltvillerstraße 12.

Vollständige Schalter-Einrichtung, aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungswand und Pulten bestehend, zu verkaufen Langg. 27, Tagblatt-Haus. *

2 neue Schiff-Landauer,
sehr leicht, sow. 1 ed. Landauer bes. Umstände halber billig zu verkaufen. G. Hummel, Blücherplatz 3.

Federrollen, Einsp.-Wagen, versch. Handkarren bill. Feldstr. 19.

Sechs gebrauchte Kohlenrollen bill. zu verk. Dotzheimerstraße 85.

Ein Krankenfahrstuhl u. 1 Symph. b. zu verk. Seerobenstr. 12, P. B 5055

Gl. Kinderw., Kinderst. u. Sportw. bill. abzugeb. Bismarckring 10, P. r.

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Riehlstraße 23, Hinterh. Part.

Kinderwagen sehr billig zu verkaufen Hartingstraße 7, 1 lks.

Motorrad,
ein gut erhaltenes, billig zu verkaufen Rheinstraße 7, 1. 9481

Ein noch gutes Rad
mit Freilauf sofort zu verk. Nachzufragen im Tagbl.-Verlag. Nu

H.- u. D.-Räder zu verk. o. zu verl. Hellmundstraße 56, Part. B 4988

Ein wenig gebr. kl. Gas-Kamin, ein schwarz pol. gepolsterter Klavierstuhl mit Drehschraube, fast neu, bill. zu verk. Theodorenstraße 1a.

Gebrauchte Oefen und Herde billig zu verk. Phil. Lied u. Sohn, Alt-Eisen- u. Metallhandl., Kleine Schwalbacherstraße 4. Telephon 1883.

Dauerbrand-Ofen
u. gr. eis. Kinderbettstelle billig zu verk. Bertramstraße 10. Klöckner.

Fast neuer Dauerbrand-Ofen billig zu verk. Stiftstraße 17, 1.

Eis. Füllofen, g. erh., 4 Polsterst. billig zu verk. Philippsbergstr. 28, P.

Frischer Ofen,
noch sehr gut erhalten, zu verkaufen Geisbergstraße 38.

Kalkbrenner-Herd, vorz. brennend, sof. zu verk. Rheinstraße 30, 3. 9428

Ein gebrauchter Herd
zu verkaufen Weilstraße 20, Hth.

4-flam. Gasherd billig zu verk. Gustav-Adolfstraße 14, 3 r.

Elektr. Beleuchtungskörper, neu, für die Hälfte des Wertes zu verk. Bärenstraße 8, Parterre.

Kreissäge m. Zub., Mengmulde, gr. Fleischm., Füllm., Wiegemess. bill. zu verk. Yorkstraße 25. B 4858

Am Abbruch Coulinstraße 3, Villa, sind Fenster, Türen, Fußböden, Eichen-Treppe, gutes Schieferdach, Backsteine, Bau- und Brennholz billig abzugeben. Christ. Pilgenröther. Telephon 3301.

Achtung! Gebe billig ab:
2—3000 Obstbäume, Aepfel, Reineclauden, Zwetschen, Kirschen, Zierbäume, Ziersträucher u. Deckgehölze. Näheres Adlerstraße 61, 2. Schreeb, und Bahnhofsschänke Waldstraße.

2 schöne Efeuwände zu verk. Walramstraße 20. B 5003

Kaufgesuche

Ein gut geh. Flaschenbiergeschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Verbrauchs unter F. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Mobiliar für 10 Zimmer (Pension) gesucht. Offerten unter G. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Deckbett u. Kissen zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, alte Violinen kauft Heinr. Wolff, Wilhelmstraße 12. 9089

Schreibmaschine,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 124 an den Tagbl.-Verlag. B 5114

Ladentheke
mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Näh. Marktstraße 11, Schuhgeschäft.

Eisen, Lumpen, Flaschen,
Papier und Metall kauft u. holt ab H. Arnold, Aarstraße 10. B 4919

Verpachtungen

Zu verpachten
Wiesen Adamstal, Acker Kl. Hainer, Königstuhl, Mainzerstr., Dreiweiden. Näheres Rheinstraße 44, 1.

Unterricht

Mathematischer Unterricht
für Primaner ges. Offert. m. Preis u. H. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe (Lat., Griech.)
für längere Zeit ges. Jung. Lehrer oder Cand. erwünscht. Off. m. Preisang. u. W. 733 an den Tagbl.-Verl.

Silentium,
resp. Nachhilfe für Sexta, Quinta, Quarta. Beste Ref. Rheinstr. 72, P.

Gebildete Dame erteilt
gründl. Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularb. mit gutem Erfolge, St. 50 Pf. Off. u. S. 124 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 5080

Staatl. gepr. Lehrerin
ert. deutsch. Unterr. u. Nachh. in all. Fächern. Adr. i. Tagbl.-Verlag. Md

Abitur. Extran.
erteilt gründl. Nachhilfeunterricht in Latein, Griechisch u. Mathematik bei mäß. Honorar, Erfolg sicher. Gefl. Off. unt. T. 724 an den Tagbl.-Verl.

Franz., Engl., Deutsch
v. dipl. Lehrerin. Weilstraße 16, P.

Klavierlehr.
f. 2 Kinder ges., d. zugleich i. Hause möbl. od. unmöbl. Zimmer nimmt. Ruhbergstraße 8.

Tücht. Klavierlehrerin
hat noch ein. St. zu bes. Vorzügl. Empf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ja

Klavierunterricht
w. grdl. ert., 7 M. mtl. b. 2 St. wöch. Off. u. C. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavierunterricht
w. z. mäß. Pr. ert. Herderstr. 1, 2 r.

D.-Friseurunterr. ert. Chr. Kopp, Kgl. Theat.-Fris., Aarstr. 15. B 4568

Verloren Gefunden

Verloren
vor ungef. 14 Tagen ein ovales Medaillon, mit hellblauen Steinen umgeben, enthalt. 2 Photogr., dabei ein gold. Kettchen. Wiederbringer gute Belohn. Kaiser-Friedrich-Ring 17, 3.

Verloren am Kochbrunnen
1 Damentasche, enth. Geld, Schlüssel u. Kurhauskarte. Gefl. geg. gute Bel. abzugeben Sonnenbergerstraße 37.

Geschäftliche Empfehlungen

G. Privat-Mittag- u. Abendtisch, auf. 1,20 Mk. Helenenstraße 2, 1 r.

Für den Verkauf
eines Massenartikels wird ein bei Spezereihändlern gut eingeführter Agent gegen Provision gesucht. Off. unt. G. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter gesucht.
gegen hohe Bezüge. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Herren-Anzüge,
Aufbügeln nur 1,50 Mk., Ueberzieher 1,20 Mk. Hose 60 Pf. Langg. 24, H. 1.

T. Schneiderin e. sich bei mäß. Pr. Blücherstraße 48, Stb. 3 St. B 4272

Luise Renz empfiehlt sich
im Anfertig. v. eleg. u. einf. Kost., Jacketts, unter Garantie für tadellosen Sitz zu mittleren Preisen. Nettelbeckstraße 16, 3 St.

Perfekte Schneiderin empf. sich auß. d. H. Verl. u. Parif. Journ. Best. Ref. Friedrichstr. 36, Gth. 1 r.

Damenkleider, einf. u. elegant, auch Blusen usw. w. preisw. angefertigt Oranienstraße 16, 1.

Tücht. Schneiderin s. n. Kunden auß. d. Hause. Römerberg 8, 3 rechts.

Näherin empf. sich im Neuanfert. u. Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche. Göbenstraße 19, Mittelb. 1 St. rechts.

Damen- u. Kinderkleid. w. mod. angefert. Kapellenstraße 16, Gth. 1.

Perfekte Weißstickerin
empfiehlt sich. Bertramstr. 18, Part.

Modistin empfiehlt sich
in u. außer dem Hause. Rheinstraße 56, Vorderh. 3. St.

Hüte w. umgearb. u. schick garn. Oranienstraße 37, Gartenh. Part.

Strümpfe w. angestrickt. B 5116 Fr. E. Liebeslind, Blücherstr. 35, 4.

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstr. 3, Tel. 4074, übern. Herrsch.-, Hot.- u. Fremden-Wäsche. Spez.: Herrenwäsche, Gardinenspan.

Wäsche w. sch. gew., gebüg., ausgeb. Wellritzstraße 43, 1 St. B 4535

Neuwäscherei u. Feinbüglerei. Spez.: Feine Herren-Wäsche. Eigene Bleiche. Tadellose Lieferung. Prima Empf. Eleonorenstraße 8, 1. B 4014

Tücht. Büglerin sucht Beschäftig. in u. auß. d. H. Näh. Steing. 7, 1 r.

Wäsche aufs Land wird angen., eig. Bl., fl. Wass., bill. Berechn. Auch z. Besicht. Dotzheim, Idsteinerstr. 28.

Wäscherei mit Bleiche
übernimmt Herrschafts- u. Fremdenwäsche. Herrenwäsche auf Neu. Wellritzstraße 37. Telephon 3936.

Arbeiter-Wäsche w. saub. m. Hand gewaschen. Hermannstraße 24, 2 St.

Gardinenspannerei
J. Staiger Wwe., Oranienstr. 15, H.

Gut empfohlene Krankenpflegerin übernimmt Stundenpflegen u. Nachtwachen. Gefl. Off. unter „Krankenschwester" hauptpostlagernd.

Phrenologin
wohnt Schulgasse 4, Hth. 2. Et. links.

Phrenologin
wohnt Lehrstraße 16, 1 rechts.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F 144

½ Theater-Abonn., 1. Parkett, Buchstaben B od. C, wird gesucht. Off. unter C. 733 an den Tagbl.-Verlag.

½ Parkett gesucht,
A, B od. 2 für den Rest der Saison. Offerten u. A. L. 21 hauptpostlag.

Heute Sonntag,
nachm. 2 Uhr, können Kastanien gelesen werden. Kinderkarte 10 Pf., Erwachsene 20 Pf. Platterpfad.

Welche edeldenkende Dame oder Herr hilft stimmbegabtem jung. Mann zur weiteren Ausbildung? Off. u. Z. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartien vermittelt
Frau Wehner, Römerberg 29.

Suche für meinen Bruder,
Witwer, 33 J. alt, Beamter, m. zwei Kindern, ält. Mädchen als Haush., zwecks späterer Heirat. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nu

Heirat. Hotelbesitzerssohn,
26 Jahre, groß, schlank, sucht zwecks baldiger Heirat tüchtige geb. Lebensgefährtin mit entspr. Verm. Anonym zwecklos. Strengste Diskretion zugef. Off. u. D. 731 an den Tagbl.-Verl.

Die Dame, welche am Freitag, wahrscheinl. m. Mutter u. 2 Schwest., im Part. d. Walhalla-Theaters einem Herrn gegenübersaß u. oft anschaute, w. zw. u. Bekanntsch. fr. geb. Off. u. B. 733 a. d. Tagbl.-Verl. zu senden.

Alleinst. sehr symp. Mädchen, ev., Ende 20, m. sch. Wohn. u. Gesch., w. sich mit nur fleiß. strebs. Geschäftsm. od. Beamt. bald. zu verheir. Off. mit Bild erw. Anonym zweckl. Off. unt. T. 124 an den Tagbl.-Verlag. B 5088

Aufrichtig!
Zwei Freunde, vermögend, aus sehr achtbaren Familien, 27 u. 25 Jahre, evangel., große repräs. Erscheinung., mit gemütvollem Charakt., w., da es ihnen an pass. Damenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege mit hübschen, lebenslustigen, gut erzogen. bürgerlichen Damen, ev. Schwestern oder Freundinnen entsprechend. Alt., m. Verm., in briefl. Verk. zu treten zw. Heirat. Off. ev. m. Bild. Nur Dam., w. d. Ford. entspr., w. sich m. Diskr. Ehrenj. Anonym zweckl. Off. u. Xénion 60 hauptpostlagernd.

Suche für meinen Freund,
gr. stattl. Ersch., 28 J. alt, sol. strebs. Geschäftsm., die Bek. e. br. Mädch. m. etw. Verm. zw. sp. Heir. Witwe m. K. n. ausgeschl. Diskret. Ehrenj. Offerten unt. L. G. 36 postlagernd Bismarckring. B 5126

Arbeitsmann vom Lande,
38 J. mit Vermög., sucht die Bek. e. Fräuleins, um sich in die Stadt zu verheiraten. Offerten unt. G. 734 an den Tagbl.-Verlag.

„Wahrheit eine Wohltat" — weiß Gott, und die Sündflut über alle schlechten Menschen, auch! Eine Tagesbl.-Chiffre zu neh., — auf der Kulturhöhe bin ich noch nicht angekom. Werd. diesbz. Studien anstellen, falls d. Vorschlag wirkl. von Dir kom. sollte. (?) Es hat Zeit, bis ich gesund bin u. zurückkom. L. Gr. a. l. z. Sonntag.

War krank.
Nur um Dich zu sehen, bin ich aufgestand. u. ausgefahr. Bedaure, Dich nicht gesproch. zu haben. — Du hast recht, mir zu zürnen — sei wieder lieb, nicht traurig, bitte. — Ich bleibe bis Mitte November, wie ich schon früh. schrieb. L. Gr. a. l.

Trudchen, Schwalbacherstraße, Reichshall. wann Wiedersch.? B 5094

Verkäufe

Gutgehendes
Papier-, Schreibwaren- und Zigarren-Geschäft
umständehalber sofort zu verk. Off. unter U. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Ia Kolonialwaren-Konsum-Geschäft zu verkaufen. Offert. u. F. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Lebensmittel-Geschäft in verkehrsreicher Straße billig abzug., event. Laden zu vermieten. Offerten unter T. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhgeschäft,
flottgehend, ist bei kleiner Anzahlung u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Offerten von Selbstreflektanten u. G. 699 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Seidenplüsch-Jackett, Jackenkleid bill. zu verkaufen. Wilhelmstraße 36, 2.

Pianino
aus erstkl. Fabrik mit Garantieschein billig zu verk. Näh. Blücherstr. 3, 1 l.

Oelgemälde
außerordentlich billig zu verkaufen Taunusstraße 38, Gartenhaus.

Verzugshalber
ist eine fürstlich eingerichtete Wohnung von za. 10 Zimmern, bar. Jagdz., preisgekröntes Speisezimmer, echte Teppiche, kostbare Gemälde, zu verk., Händler verbeten. Off. u. F. 56 an Tagbl.-Haupt-Agt., Wilhelmstr. 6. 9425

Vollständige Schalter-Einrichtung,
aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungswand u. Pulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus.

Automobil,
16 HP., 4 Zyl., 2 Zündungen, Katalog 1906, ganz moderne Ausführung, ist sof. spottbillig zu verkaufen, günstige Zahlungen. Offerten unter A. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Automobil,
4 C. 10 P. S., noch neu, umständehalber zu verkaufen. Näh. Freuden-Berg, Schierstein.

Eleg. Beleuchtungskörper f. elektr. Licht b. zu verk. Wielandstraße 1, P. r.

Zwei neue Badewannen
billig zu verkaufen. F. Knapp, Moritzstraße 15.

Am Abbruch Moritzstraße 6
sind guterh. Herde, Oefen, Türen, Fenster, Parkettböden, Bau- und Brennh., Schieferdach, ein- u. zweiflüg. Eichen-Türen in feinst. Ausführ., Mettlach. Pl., sow. sonst. Baumaterialien bill. zu vk. Adolf Tröster, Wohn.: Kellerstr. 18. Telephon 3672.

Einmachfässer, Weinfässer, Waschbütten u. Kehrichtbütten billig zu verkaufen Wellritzstraße 46, H.

Versandfässer z. vk. Friedrichstr. 14, 1.

Erdbeerpflanzen, kräftige, pikierte, abzugeben. Carl Brömser, Frankfurterlandstr. 8.

Kaufgesuche

Filiale od. kl. gutgeh. Geschäft zu kauf. ges. Offert. unt. W. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Nur L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079, ist der beste Zahler Wiesbadens für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. rc. Postkarte genügt.

Nur J. Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Zahle für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhe und Stiefel die besten Preise. Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Karl Kunkel
zahlt am besten für Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. Hochstätte 13.

Fräulein R. Geizhals,
Grabenstr. 24, kein Laden, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Uniformen, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten. A. B. f. t. H.

Sehr guten Preis zahlt
Fr. Lufzig, Goldgasse 15, f. Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten.

Frau Klein,
Hochstätte 15, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.

Pianino, gut erhaltenes, gebrauchtes, g. bar zu kaufen gesucht. Off. unter B. 56 an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9417

Die Althandlung Georg Jäger,
56 Kirchgasse 56,
zahlt stets den höchsten Preis für Lumpen, Alteisen, Metalle, Gummi, Neutuchabf., Papier u. Garantie des Einst. rc. Bestellung wird sof. besorgt.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kauft u. holt p. ab E. Sipper, Oranienstr. 54.

Verpachtungen

Obstgarten,
75 Ruten, zu verpachten oder zu verk. Auf Wunsch mit kleinem Wohnhaus rc. Näh. Ed. Sauer, Dotzheimerstr. 149.

Lagerplatz
mit großer Halle, Wasserleitung, ganz oder geteilt billig zu verpachten. 9262
Zeltmann, Rheingauerstr. 2.

Unterricht

Institut Worbs,
höhere priv. Lehr- u. Erziehungsanst., staatl. genehmigte Vorbereitungsanstalt mit Pensionat u. Arbeitsstunden.
Erfolgreiche und schnellste Vorbereitung auf alle Klassen, Schul- und Militärexamina, bes. Einj.-, Prim.-, Fähnrichs-, Abitur.-Prüf.! Gründl. Unterricht in all. Fächern, bes. der höheren Schulen bis Prima inkl.! Arbeitsstunden zur Beaufsicht. der Schulaufgab.! Unt. f. Ausl.! Ferienk.! Dies. Aug. best. w. 2 m. Schüler die wiss. Einj.-Prüf., der eine nach 4, der a., ein Elementarsch., nach 2 Mon. Viele Erfolge mit Prim., Fähnr., Abit. u. a. seit über 12 J., desgl. m. Arbeitsst. Worbs, Institutsvorst. m. Oberlehrerz., Luisenstraße 43 und Schwalbacherstraße.

Berlitz School,
Sprachlehrinstitut für Erwachsene,
Luisenstrasse 7.
Nur nationale Lehrkräfte.
Die vollständige Beherrschung einer fremden Sprache konnte früher nur durch längeren u. kostspieligen Aufenthalt im Auslande erreicht werden.
Heutzutage kann sich Jeder in den „Berlitz Schools" mehrere fremde Sprachen aneignen, und zwar in verhältnismäßig kurzer Zeit und mit geringen Auslagen durch die in den „Berlitz Schools" verwendete Lehrweise, die auf folgenden Hauptgrundsätzen beruht:
Systematisierung des Unterrichts, allmähliche stufenweise Einführung der Schwierigkeiten, langsameres Sprechen des Lehrers im Anfangsstadium, beständige Anleitung des Schülers und Verbessern seiner Fehler.
Es lassen sich damit Resultate erzielen, wie sie kaum im gleichen Zeitraum durch einen Aufenthalt im Auslande erreicht werden können.
Für solche Schüler, die wünschen, sich in kurzer Zeit für eine Reise vorzubereiten, wird je nach den Vorkenntnissen schneller im Unterricht vorwärtsgegangen. 9181
Prospekte, Probelektionen gratis.

Erfolgreicher Privatunterr., Arbeits- u. Nachhilfestunden für Sexta, Prima, Vorber. f. alle Klassen u. Examina, bes. d. Einjährige, Prima, Abitur. Diesemann, akad. geb. Lehrer, Herderstr. 31.

Privatunterricht. Engl., Franz. und Deutsch erteilt Frl. Gründler, Rheinstraße 93, 3.

Engländer, früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Probest. grat. T. Read, Dotzheimerstr. 15, 1.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt
für Damen und Herren

Nur
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Tel. 3831
Prospekte kostenfrei

Institut Bein
Rheinstr. 103
Beginn neuer Tages- und Abendkurse.
Sämtliche kaufm. Fächer.
Erste Lehrkräfte. Kostenlose Stellenvermittelung.

Akad. geb. Engländer,
erfolgreicher Lehrer, erteilt Unterricht in engl. Konvers., Korresp. u. Stenogr., einz. u. in kleinen Klassen. B 4843
Browne, Bismarckring 25, 1.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß Moore, Moritzstraße 1, 1.

Engländerin ert. Unterricht. Miß Carne, Taunusstr. 25, Stb. 2.

Engl. u. Franz. Zirkel
für j. Mädchen, verb. m. Konv. Literat. Miss Browne, Töchter-Pensionat Halliwick, Fresenlusstrasse 31. 9395

American lady highly cultured and refined would like to teach or be travelling companion. Address letters von F. hauptpostlagernd Wiesbaden.

Pariserin, ältere ernste Dame, erteilt französischen Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lo

Cours et leçons
Française diplômée Moritzstr. 16, II r.

Eine Französin
wünscht deutschen Unterricht von einer Lehrerin im Hause. Offerten unter K. 733 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leçons de franç., par institutrice paris. Prix modéré. Melle. Mermond de Poliez, Karlstrasse 5, II.

Leçons de français. Mlle. Mercier, Kapellenstr. 8, P.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Una Signora desidera lezioni di conversazione di lingua italiana da un Signore italiano. In iscambio darebbe lezioni di conversazione francese o' tedesca. Offerte F. 719 alla redazione di questo giornale.

Leichers

Rheinische Handelsschule,
Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt,
19 Nikolasstrasse 19,
Telephon 3766.
Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung u. Zeugniss.
Beginn neuer Kurse 15. Okt. u. 4. November.
Tag- u. Abendkurse.
Einzelfächer: Beginn täglich.
Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, Schönschreiben, Musterkontor (Uebungskontor) etc. etc.
Kostenlose Stellenvermittlung.
9239
Man verlange Prospekt.

Mal-, Zeichen- und Modellier-Atelier H. Bouffier, Maler u. akad. Zeichenlehrer,
Rheinstrasse 48.
Unterricht in allen Malweisen.
Porträt, Figur u. Akt nach dem Leben, Landschaft, Stilleben etc.
Eintritt jederzeit.
Für Erwachsene und die Jugend.

An Malkursus
(nachm.) kann jüng. Mädchen teilnehmen. M. Arndt, Rheinstraße 38.

Mal-Unterricht.
Jenny Rochlitz,
Kaiser-Friedrich-Ring 17.

Malschule
Oscar Meyer-Elbing
Rheingauerstraße 14.

Becker'sches
Konservatorium für Musik,
Schwalbacherstr. 29
(Ecke der Mauritiusstrasse),
Schüleraufnahme jederzeit.

Luise Eulner, ausgebildet auf dem Hoch'schen Konservatorium zu Frankfurt, erteilt gründlichen Klavierunterricht für jede Stufe. Rheingauerstraße 2, 3. St.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife. Erste Referenz. Marie Habich, Pianistin, Göbenstr. 6, 2.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich M. Heinemann, Müllerstraße 9, Part.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Institut Wehrbein,
Friedrichstraße 36, Gartenh. 1. St.
Zuschneide-Kurse.
Theoretischer und prakt. Unterricht im Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben, Jacketts rc.
Schnittmuster-Verkauf.
Putz-Kurse.
Unterricht im Anfertig. v. Damen- u. Kinderhüten, Federkräuseln rc. Anmeld. und nähere Ausk. durch die Vorsteherin Marie Wehrbein.

Unterrichtsplan
der Privat-Turnschule, Adelheidstr. 21.
Damen-Kurse:
Dienstag u. Freitag 5–6 u. 6–7 Uhr, für Frauen Montag und Donnerstag 5–6 Uhr.
Mädchen-Kurse:
Mittwoch und Samstag $2^1/_2$–$3^1/_2$ und $3^1/_2$–$4^1/_2$ Uhr.
Herren-Kurse:
Dienstag, Donnerstag und Samstag, vorm. 9–10 Uhr; Dienstag u. Freitag, abends 7–8 Uhr.
Knaben-Kurse:
Montag u. Donnerstag 4–5 Uhr, Mittwoch und Samstag $4^1/_2$–$5^1/_2$ Uhr.
Anmeldungen können jederzeit auch am Beginn der betr. Turnstunden erfolgen.
Fritz Sauer,
staatl. gepr. Turnlehrer.

Zur Teilnahme an einem feinen
Privat-Tanzzirkel
sind noch einige Anmeldungen erwünscht. Der Unterricht beginnt erst Ende Oktober und findet wöchentlich nur einmal in unserem eigenen, elegant eingerichteten Unterrichtssaal i. H. der „Loge Plato" statt.
Julius Bier u. Frau,
Lehrer und Lehrerin für Kunst- und Gesellschaftstänze.
Emserstr 43, 1. Michelsb. 7, Lad.

Privat-Tanz-Unterricht
zu jeder Zeit, ohne Konkurrenz, in unserer Wohnung ungeniert u. bequem. Musik gratis.
Schleifwalzer-Uebung
in 2 Schritten, sofort begreifbar.
Gefl. Anmeldung erbeten. B 4691
G. Diehl und Frau,
Bleichstraße 17, 1.

Tanz-Unterricht
für Köche, Kellner usw., sowie privat ert. unt. Garantie z. f. Zeit. B 5025
F. Völker, Wellritzstr. 48, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Speisehaus Metzgergasse 17.
Mittags- und Abendtisch.
Warme und kalte Getränke.
Inh. von Barner.

Israel. Privat-Mittag- u. Abendessen zu haben Goldgasse 9, 1 St.

Teilhaber, still oder tätig, zur Ausdehnung eines biel. Versandgeschäftes ges., nöt. Kapital Mk. 10,000, einem stillen Teilhaber 10 % garant. O. Engel, Adolfstr. 3. 9288

Zur Umwandlung eines größeren
Restaurant-Unternehmens
in Wiesbaden in eine
G. m. b. H.
suche mit Kapitalisten, Großbrauerei, Weinhandlung, Bäcker, Metzger rc. in Verbindung zu treten. Offerten unter S. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Stille oder tätige Beteiligung an einem gut. Unternehmen wird kapitalkräftigen Herren oder Damen mit 6–10,000 Mk. geboten. Garantie: **10%.** „Bonitas" hauptpostlagernd. B 5120

Tüchtiger jg. Kaufmann
sucht sich mit einigen Mille Kapital an rentablem Unternehmen tätig zu beteiligen. Gefl. Offerten unter M. 727 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Altangesehene, große, vornehme Lebens-Versich.-Gesellschaft sucht u. Diskr. aus bess. Kreisen
stille Vermittler
g. sehr hohe Provisionen.
Offerten unt. F. M. K. 154 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 149

Flotter Platzvertreter
gesucht, welcher noch einen lukrativen Artikel aufnehmen will. Offerten unter A. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung gesucht. F 97
Eine erstklassige, bestens eingeführte Fabrik für fugenlose Fußböden (gesetzlich geschützt) sucht einen rührigen, bei Architekten und Baufirmen bestens eingeführten Vertreter. Ausführliche Off. mit Referenzen erb. an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. u. S. 11267.

IN- & AUSLANDS-
PATENTE
ERWIRKT, VERW.
Anton Landgräber, Ingenieur, Arndtstr. 5.

Patent- u. Bauzeichnungen rc. fertigt billigst Fr. Bock, Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße.

Rinke'sche Schreibstube
Kirchgasse 30, II.
Telephon 3875.

Buchführung!
Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen, Unterricht. Beste Empf. f. z. Verf. d. G. Rieke, Karlstr. 7, 1.

Tüchtiger solider Kaufmann, erfahren in Buchführung, Korrespondenz, Hypothekenwesen rc., sucht für halbe oder dreiviertel Tage Beschäftigung. Offert. erbeten unter P. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Rolläden, Zugjalousien,
sowie Reparaturen an denselben billigst. Karl Blumer & Sohn. Dotzheimerstraße 55. Telephon 2786.

Herde und Oefen repariert und putzt A. Kiessling, Riehlstr. 23.

Weißnäherin, im Zuschneiden der Wäsche, Hand- und Maschinennähen perfekt, sucht bessere Häuser zum Arbeiten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ht

Strümpfe
werden gut neu- u. angestrickt Westendstraße 32, Part. rechts.

Neuwäscherei
Joh. Biel,
Spez.-Wasch- u. Plätt-Anstalt
für Hemden, Kragen u. Manschetten, Bertramstraße 9. Telephon 3880.

Es empfiehlt sich als
ärztl. gepr. Masseur
G. Kroh, Kirchgasse 13.

Junge Dame
empfiehlt sich in allen Massagen. Kleine Webergasse 11, 1. Etage.

Massage,
internationale,
v. junger Dame. Schulgasse 9, 2. St.

Französin empfiehlt sich für Massage. Goldgasse 21, 1, a. d. Langgasse.

Russ. Massage, sowie andere, v. energischer Dame fachgem. ausgeführt. Bleichstraße 12, 3. Etage. 11–1 u. 3–6.

Perf. Friseurin,
Ondulation Marcell, Champ., Manikure,
langjähr. Tätigk. in ersten Firm., empf. sich den geehrten Damen,
im Abonnement und einzeln.
C. Bennewitz. Karlstraße 8, 2.

Manikure
Nerostraße 31, II, 9–11, 3–6.

Institut
f. Phrenologie, Graphologie u. Physiognomik.
Frau **Blessing,**
Neugasse 15, 3.
Zu spr. 11–2 u. 4–8 Uhr.

Phrenologin.
Nur für Damen. Täglich zu sprechen. Arithmologie. Griech. Zahlendeutung extra.
Helenenstraße 12, 1.
Gef. geh.

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Phrenologin
Yorkstraße 29, Hth. 1. B5095

Verschiedenes

Gesellschaft Laetitia.
Stammlokal
jetzt
Westend-Hof.

Geld-Darlehen erhalten reelle Leute von Selbstg. Ratenw. Rückzahl.
Hengstmann, Dortmund, Gutenbergstr. 59. Rückporto.

Geld ohne Bürgen, 5% Zins., schnellst. gibt Selbstgeber. **Kersten, Berlin,** Wattstr. 1. F164

300 Mk.
gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen auf einige Monate zu leihen gesucht. Off. unter **F. 734** a. d. Tagbl.-Verl.

Kl. Darlehen v. 100–150 Mk. gleich gesucht. Z. n. Uebereinkunft. Off. unter **R. 124** an den Tagbl.-Verl. B5090

Gut empfohlener Droschkenbesitzer sucht Arzt oder Geschäftswagen zu fahren. Off. u. T. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert täglich
6 frische Eier vom Nest. Off. u. **D. 56** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9424

Kegelbahn u. Vereinssälchen
noch einige Tage frei
Luxemburger Hof, Herderstraße 31.

Billard.
Junger Herr sucht Partner zum Billardspiel, einmal wöchentlich. Offerten unter **B. 730** an den Tagbl.-Verlag.

Für Knaben besserer Herkunft, 7 Monate alt,
sorgfältige Pflege
gesucht. Offerten mit Preis u. **J. 734** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kinderlose Witwe wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen gegen geringe Vergütung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Np

Frauenleiden
erteilt Rat u. Hilfe bei Periodenstörung diskret früh. Hebamme Frau **Wolte, Berlin,** Weldenweg 88.

Frauenleiden.
Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt arzenei- und operationslos **Müseler.** Wiesbaden, Emserstraße 2, 3–5 Uhr Sprechstunde.

Frauenleiden
behandelt gewissenhaft und diskret. Fr. **M. Muscyanski, Zürich 1** (Schweiz) Löwenstr. 55. Rückporto erb.

Frauen-
leiden, Regelstör. usw. beh. **Harrich,** Köln-Braunsfeld 181. Frau **B.** in N. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt." Rückporto erbeten.

Rat, Hilfe
sichere bei Periodenstörung. Frau **Butkereit, Berlin 34 T,** Boxhagenerstraße 32.

Damen
finden jederzeit freundliche, liebevolle Aufnahme bei Frau **Koschel,** Hebamme, **Biebrich a. Rh.,** Jahnstraße 14, 1. Fernsprecher 242.

?Wer?
schließt sich einem geb. Herrn (Anf. 30) auf sonntäglichen Ausflügen an? Gefl. Nachr. u. T. L. 475 hauptpostl.

Heiraten jeden Standes
vermittelt Frau Wehner, Römerberg 29. Mehr. sehr vm. D. w. Heir.

Frl. mittl. Alters
m. eig. **Gesch.** u. **Vermögen** wünscht pass. Heirat mit pensionsberechtigtem Beamten. Offerten unter **R. 733** an den Tagbl.-Verlag.

Dr., 28 Jahre, **schöne männl. Erscheinung,** sucht **nur energische vorn. Dame** mit lebhaftem Temperament (Alter u. Kont. gleichgültig) zwecks ev.
Heirat
kennen zu lernen.
Diskretion ehrenw. zuges. und verlangt. Off. bis 1. Nov. unter **A. 585** an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur,
28 Jahre, Teilhaber einer Maschinenfabr., mit gutem Eink., ehrenhafter Charakter, selbst vermög., wünscht zw. Heirat die Bekanntsch. einer mittelgroß., häuslich erzogenen, musik. Dame mit Mk. 50,000 Vermögen. Diskr. zugesich., Verm. verb. Gefl. nur ernste u. nichtanonyme Off. an **„Glück mit solid. Grundlage"** hauptpostl. Wiesbaden.

Jung. Herr in d. 20er Jahren wünscht mit einer älteren feinen Dame zwecks Heirat bekannt zu w. Photogr. gestattet. Off. unt. **P. 729** an den Tagbl.-Verl.

Heirat.
Witwer, 30 J. alt, Fabrikant, w. mit einem Fräulein von 25–30 J. mit entspr. Vermögen in Korresp. zu treten, behufs glückl. Wiederverheir. Diskr. Ehrensache. Ernstgemeinte Anträge u. A. 550 a. d. Tagbl.-Verl.

Heirat. Frl., 24 J., 170,000 Mk. **Ideal.** Berlin, Post: Dorotheenstr.

Wer heiratet sch. j. Brünette m. 100 000 Mk. Verm.? (2 reichvers. außerehel. Kind.) Nur H., w. a. ohne Verm., jed. gewillt, die Kind. zu adopt., erb Näh. b. streng. Diskret. d. **„Fides",** Berlin 18. F163

Weihnachtsw.! 2 Frl., 22 u. 24 J. w. Heir. a. Peri., 180,000 Mk. bar V., w. m. l. Hrn. i. Verb. z. tr. Vm. u. Bed. jed. br. M. Br.: Fr. Gombert, Berlin S.O. 26.

Junger Herr, Ende Zwanziger,
hübsche stattl. Erschein., wünscht mit vermög., wenn auch ält. Dame, zw. Heirat bekannt zu werd. Str. Diskr. zugesichert. Anonym zwecklos. Off. unter **A. 599** an den Tagbl.-Verlag.

Küchen-Chef, 26 Jahre alt,
kath., hübsch. stattl. Erschein., unbescholten, mit etwas ersparten Verm., wünscht zw. spät. Etablierung, event. Einheirat, vermög. Dame kennen zu lernen. Off. u. A. 598 an den Tagbl.-Verlag. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Fräulein, 29 J. alt,
häusl. erzog., w. Heirat mit gutsit. Herrn in sich. Stell., a. liebst. Witwer ohne Kinder. Str. Verschwiegenheit. Vorläuf. anonym. Angebote unter S. J. 2001 hauptpostlagernd Cassel.

Junger Herr
aus guter Familie, vermög. u. in angenehmer Position, sucht, da hier fremd u. gesellschaftliche Beziehungen fehlen, auf diesem Wege mit wohlerzog. jg. Dame aus guten Kreisen beh. Heirat in Verbindung zu treten. Diskretion zugesichert. Offerten unt. E. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher edle,
bessere, musikliebende Herr würde einer armen, alleinstehenden Waise mit reizendem Kinde durch **Heirat** baldigst ein glückliches Heim bieten? Offerten unter **A. Z. 333** hauptpostlagernd.

Witwer, 46 Jahre,
ev., Zimmermstr., mit gr. Geschäft, verm., sehr gut situiert, 3 Kind. von 12–18 J., s. die Bekanntsch. einer ält. Fräul. od. kinderlos. Witwe, nicht unter 36 J., m. etw. Verm., zw. bald. Heirat. Offerten unter **M. 732** an den Tagbl.-Verlag.

Nur Geduld liebe Seele, i. fernen Weltenr. werd. w. u. g. best. beide Wiederf.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. E.V.
Montag, den 11. November 1907, abends 7 Uhr im Konzertsaale des Kurhauses:

I. Vereins-Konzert
für 1907/1908.

1. **„Christnacht",** ein Hymnus von Graf Aug. von Platen, für Orchester, Soli und gemischten Chor . . . . . .
2. **„Elfenlied",** aus Shakespeares „Sommernachtstraum", für Frauenchor, Sopransolo und Orchester . . . . . .
3. **„Der Feuerreiter",** Ballade von G. Mörike, für Chor und grosses Orchester . . . .

} von **Hugo Wolf.**

4. **„Die erste Walpurgisnacht",** Ballade von Goethe, für Soli, Chor und Orchester . . } von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**

Mitwirkende: Frau **v. Födransperg-Schrödter** aus Karlsruhe (Sopran), Herrn **Albert Jungblut** aus Berlin (Tenor), Herrn **Richard Breitenfeld** aus Frankfurt am Main (Bariton) und das **Städtische Kurorchester.**

Dirigent: Kapellmeister **Gustav Fr. Kogel** aus Frankfurt a. Main.

Preise der Plätze: Logenplatz 5 Mk., I. Parkett 4 Mk., II. Parkett 3 Mk., Ranggalerie 2 Mk.

Inaktive Mitglieder erhalten für die drei Vereinskonzerte je 2 Plätze und bezahlen für Logenplätze 24 Mk., I. Parkett 18 Mk., II. Parkett 12 Mk.

Eintrittspreis **5 Mk.** (einmaliger Betrag).

II. Vereinskonzert am 3. Februar 1908: **„Der Kinder-Kreuzzug"** von Pierné.

III. Vereinskonzert am 13. April 1908: **„Matthäus-Passion"** von Bach.

Wir laden zum Eintritt in den Verein ergebenst ein.

Anmeldungen von inaktiven Mitgliedern erfolgen in der Buchhandlung von Moritz u. Münzel, Wilhelmstrasse 52, und Musikalienhandlung von Adolf Stöppler, Adolfstrasse 9.

Kartenverkauf zu den Tagespreisen findet vom **7. November** ab an der Kurhauskasse statt. F346

Mosbacherstrasse 2.
Fernruf 3374.
Den
Wiesbadener Tattersall
habe ich am 16. Oktober übernommen. 9427
Wilhelm Ehrke,
Stallmeister.

Theater lebender Photographien!
Tanz-Ausflug
heute Sonntag, den 27. Oktober, nach **Dotzheim, Wilhelmshöhe.** Fremde haben ebenfalls Zutritt. Anfang 4 Uhr.
Tanz-Institut von B5085
G. Diehl und **Frau, Bleichstraße 17, 1.**

Dr. Lüders,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke,
hält jetzt Sprechstunden
von 9–11, **4–5** Uhr,
Gr. Burgstrasse 15
(am Schlossplatz). Telephon 122.

500 Paar Stiefel
für Damen und Herren in Box-Kalf und Chevreaux, System Goodyear-Welt, werden weit unter Preis verkauft
Schwalbacherstraße 30, 1. St.

Stemm- u. Ringklub „Athletia" Wiesbaden.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab, findet im Saale zum **Jägerhaus,** Schierstein erstraße, eine
Unterhaltung mit Tanz
(verbunden mit Preisringen) statt. Hierzu ladet Freunde u. Gönner des Klubs höflichst ein **Der Vorstand.**

Die Heilsarmee, Scharnhorststraße 19.
Sonntag, den 27. Oktober findet eine **besondere Versammlung** statt geleitet von Kapitän **Schneider.**
Jedermann herzlich eingeladen B5096

Extra billig! Extra billig!

Extra billiges Angebot!
Bringe ab Sonntag, den 27. d. M.:
Große Posten diverse Waren
zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Herren-Krawatten	von 25 Pf. an.	Herren-Socken	von 29 Pf. an.
Steh- u. Umlegekragen	„ 20 „ „	Herren-Strümpfe	„ 42 „ „
Hosenträger	„ 40 „ „	Damen-Strümpfe, Wolle	„ 85 „ „
Strickwesten	„ 75 „ „	Kinder-Strümpfe	„ 48 „ „
Damen-Handschuhe, schw.,	v. 45 Pf. an	Herren-Normalhemden	von 1.25 an.
Damen-Handschuhe, farb.	„ 25 „ „	Herren-Normalhosen	von 90 Pf. an.
Herren-Handschuhe, schw.	„ 55 „ „	Damen-Unterröcke	„ 98 „ „
Herren-Handschuhe, farb.	„ 85 „ „	Damen-Beinkleider	„ 95 „ „
Teppich-Bettvorlagen	von 88 Pf. an.	Kleiderstoffe	von 95 Pf. an.
Teppiche enorm billig.		Kleiderbieber	„ 48 „ „
Bett-Tücher	von 95 Pf. an.	Damen-Blusen	von 1.75 Mk. an.
Stepp-Decken	von 3.– Mk. an.	Kostüm-Röcke	„ 2.75 „ „

Ferner in allen Abteilungen extra billige Preise solange der Vorrat dieser Posten reicht. K134

Simon Meyer,
Wiesbaden,
Wellritzstraße 22. — Langgasse 14.

Extra billig! Extra billig!

BORMASS

Sonntag und Montag:

Letzte billige Serien-Tage.

95 Pf. Preise gelten nur bis Montag abend.

175 Pf. Preise gelten nur bis Montag abend.

95 Pf.

1 w. Damenhemd mit Spitze u. Vorderschluss.
1 Biber-Nachtjacke, bunt, mit Spitze.
1 Damen-Beinkleid, w. Cretonne, m. Spitze.
1 weisses eleg. Kinder-Jäckchen, Croisé, mit Stickerei und Einsatz.
2 Stück weisse Kinderjäckchen, Wolle.
3 Stück Kinderlätzchen, mit Stickerei, zum Aussuchen.
1 Kissenbezug mit Langueten oder Einsatz zum Aussuchen.
1 elegante Zierschütze, weiss, mit Trägern und Stickerei.
2 eleg. Zierschürzen mit Stickerei.
1 farbige Zierschürze mit Waschbesatz.
1 Haus- oder Reformschürze, extra breit.
1 Milieux, m. à-jour, gez. oder gestickt.
1 Cancvasläufer mit eingew. Muster und vier Strängen Perlgarn.
1 Kragen- u. Manschettenkasten, vorgez.
1 Tuchkissenplatte, zum Aussuchen.
1 Wäschebeutel, grau u. weiss, vorgez.
1 Klammerschürze, vorgez.
1 Journalhalter, gez., Tuch- m. Sammetapplik.
3 St. seid. Damen-Selbstbinder in mod. Farb.
2 Stück moderne Schleier in allen Farben, zum Aussuchen.
2 St. Stehumleg-Damenkragen, neuest. Dess.
1 Spachtelkollier, moderne Dessins.
1 seidenes Cachenez.
1 seid. Herren- od. Damen-Taschentuch.
1 Knaben-Matelotkragen m. Lavalier.
1 breiter Gold-Gummigürtel.
12 Dtzd. Perlmutterknöpfe, sort. Grösse, und 1 Brief Blitznadeln.
1 Dtzd. 150 Yards 6f. Nähgarn, alle Stärken, weiss und schwarz.
3 Paar prima Schweissblätter.
12 Dtzd. Druckknöpfe, Hausm. „Wiesbaden".
18 Dtzd. Druckknöpfe, auf Karton.
2 P. Strumpfhalter, hochfeine Ausführung.
10 Knäuel Häckelgarn Nr. 40, weiss u. creme, und 2 Stück Häkelnadeln.
1 Miederkorsett, Millefleurs.
1 Drellkorsett, grau, mit Spitze.
1 P. Damen-Handschuhe, imit. Wildleder, moderne Farben.
1 P., Herren-Socken, Wolle, in versch. Farb.
1 P. Damenstrümpfe, schwarz Cachemire, Wolle, engl. lang, dopp. Ferse u. Spitze.
1 P. Damenstrümpfe, schw. platt., 1/1 gestr.
1 Herren- oder Damen-Unterjacke.
1 Herren-Normal-Beinkleid oder Hemd.
1 Schwarzwälderuhr.
1 Salonschippe und Besen.
2 Stück Wandsprüche.
1 eleg. Kragen-, Handschuh-, Manschetten- oder Krawatten-Kasten.
1 Wandfeuerzeug, „Kupfer".
2 moderne Kabinett-Rahmen.
1 Fruchtschale.
1 Patina-Schreibzeug.
2 Stück Gloria-Phonographen-Walzen.
1 Kohlenfüller mit Schaufel.
1 Putzeimer mit Putztuch.
1 Waschständer mit Emailleschüssel.
6 Glühstrümpfe und 6 Gaszylinder.
1 Wichskasten m. kompl. Wichsgarnitur.
1 Staubbesen mit Stiel und 1 Handfeger und 1 Topfbürste.
1 Satz mit 6 Schüsseln u. 6 tiefe Teller.
1 Suppenterrine u. 6 tiefe Teller.

6 St. Handtücher, ca. 110 cm l., ges. Gerstenk.
6 Stück w. Servietten, gute Qualität.
1 Dutzend Wischtücher, gute Qualität.
6 m Handtuchgebild, gute Qualität.
1 Badehandtuch, Ia Frottierstoff.
1 hübsche Kaffeedecke.
4 m weisser Köperbiber.
3 m Velour für Bluse, mod. waschechte Must.
1 Posten Kleiderstoffe, Satintuche, Crepe und Cheviots, jeder Meter 175 Pf.
1 Posten Kostümstoffe und Blusenstoffe, jeder Meter 175 Pf.
Kleidervelvets, Ia. Qual., u. Blusensammet, in vielen Farben, Meter 175 Pf.
Blusen-Sammete in apart. Farb., Mtr. 175 Pf.
1 Tuchunterrock, m. Volant und Borde.
1 Biberbluse, mod. Muster, waschecht.
1 Knabenbluse.
Damen- und Kinderhüte zum Aussuchen.
1 Jacquard-Schlafdecke.
1 P. Spachtel-Zug-Rouleaux.
1 Filztuchtischdecke, schön bestickt.
1 gr. Axminster-Bettvorl. mit 1 Tülldeckchen.
1 modernes Sofakissen.
3 m Ia. Kongressstoff, bunt gest., z. Aussuch.
1 Damen-Zuavenjacke.
1 Kinder-Garnitur, Muff u. Boa.
1 Kieler Knabenmütze.
1 P. Damentuch-Hausschuhe, abgesteppt, mit Absatz und Ballenleder.
1 P. Leder-Kinderstiefel, zum Schnüren oder Kn., bis Gr. 22, in Schw., Braun o. Rot.

1 Damenhemd m. gest. Passe u. Feston.
1 Damenbiberhemd, weiss, mit Spitze und Vorderschluss.
1 w. Untertaille m. Valiencienne-Spitze.
1 Damen-Nachtjacke, w. Köper, m. Feston.
1 Damen-Beinkleid, Ia. weiss Croisé, mit à-jour-Feston.
1 w. Damen-Beinkleid, Renforce, m. Stickerei und Einsatz.
1 w. Unterrock mit Stickerei.
1 Kissenbezug mit à-jour.
1 Tragröckchen, Croisé mit Spitze.
2 eleg. Zierschürzen, weiss, mit Stick. u. Bes.
1 Hausschürze, mit u. ohne Träger, oder Reformschürze.
1 eleg. Moirée-Kissenplatte zum Best.
1 Cachenez, reine Seide, weiss und farbig.
6 Stück Batisttaschentücher für Damen und Herren, weiss, mit bunter Kante.
1 hochfeiner Gürtel, bunt, gestickt.
2 seidene Taschentücher, bunt bestickt, zum Aussuchen.
1 eleg. Ballecharpe, mit Spitze.
1 Unterrockvolant in vielen Ausführungen, zum Aussuchen.
1 Herren-Weste, moderne Muster.
1 Regenschirm f. Herren oder Damen.
1 weicher Herrenhut, schwarz.
3 Stück mod. Stehkragen, Marke „Walter", u. 1 P. Manschetten u. 1 Serviteur.

3 m Hemdentuche, gute Qualität.
3 m Biber in verschiedenen Farben.
2,25 m Jackenbiber.
3 m Handtuchgebild, Gerstenkorn.
2,25 m gerauht Piquee.
2,50—3 m Biber für Bluse.
3 m Siamosen, waschecht, für Bluse.
1 Tischdecke.
1 Tischtuch, gesäumt.
1 Dutzend Wischtücher.
10 Stück Staubtücher.
1 Posten Kleiderstoffe in allen Webarten und Farben, jeder Meter 95 Pf.
1 Posten mod. Blusenstoffe, jed. Mtr. 95 Pf.
Kleidervelvets in allen modernen Farben, Meter 95 Pf.
1 Posten br. seidene Bänder jed. Mtr. 95 Pf
1 Posten seidene Bänder, 2 Meter 95 Pf.
Damen- und Kinderhüte zum Aussuchen.
1 Sofakissen mit Volant.
1 schöner Spachtelläufer mit 2 Deckchen.
1 Posten Prise-bise, weiss oder creme.
1 Posten grosse Linoleumvorlagen.
3 Stück Wachstuch-Wandschoner.
3 Meter Scheibengardinen, weiss oder bunt, zum Aussuchen.
1 Damenplaid.
1 Knabenweste.
1 Kinderkapotte, Tuch mit Pelzbesatz.
2 Knaben-Jokeymützen.
1 Tellermütze.
1 Kinderpelz.
1 Paar Damentuch-Hausschuhe.
1 Paar Kinder-Filz-Ohrenschuhe, bis Gr. 30, in verschiedenen Farben, mit Filzledersohle und 1 Paar Einlegesohlen.
1 Paar Melton-Damen-Hausschuhe, 1 Dose Schuhcreme und 1 Paar Einlegesohlen.
3 Stück mod. Krawatten zum Aussuchen.
3 Stück weisse Kragenschoner.
1 seidene Krawatte, aparte Dessins, zum Aussuchen.
3 Stück Umlegekragen oder Stehkragen.
2 St. Stehumlegekragen, Marke „Waldersee".
3 Stück weisse Serviteurs.
1 bunte Garnitur Serviteur u. Manschette und 1 Selbstbinder.
1 Spazierstock, echt Manila.
2 elegante Broschen.
1 vergoldetes Kollier mit Ia Gold-Double-Anhänger.
1 Ketten-Armband, Ia Alpaćca-Silber.
1 Zigarrenspitze, echt Meerschaum.
1 Karton Parfumerien, Inhalt 2 St. Seife und 1 Fl. Parfum
1 Stehspiegel, Nickeleinf. u. Facettglas.
1 lederne Kettentasche.
1 eleg. 4teil. Kammgarnitur, 1 Aufsteck-, 2 Seitenkämme und 1 Spange.
12 Stück Blumenseife, sort. Gerüche.
5 diverse Romane, zur Wahl.
1 Füllfederhalter und 1 eleg. Briefkassette, Leinenpapier.
1 eleganter Tischläufer in Golddruck, 2,50 m lang und 100 pass. Papierservietten.
1 Kassette Briefpap., farb. Leinen, m. Rand.
1 Pfund guten gebrannten Kaffee.
1 Stück 2 Pfd.-Dose Schnittspargel m. K. und 1 Pfd. Leipziger Allerlei.
1 Dose Aal in Gelee und 1 Dose Bismarck-Heringe.

Sensationell!

95 Pf. Torten beste Qualität, Schokolade, Nougat, Maroschino und Wiener **95 Pf.**

1 P. Damen-Tuchhausschuhe, mit Filz- und Ledersohle, versch. F., u. 1 P. Einleges.
1 P. Herrensocken, reine Wolle, Ia. Qual.
1 Paar Damenstrümpfe, Ia. Qualität, schw. Cachemire, reine Wolle, engl. lang.
1 P. Damenstrümpfe, geringelt, Ia. Qualität, engl. lang, dopp. Spitze und Ferse.
1 Herren-Normalhemd od. -Beinkleid.
1 Palme mit Majolikatopf.
1 Salonschippe mit Besen.
2 schöne Salonbilder.
1 Salon-Thermometer mit Figur.
2 Vasen mit Blumen.
1 Salonfigur.
1 gr. Grammophon-Doppelplatte, ca. 25 cm.
1000 Grammophon-Nadeln in Blechdosen.
1 Kaffee-Service f. 6 Pers., echt Porzellan.
1 Sand-Seife-Soda-Gestell, „Emaille"
1 Löffelblech, 1 Wasser-Konsole u. 3 Emaille-Löffel.
1 Waschkorb, 1 Wäscheleine u. 100 Klammern mit Knöpfen.

1 Satz mit 6 Glasschüsseln u. 12 Glasteller.
1 Eimer, à 5 Pfd. Melange-Marmelade und 1 Glas Orangen-Marmelade.
4 St. 1-Pfd.-Dosen div. Stangenspargel.
1 Flasche Portwein und 1 Fl. Kempten-Berg.
2 Paar farb. Damen-Glacé-Handschuhe mit 2 Druckk., „Partie".
1 Korsett, gute Qualit., Millefleurs.
1 Korsett, Ia grauer Drell.
1 Weckeruhr, gut gehend.
1 eleg. Damen-Uhrkette, m. u. o. Schieber.
1 eleg. 3teilige Schreibgarnitur.
1 eleg. Kristall-Parfüm-Zerstäuber.
1 hocheleg. Wachsperlenkollier mit Gehänge.
1 Postkarten-Album f. 500 St., mod. Ausführ.
1 elegante lederne Brieftasche.
4 Fl. Eau de Cologne.
12 Bierbecher, 6 Weinrömer u. 6 Wassergläs.
1 Tischlampe, 10linig, mit viereckig Gussfuss.
1 Kochtopf, 1 Milchtopf u. 1 Bratpfanne.
1 Gaskocher und 1 Kasserole.
1 Handtuchhalter, 1 Leder-Markttasche und 6 Kleiderbügel.

Die hier verzeichnete Artikel bilden nur einen Teil der ausgelegten Waren.

Da diese Serienartikel nur für meine Detailkundschaft bestimmt sind, behalte ich mir Beschränkung der Quantitäten vor. K 24

Nr. 503.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
27. Oktober 1907.
55. Jahrgang.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 28. Oktober bis 3. November 1907.

(Aenderungen vorbehalten.)

Montag, den 28. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Klarental—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. — Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. — Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Dienstag, den 29. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Rundfahrweg—Fischzucht—über Klarental oder Adamstal zurück. — Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. — Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solistinnen: Fräul. **Marie von Rosborska** (Klavier), Fräul. **Westphal** (Sopran). Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Programm. 1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart. 2. Konzert für Klavier mit Orchester, op. 22, G-moll von C. Saint-Saëns. (Fräulein v. Rosborska.) 3. Lieder mit Klavierbegleitung: a) „Du meines Herzens Krönelein", b) „Ach, Lieb, ich muß nun scheiden" von Richard Strauß, c) Die Quelle von Goldmarck. (Fräulein Westphal.) 4. Klaviervorträge: a) Rhapsodie G-moll von Joh. Brahms, b) Melancolie von A. Rubinstein, c) Tarantelle von Leschetitzky. (Fräulein v. Rosborska.) 5. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Vorfrühling von M. v. Kehler, b) Sehnsucht, c) „Mägd'lein hab' Acht!" von Willy Starck. (Fräulein Westphal.) 6. Walkürenritt aus dem Musikdrama „Die Walküre" von R. Wagner.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), sowie gegen Tageskarten zu **2** Mark.

Mittwoch, den 30. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Klarental—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaale:

Grosses Vokalkonzert

der vereinigten Männerchöre: **„Männergesangverein"**-Höchst a. M. und **„Schubertbund"**-Wiesbaden (130 Sänger), unter Mitwirkung des Fräulein **Adele Krämer**, Hofopernsängerin aus Wiesbaden (Sopran), des Herrn **Adolf Müller**, Konzertsänger aus Frankfurt a. M. (Bariton), und der verstärkten Kapelle des **Füsilier-Regiments von Gersdorff** (Begleitung der Chorwerke). Leitung: Herr **Wilhelm Geis**, Dirigent obiger Vereine. Klavierbegleitung der Sologesänge: Fräulein **Cäcilia Geis** aus Wiesbaden.

Programm. 1. Landerkennung, Ballade für Männerchor u. Baritonsolo mit Orchesterbegleitung von Edm. Griez. 2. Solo für Sopran: a) „Der Tropfen Tau" von Josef Sucher, b) „Weisst Du noch?" von Adolf Jensen, c) „Ach, wer das doch könnte" (Kinderlied) von Wilhelm Berger (Fräulein Krämer). 3. Männerchor (a capella): a) Abendfahrt von Wilhelm Geis, b) In den Alpen von Hegar. 4. Solo für Bariton: a) Verborgenheit von Hugo Wolf, b) Im tiefsten Innern, c) Lacrimae Christi von Bertrand Roth (Herr Müller). 5. Männerchor (a capella): a) Glockentürmers Töchterlein, Chor mit Sopran-Solo (Frl. Krämer) von Rheinthaler, b) Abendglöcklein, Volkslied. 6. „Schön Ellen", grosse Ballade für Männerchor mit Sopran- und Bariton-Solo und Orchesterbegleitung von Bruch.

Eintrittspreise: Rangloge **3** Mark, für Abonnenten **2** Mark, alle anderen Plätze **2** Mark, für Abonnenten **1** Mark. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale.

Donnerstag, den 31. Oktober.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Herrneichen—Rundfahrweg—Neroberg—Griechische Kapelle. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaale:

Bunter Gesellschafts-Abend.

Humor. Witz. Satyre.

Interpretation:

Herr **Max Hofpauer**, Kgl. Bay. Hofschauspieler aus München.

Vortragsfolge: Das Unausweichliche (nachdenkliche Geschichte) von Oscar Blumenthal. Cincinatus von D. v. Liliencron. Weißt du noch? von E. v. Wildenbruch. Intermezzo von Heinrich Heine. Heitere Muse von verschiedenen Autoren. Der lärchene Hias von Carl Schönherr. **Pause.** Nu (Monolog, aus dem Französ.) von R. Guillard. Alpenhumor von P. Rosegger, K. Stieler, H. Zeller, O. Sommerstorff u. a. Der Tiroler Michl auf der Klinik von Carl Schönherr. A harte Buß' von Peter Rosegger. Der Regenschirm von Peter Rosegger.

Eintrittspreis alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Montag, den 28. Oktober, vormittags 10 Uhr. — Die Galerien werden nur erforderlichen Falles, die Eingangstüren des Saales nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 1. November.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Fasanerie—Chausseehaus—Klarental und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale:

Deutscher Opern-Abend.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.

Samstag, den 2. November.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerotal—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

4 u. 8 Uhr **im Abonnement** im grossen Konzertsaale u. in der Wandelhalle:

Doppel-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. — Kapelle des Feldartillerie-Regiments Oranien.

Sonntag, den 3. November.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Waldhäuschen—Rundfahrweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: **3** Uhr nachmittags. Fahrpreis **5** Mark für die Person. Kartenlösung bis **1** Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11½ Uhr **im Abonnement** im großen Konzertsaale:

Orgel-Matinée.

Herr **Friedrich Petersen**, Organist an der Schloßkirche zu Wiesbaden. Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu **2** Mark.

Abends 8 Uhr im großen Konzertsaale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städt. Kurkapellmeister. Solist: Herr **Alfred Wittenberg** (Violine). Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens untersagt.** F 244

Städtische Kurverwaltung.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill, Telephon 511.
Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 27. Oktober 1907:

Diner à Mk. 1.25. im Abonnem. Mk. 1.10.	**Diner à Mk. 1.75. im Abonnem. Mk. 1.60.**
Suppe nach Bourdalone.	
Lendenbraten à la jardinière.	Heilbutte, Sc. mousseline und Kartoffeln.
Kapaunen, Salat oder Kompott.	Lendenbraten à la jardinière.
	Kapaunen, Salat oder Kompott.
Parfoits aux chocolade.	Parfoits aux chocolade.
Souper à Mk. 1.25. im Abonnem. Mk. 1.10.	**Souper à Mk. 1.75. im Abonnem. Mk. 1.60.**
Suppe à la Douglas.	
Limandes, gebk., Sc. remoulade. Kartoffelsalat.	Limandes, gebk., Sc. remoulade. Kartoffelsalat.
Casseler Rippenspeer mit Rosenkohl.	Cassel. Rippenspeer m. Rosenkohl.
Eis.	Kapaunen m. Kompott. Eis.

Vorzügliche Weine.

NB. Die Leitung der Küche liegt in den bewährten Händen des bekannten Küchenchefs Herrn **Ferd. Wirth.** 9275

Weinversteigerung in Mainz.

Montag, den 2. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liedertafel, läßt Herr

Jacob Stuber,

Weingutsbesitzer zu Wiesbaden,

ca. 28 Stück
38 Halbstück
2 Viertelstück
weiße u. rote Rheinweine
der Jahrgänge 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1897, 1895, 1893, 1884, 1868,
2 Fuder Mosel und
2715 Flaschen Rhein- und Moselweine

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern. 1421

Probetage für die Herren Kommissionäre am 15. November 1907 in **Wiesbaden,** Neugasse 3.

Allgemeine Probetage am 22. Nov. in **Mainz,** Konzerthaus, am 27. u. 28. Nov. in **Wiesbaden,** Neugasse 3, sowie vor u. während der Versteigerung.

Hotel Einhorn.

Sonntag, 27. Oktober 1907.

Diners à Mk. 1.25.	**Soupers à Mk. 1.25.**
Windsor-Suppe.	Tages-Suppe.
Blaufelchen meunier — Kartoffeln.	Huhn mit Reis.
Lendenbraten — Schwarzwurz, pom. frites.	Schinken in Burgunder.
Mokka-Eis oder Käse und Butter.	Eis oder Käse und Butter.

Diners und Soupers à 1.75 Mk. Junge Taube und Kompott.

Ph. Schäfer.

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Heute Sonntag findet

Unterhaltung und Tanz

statt, u. a.: **E. Romany Adolvis.**

Es ladet höflichst ein

J. Schupp. Ed. Adolvis.

NB. Anfang 4 Uhr.

Möbel

und

Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke, innen Eichen . . .	80	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Ausziehtische	19	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten . . .	65	„
1-tür. Kleiderschränke .	15	„
2-tür. Kleiderschränke .	26	„
Büfetts	130	„
Pfeilerspiegel	24	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an. B3153

Helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 295 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager

Blücherplatz 3.

Inh.: **Ign. Rosenkranz.**

Haarentfernungsmittel

„Subito"

beseitigt sofort nach **einmaligem** Gebrauch **alle** bei Damen störenden Gesichts- u. Körperhaare,

Damen-Bärte,

mit der Wurzel. Die Anwendung ist schmerzlos und einfach, hinterläßt weder Spuren noch Narben und ist absolut sicher wirkend.

Preis 5 Mk. Garantie für Unschädlichkeit und vollkommenen Erfolg. Versand diskret per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. F 97

Institut „Renaissance" für natürl. Schönheitspflege, Frankfurt a. M. 66, Zeil 3, 2. Sprechst. 10—1 u. 3—7.

Hotel Nonnenhof,

Bes.: Franz Bayer, Kirchgasse 15, Ecke Luisenstrasse.

Mit vornehmem, vom besten Wiesbadener und Fremden-Publikum frequentierten

Wein- und Bier-Restaurant

Parterre und 1. Etage.

Täglich vorzügl. Diners à Mk. **1.50, 2.00** und höher (Abonnement).

Heute Sonntag von 12—3 Uhr:

Menu à Mk. 1.50:

Viktoria-Suppe.
Tournedos auf Brüsseler Art.
Gans mit Kastanien und gedämpften Aepfeln.
Marasquino-Eis.

à Mk. 2.—:

Ausser Obigem: Steinbutte, Sc. Mousseline.

Von 6—11 Uhr:

Soupers à Mk. 1.50,

sowie:

Gefüllte Spanferkel.

Has im Topf.

Hasenziemer, Hasenrücken.
Prager Zunge mit Blumenkohl.
Reh-Ragout, Dammwildrücken mit Maronen-Püree.
Junge Hähne, Hühnerfrikassee.
Kapaunenbrust mit frischen Pilzen etc. etc.

Spezialität: Prima holl. Austern, fst. Qualität, 10 St. Mk. 1.80. Auch Stadt-Versandt.

1. Etage: Grösster und vornehmster Billard-Saal. 5 erstkl. Billards 5.

Treffpunkt für Liebhaber vorzügl. gepflegter Biere. 9432

Münchener Löwenbräu, Pilsener Urquell, Wiesb. Felsenkeller. Reine Weine. Süsser Trauben-Most.

Asbach Cognac

1428

zeichnet sich durch prachtvoll weinige Qualität aus.

Man verlange

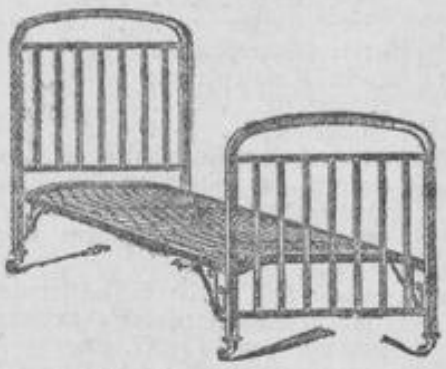
„Asbach“.

Betten-Fabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze

in Betten und Matratzen.



Holzbetten, lackiert, kompl. von	Mk. **25.—** an	**Strohsäcke** . . . . . von	Mk. **5.—** an
Holzbetten, poliert, „ „ „	**90.—** „	**Seegrasmatratzen** . . „ „	**9.—** „
Eisenbetten . . „ „ „	**19.—** „	**Kindermatratzen** . . „ „	**5.—** „
Kinderbetten . . . . „ „	**20.—** „	**Wollmatratzen** . . . „ „	**19.—** „
		Kapokmatratzen . . . „ „	**32.—** „
		Haarmatratzen . . . „ „	**36.—** „
		Patentrahmen . . . . „ „	**20.—** „
		Sprungrahmen . . . „ „	**25.—** „

Große Auswahl in

Holzbetten und Messingbetten.

Matratzen eigener Fabrikation.

Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle. Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: **Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten.** Spezialität: **Brautbetten.**

Ständiges Lager von za. 200 Betten.

Die wilden Frauen?

? ? ?

(Da. 1807 g) F 149

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 3. Nov., abends präzis 8 Uhr, im Saale des **kath. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße 24:

Konzert,

unter Mitwirkung des Königl. Kammermusikers Herrn **Karl Gähler** (Flöte) und des Herrn **M. Hartmann** (Tenor), darauffolgend

Ball. Ball-Leitung Herr **A. Donecker.**

Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. **Programme,** welche zum freien Besuche des Konzerts berechtigen, sind durch die Vereinsmitglieder erhältlich. F 362

Restaurant zur Adolfshöhe.

Heute:

Streich-Konzert

im Saal.

Eintritt 10 Pf.

Es ladet höflichst ein **Johann Pauly.**

Geschäfts-Eröffnung.

Heute Abend festliche Beleuchtung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich meine elegant eingerichteten B 5124

Damen- und Herren-Frisier-Salons

eröffnet habe. — Um geneigten Zuspruch bittet

Manikure. Hochachtungsvoll Pedikure.

Hermann Wendt,

Weissenburgstrasse 12, Ecke Emserstrasse.

Heute Abend festliche Beleuchtung.

500

Herbst- und Winter-Herren-

Paletots, Anzüge u. Cayes, südd. Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, **jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35,** so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig, **Schwalbacherstr. 30, 1. Stock** **Alleeseite** **früher (Langgasse 5).**

Tennyson's Enoch Arden

von **Richard Strauss.**

Aufführung am 31. Oktober, 7½ Uhr, „Loge Plato“.

Rezitation:

Herr **Georg Rücker** vom Residenz-Theater.

Klavier:

Herr **Franz Schreiber,** Direktor des Neuen Wiesbad. Konservatoriums.

Eintrittskarten: à 4, 3, 2 Mk., Schülerkarten 50 Pf. zu haben in der Musikalienhandlung **Adolf Stöppler,** Adolfstr. 7, Buchhandlung **Moritz u. Münzel,** Wilhelmstr. 52.

Modes.

Einem hochgeehrten Publikum und der verehrten Nachbarschaft zeige ergeb. an, daß ich in unserm Hause **Blücherstr. 6,** Part., einen

Putz-Salon

errichtet habe. Die modernsten Fassons der Wintersaison, sowie elegante und einfache Hüte sind in gr. Auswahl vorrätig. Das Modernisieren u. Fasson. w. schnell u. preisw. ausgeführt. B 5071

Hochachtungsvoll

Bertha Gerhard.

Neueste

Jauchepumpe

No. 6

mit schmiedeeisernen Röhren.

Leistet per Minute circa 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden. F 524

Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.,

Fabrik landw. Maschinen.

Wer baut

(Df. 16 g) F 14

verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von

Zippmann & Forthmann G. m. b. H.

Düsseldorf.

Zimmerspäne fortwährend **Jacob Pfaff,** Zimmermeister, Blücherstraße 52.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk.

Neue Virisanol-Broschüre gratis.

In Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.

(Bag. F 144

In Wiesbaden:

Viktoria-Apotheke Rheinstr. 41.

Hotel-Restaur. Tannhauser,

Bahnhofstrasse 8.

Heute abend:

Spansau.

Traubenmost.

Dienstag morgen die letzten großen **Senf-, Zucker- u. Salzgurken auf dem Markt.**

Sonntag, den 27. October:

Großes Tanzkränzchen

auf der

Neuen Adolfshöhe,

wozu frdl. einladen

Die Tanzschüler des Herrn Herrmann.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr

Teufels

Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen,** in allen Grössen

von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**

Teufels

Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduktion des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. 622

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung. 1138

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Tel. 717.

Restauration A. Petry,

Marktstr. 8, Ecke Mauergasse.

Heute abend:

Spansau

Stets reichhaltige Speisenkarte.

Pfälzer Jakob.

Heute Sonntag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade

J. Reichert, Riedstr. 23, a. d. Waldstr.

Privat-Speisehaus

Adolfstraße 1a, II.

Heute Sonntag: 9430

Has im Topf mit Thür. Kartoffelklößen.

Restaurant Rosengärtchen.

Heute abend ab 6 Uhr:

Spansau.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Zurückgekehrt:	am
Dr. Amson, Taunusstrasse 6.	25. Oktober
Dr. Jungermann, Langgasse 31.	28. Oktober.

Achtung! Christlich und national gesinnte Arbeiter. Achtung!

Vor wenigen Tagen tagte in Berlin der zweite Deutsche Arbeiter-Kongreß. Seit dem ersten Kongreß vor 4 Jahren hat sich die Mitgliedschaft der ihm angeschlossenen Organisationen verdoppelt. **Durch 300 Delegierte waren in Berlin rund eine Million Arbeiter vertreten,** die entgegen der sozialdemokratischen Organisationen auf gesetzlichem Wege eine Verbesserung ihrer Lage erstreben. Die dem Kongreß angeschlossenen Organisationen **sind zu einem Faktor geworden, mit dem der Gegner rechnen muß.** Tausende von Arbeitern, die nicht zur Sozialdemokratie gehören, stehen aber unsern Organisationen noch fern und müssen für dieselben gewonnen werden. Dabei wollen auch wir kräftig mitwirken.

Zu diesem Zwecke findet am Dienstag, den 29. Oktober, abends 8½ Uhr, im Lokale zum „Westendhof" eine

öffentliche Versammlung

statt, zu der alle nichtsozialdemokratischen Arbeiter, sowie alle, die sich für unsere Organisationen interessieren, höflichst eingeladen sind. Als Redner ist Herr Reichstags-Abgeordneter Schiffer, Vorsitzer des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, gewonnen.

Der Vorstand des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften.

E. Knaus & Co.

(Inh. Hermann Kubasch)

Tel. 3579 Langgasse 16 Gegr. 1824

empfiehlt zu **zivilen Preisen** sein

Spezialinstitut für Augengläser optischer und mechan. Instrumente, Operngläser, Barometer etc.

Optische Glasschleiferei. Reparatur-Werkstätte und Justieren opt. Instrumente.

Empfohlen von den Herren Augenärzten.

Deutsches Kolonialhaus,

Bruno Antelmann,

Inh. **Fr. Naglo — Häfnergasse 11.**

Samoa-Kakao Pfd. 2.60.

Kamerun-Kakao I u. II Pfd. 2.40 u. 2.20.

Usambara-Kaffee in allen Preislagen.

Spezialität: Mischung Mk. 1.20 pr. Pfd.

Erdnusstafelöl in Kannen und Flaschen.

Carl Roth, Architekt

Wiesbaden, Platterstraße 81,

am Weg nach Beausite.

Telephon 3109.

Lager von **Grabdenkmälern,** Figuren, Aschenurnen, Einfassungen.

Neue Entwürfe und Kostenanschläge unverbindlich.

Sep. Lager von Denkmälern nach Entwürfen erster deutscher Künstler, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Illustr. Prospekt gratis und franko. 1368

Telephon 629. **Fritz Jung,** Telephon 629.

Grabstein-Geschäft, Stein- und Bildhauerei,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen".

Größte Auswahl in Grabdenkmälern **jeder Form u. Steinart.**

Figuren aus Marmor und Bronze.

Aschen-Urnen, Renovationen rc. 1159

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am **1. November cr.** wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Hebung 1907/08 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. F 416

Der Vorstand.

Moderne, hochelegante, neueste Lindener- und Manchester- haltbare Garantie-

Kleider-Sammete

schwarz u. farbig, glatte 2.75–5 M., gestreift und gerippte 2–5.50 M. Unzerreissbare für Knaben. Entzückende haltbare seidene **Blusen-Sammete** Meter **3–6 M.** Seidene Jackett-Sammete und Plüsche, Meter 3.75 bis 24.00 M. Muster auf 5 Tage zur Wahl.

Sammethaus Louis Schmidt. Hannover 56 Kais. Königl. Hoflief.

(Bwz. 1820) F 146

Gelegenheitskauf.

Aus einer Konkursmasse habe eine Partie Möbel, darunter

8 Schlafzimmer-Einrichtungen

riesig billig gekauft, die ich dementsprech. wieder billig verkaufe.

Brautleute u. Hotelbesitzer

mache ganz besonders auf die günstige Gelegenheit aufmerksam.

Ph. Seibel, Möbellager, Bleichstr. **7.**

Bitte genau auf Firma und **Nr. 7** zu achten. B 5123

Buchen-Scheitholz, geschnitten, à Ztr. 1.40 Mk., Brennholz à Ztr. 1.30 Mk., Anzündeholz, fein gespalten, à Ztr. 2.20 Mk. frei ins Haus. 1425

Ottmar Kissling,

Kapellenstr. 5/7. Teleph. 488.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 7

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden 761

Ed. Hansohn,

Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Beerdigungs-Anstalt von **Karl Müller**

Nerostraße 29,

Telephon 2343,

empfiehlt Holz- u. Metallsärge in großer Auswahl, sowie Peri-, Palm- und Blattkränze zu den billigsten Preisen. — Uebernahme v. Leichen-Transporten.

Stadtverordnetenwahlen.

Auf Grund des § 3 unserer Satzungen fordern wir unsere Mitglieder und alle reichstreuen Männer auf, aus Anlaß der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen dahin mitzuwirken, daß ein **gemeinschaftlicher** Wahlzettel für die bürgerlichen Wähler der 3. Klasse zustande kommt, da eine Zersplitterung der bürgerlichen Stimmen wie bei den letzten und vorletzten Wahlen nur ein Durchdringen der Sozialdemokratie zur Folge haben würde. F 464

Wiesbaden, 25. Oktober 1907.

Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Der Vorstand der Ortsgruppe Wiesbaden.

Sieg! Telegramm. Sieg!

Kanzler-Schnellschreibmaschine

erhielt am 19. Oktober 1907 auf der **Bureau-Bedarfs-Ausstellung** zu **Berlin** den

Meisterschaftspreis von Deutschland

im Wettbewerb gegen **48** Konkurrenten.

Vorführung durch den General-Vertreter **Hermann Hein,** Wiesbaden, **Rheinstr. 103.**

Im Möbelhaus Alb. Heumann

Helenenstraße 2, Eingang Bleichstraße,

kauft man am **besten und billigsten** alle Arten

lack. und pol. Möbel und Polsterwaren.

Spezialität: Komplette Braut-Ausstattungen.

Eigene Tapeziererwerkstätte. Transport frei.

Bitte genau auf meine Firma zu achten! B 5135

Seltene Gelegenheit zur Existenz-Gründung.

Wegen persönlicher Behinderung beabsichtigt ein seit Jahren hier ansässiger Kaufmann mit eigenem Engros-Geschäft

sein neues, patentamtlich zweimal geschütztes, großartiges u. vornehmes Reklame-Unternehmen

an einen fleißigen strebsamen jüngeren Herrn zu übertragen.

Das in Frage kommende Werk, in hochfeiner Buchform ausgeführt, bietet den Inserenten ganz besondere neuartige Vorteile u. eignet sich dasselbe in Sonderheit zur

Abgabe von Lizenzen

in sämtlichen deutsch. Städten u. kann damit in verhältnismäßig kurzer Zeit

ein Vermögen verdient

werden. Bedingung Mk. 600.— in bar bei Uebernahme u. 10% Gewinnanteil. **Erfolg nachweisbar.** Es wollen nur **ernstliche** Reflektanten ausführliche Offerten unter **S. 733** an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Zu Allerheiligen!

Beachten Sie bitte meine

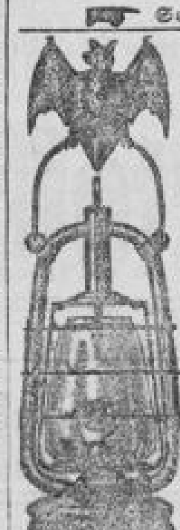
Spezial-Ausstellung

in Trauerarrangements, Kränzen, Buketts usw.

Carl Leichner,

Telephon 668. Bahnhofstraße 6. Versand nach auswärts.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.



Sturm-Laternen,

stark gearbeitet, absolut sturmsicher

empfiehlt

Franz Flössner;

Wellritzstr. 6. 1253

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **S. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden uns. lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Johannette Tremper

sagen wir allen unseren Dank.

Familie **Tremper u. Ebel.**

Wiesbaden, den 26. Oktober 1907.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Anna Cristofoli,

geb. Scheurig,

deren Gatte **Benjamin Cristofoli** nebst **Kind** am Malariafieber sanft entschlafen sind.

Tampa. Fl. (Nordamerika), **Wiesbaden,** den 26. Okt. 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eva Oigmacher, Wwe.
Wilhelm Scheurig.
Ludwig Scheurig.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Damen- und Kinder-Konfektion

in hervorragend grosser Auswahl.

Seidene Blusen, moderne Dessins, tadelloser Sitz, von 9.95 an.
Kostüme-Röcke, Faltenform, in den neuesten Karo-Stoffen, von 9.50 an.
Abend-Mäntel in den herrlichsten Lichtfarben von 14.50 an.
Tuch-Kostüme, braun, olive, blau, schwarz, lang anliegende Fass., von 32.50 an.

Wollene Blusen in nur modernen Karo-Streifen von 4.50 an.
Herbst-Paletots aus feinsten Stoffen, in allen Modefarben, von 10.50 an.
Jackett-Kostüme, kariert und gestreift, in engl. Stoffen, von 16.50 an.
Kimono-Mäntel, „Saison-Neuheit", in den neuesten Farben.

Schwarze Kleider und Trauerkleider

in allen Grössen und Preislagen.

Baby-Mäntel von 4.50 an.
Mädchen-Jacketts von 4.50 an.

Mädchen-Kleider von 2.95 an.
Kinder-Kapes von 2.45 an.

Knaben-Pyjaks von 4.50 an.
Knaben-Anzüge von 4.50 an.

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Blusenflanelle, neue Streifen und Karos, Meter von 95 Pf. an.
Blau-grün karierte Stoffe in modernen Stellungen Meter von 1.50 an.
Einfarbige Stoffe in grossem Farbensortiment Meter von 1.75 an.
Damentuche, seidenglänzende Qualitäten, Meter von 3.95 an.

Kammgarn-Serge, äusserst solide Qualität, in allen Farben Meter von 1.85 an.
Kammgarn-Diagonal Meter von 2.35 an.
Kostüm-Stoffe für Jacken-Kleider und Kostüm-Röcke Meter von 1.95 an.
Block-Karos, braun, blau-grün, lila, Meter von 1.85 an.

Seidenstoffe.

Reinseiden-Louisine in allen Farben Meter **1.70** Mk.
Reinseiden-Taffet . . . . . Meter **2.20** Mk.
Blusen-Seide, Streifen und kariert. Meter **2.10** Mk.
Halbseid. Damassé zum Abfüttern von Jacketts und Abendmänteln Meter **2.60** Mk.

Orient-Teppiche

Reichhaltige Auswahl in Persischen, Türkischen und Indischen Teppichen.

Anatolische, Kaukasische u. Pers. Teppiche in verschiedenen Grössen.

Djidjems, Kelims,
Indische-, Chinesische-, Japanische-, Albanische-, Armenische-Stickereien in Shawls u. Decken etc.

Chines. Ziegenfelle

Grösse 35×70 zm,	50×75 zm,	65×100 zm,	70×170 zm
von 2.25 an,	von 4.90 an,	von 7.80 an,	von 10.80 an.

Seltener Gelegenheitskauf!

Grösse 70×175 zm
4.80 Mk., 7.50 Mk., 9.50 Mk.

K7